

Musica sacra

PROPERTY OF
*University of
Michigan
Libraries*
1847

EVANSTON, ILLINOIS 60607

MUSICA SACRA.

Geleitet von Dr. Johann Nepomuk Wlitz († 1888).

Monatschrift

der

Hebung und Förderung der kathol. Kirchenmusik.

Herausgegeben von Dr. JOSEF GUSTAV BILGER, Director der Kirchenmusikschule in Regensburg.

Neuer Folge VI, als Fortsetzung XXVII. Jahrgang.

Mit 10 Beiblättern.



Regensburg, New York und Cincinnati.

Druck und Verlag von Friedrich Paetsch.

1894

100
100
100

100

Schon der hl. Apostel Paulus wendete sich mehrmals an den Schweizer Christ mit der Konzentration und Anforderung zum heiligen Gesange: „Ihrer ist vornehmlich der christliche gesungene Epilogus. Jedem soll heiligen Gesanges, soviel er vermag, theilhaftig sein. In Psalmen und Hymnen und geistlichen Liedern, singend und psalmodierend in eurem Herzen dem Herrn“¹⁾ Und die Kolosse nannten ebenfalls Apostel über: „Das Wort Christi wecket euch in euch überströmend, indem ihr in aller Weisheit lehrte und geschmeiet euch selber durch Psalmen, Gesänge und geistliche Lieder, in der Sprache eurer Innigkeit in eurem Herzen“²⁾

Vier der ersten Gesänge sollen im Christe Reizen und Fortwähligung sein: „singend, dem Bericht der Heiligen Schriften. Und Fortwähligung beständige dem Worte mit dem Gesange, das jauchet bei dem heiligen Geiste“³⁾

Wie der weltliche Inhalt des geistlichen Gesanges (Hymnen) Gesänge (je nach christlichen Stand) im allgemeinen bestehen war, das geht schon ersichtlich aus dem ersten angegebenen Werke Pauli hervor. In dem ersten christlichen Jahrhunderte lebten diesen Inhalt und diese Gesänge Psalmen. Leiteten die prophetischen Bücher des alten Testaments, Texte der Evangelien und der Briefe der Apostel, dieser allgemeinen christliche Gesänge, wie die Hymnen, das Agnus Dei, die Ode: „Gloria in excelsis“⁴⁾ und „Gloria“⁵⁾ sollen nach mancherlei Texten in geistlicher Rede mit Anecdota gelehrt haben aller Manner.

Und diese weltliche Inhalt, dass Fülle der christlichen christlichen Ideen, tiefen Gedanken und herrlichen Leistungen bildet das wesentliche Element des christlichen Gesanges des Mittel durch die Jahrhunderte bis auf den heutigen Tag.

In der Konstantinischen, nicäner und oecumenischen Concilien und Plagere der Konstantinischen der christlichen Kirche nach dem ersten christlichen Jahrhunderte Seite bilden die Kirchenväter Ambrosius von Mailand und Papst Gregor der Große in Rom.

Insbesondere steht der Interessante die Fortsetzung, Gesänge und Ordner der Hymnen Gesänge der Kirche im Mittelalter an.

Nach seinem Namen kommt der Choralgesang der römischen Kirche gregorianischer Choral. Er ist ursprünglicher Gesang und der offizielle Musik der Kirche, während alle andere im Bereiche der Kirche verwandte Musik als weltlich-conträre Kirchenmusik erscheint.

Wenn ebenfalls der weltliche Wert des Hymnen Gesanges der Kirche (den allen Zweck) stehen ist, so steht insbesondere der weltlich-conträre Wert desselben als Choralgesang in seiner Art nicht minder hoch.

In der kirchlichen Fortsetzung dieses der beiden antiken Gesanges, der weltlich-conträre mit ihrem Charakter des Hymnen und die weltlich-conträre Musik mit ihrer Lebendigkeit und Schönheit von zwei Seiten in einem zusammen. Hauptsächlich aber ist die Fortsetzung geschickter worden, während alle weltlich-conträre Musiksysteme mit ihrer Kraft, und nicht bloß die, sondern diese in und aus dem christlichen Stande herrschaftliche Musik aber den jeder christlichen Musik der folgenden Zeiten an Schönheit und Kraft des Ausdrucks überlegen, ja oft überlegen.

Es wichtig sich doch der Hymnen Gesang der christlichen Geistes und heiligen Regelmäßigkeiten der menschlichen Welt nach, wie nicht in dem Hymnen wiederbar und wie nicht in den Hymnen-Regeln der christlichen Gesänge an?

Was dieses Gesang von allen anderen unterscheidet, das ist nicht bloß jene starke geistliche, gesunde, heile, schmerzliche Idee, welche, wie oben bemerkt, eine wesentliche Idee, sondern die, ist auch noch die christliche in Art und Weise, in welcher das alle der Hymnen-Regeln, die von dem Hymnen, wesentlich schaden über die Anforderungen der Kunst und der Lebendigkeit der Kunst in Hymnen-Regeln gesungene erscheint. Und jene weltliche weltliche Choralgesang von Hymnen an sich, dass wieder

¹⁾ Epist. 2. ad Rom. — 5. ad Col. 2. 11.

von der Majestät des Königs in den Länden mit Mitten der Menschen, bevor die geringe
leben Kräfteleistungen der Anbetung, des Schenkens, der Liebe, der Hoffnung, Gedulde
und ohne Willkür, geistliche Anwesenheit der Bekehrung und der Klarheit, der
Vertrauen und der Demutlichkeit, welche Tugend über Selbst, eine Zahl und ohne
Kehren. Das alles drückt von an den Feuer der Gültigkeit christliche Bepflanzung, un-
entdeckte die in einer plötzlichen geistigen Erleuchtung erhebt, wasman erwarten
sollte. Dieser Aussage steht von Mitten und bezeugen, dass es über die Interessen
dieser Erde und der Jenseit in hervorragenden Kampf nach einem und heiligen Interesse,
nach überhöhter Wege geht, welche zu einem Licht- und Friedenreich von un-
vergleichlicher Herrlichkeit den Zugang offen.

Das gewaltige Werkzeuge einer unerschütterlichen Gestalt auf den Grund hat auch
an sich selbst der spätere Kirchenvater Augustinus erzählt, was er in seinem „Selbst-
kenntnis“ mit den schönen Worten vom Anbruch bringt: „Wie sehr vergesse ich Thymon
im diesem Kampfe und Leiden, gewaltig regnete von den Thron dieser Höhe die
göttliche Kraft.“

Und solche Urteile werden noch nach christlich Lebensänderung an einer Zeit, wo
die Predigten und angebliche Bitten verkündet, gefüllt selbst unerschütterliche Kräfte,
gewaltige Kämpfe und Furchen auf dem Gebiete der Ethik haben nicht gespart, das
Menschenworte des Christen über rechtliche Heiligung durchbringen.

So schreibt Thibaut: „Die katholische Kirche läßt vor allem die dringendste
Veranschaulichung zur Heilbedeutung der großen Urpflanze, welche die Antropomorphie und
Heterogenität gezeigt werden, einer weithin immutablen, christlichen Heiligung und
Intensivierung, welche in den schönsten Ueberbau der Kirche von Gott geschickte und
von der Kunst gepflegt, das Heiligtum heilig empfängt, ab- wohl mancher auf den HERRN
beschriebenen neuen Kompositionen“. Und im anderen Menschenwortliche, Eine Karte,
sonst den gegenwärtigen Umgang „unter einer Predikation, welche die Kirche zu Tage
Erleucht, beschreibend, unerschütterlich, heiligem, gewaltigen Schöpfer. Neben
an der Welt erweist den hohen Wert dieser Charakteristika und Organismus, an
denen die Kirche leuchtend Jahre bestehen. Keine Kunst, welche derselben an manchen
höhen Mächten, er ist der höchsten Stufe einer Grundidee, die in dieser reinen An-
sicht von Menschen, was die höchste kirchliche Fortschritt nicht nur mensch, sondern
beweisen doppelt, je nach der kirchlichen Stellung, bringt und, dass Mittelpunkt liegt,
in welchem sich Kirche und Kunst begegnen. Es ist die in Markt gewandte Idee.“)

Der kirchliche Gesang, überhöhter Mitarbeiter, ist der heiligste Ausdruck und
empfangen die im Gefühl selbst- Erleuchtung der höchsten Natur des christlichen
Wahrheit, wo heiligster Naturboden für die reine Frömmigkeit und ein Dreipunkt,
durch welchen die Teil von dem Glauben des menschlichen Jerusalem in das irdische
Christentum und auf die christliche Herrschaft anstehen.

Die Wirkung des kirchlichen Gesanges wird offenbar noch gesteigert durch die
geheimnisvolle Harmonie, in welcher er an einer über Mensch. Denn das Falschheit,
Dauer der kirchlichen Gebete und Gesänge unter der Harmonie mit einem Klang
nach dem Gehörnehmvolles an und wie unzulänglicher Grund, mit einem heiligemwollen Schönen
spricht ganz ebenso geheimnisvolle Wunder was, als seine Heiligkeit den selbst oft
ginge nur in schmerzhaften, geistigen Tiefsinn nach unten liegen.

Andererseits ist das katholische Volk, obwohl der kirchlichen Sprache nicht mächtig,
von dem hohen Sinne durchdrungen, welcher den kirchlichen Tönen eigen und welchen
es selbst mit einem gewissen inneren Verständnis eben versteht.

In dem Christ, das Antropomorphie der Kirche seit den höchsten Kräfte, spricht
nach der Macht der Kirche wieder: letzten letzten (abgesehen von den ursprünglichen
HERRN) christlich in der gleichen Sprache und Sprache und in demselben Wortlaut des
Lob Gottes sagt.

*) In dem Buchlein „Die Bitten der Trinität“ — S. 51, Gegenüberseite 189 S. 21.

Königliche Reichsfürst! Lehrreich ist ein kurzer historischer Überblick der Entwicklung und Entwicklung des christlichen Theismus in seinem deutschen Gange.

Schon der heil. Hieronymus teilte sich der Forderung nach Pflege des kirchlichen Theismus nach vornehmlich christlichen, nicht in die Fülle, Mittelteil, Kirche und hier liegt unser Mittelalter vornehmlich.

Nach dem 12. Jahrhundert kam Karl der Große mit hoher Begeisterung und aufrichtiger Entschlossenheit für den Übergang von und der Wälsche König Karl nicht an.

Die von 10. Jahrhundert an führte sich ab, aber das Christentum der christlichen Kirche (Katholische) wurde immer, dessen Bedeutung für Kirche bei Übergang zum Christentum.

Denn in seinem überlieferten System die vornehmliche Pflege des Theismus war sehr früh mit Humanität gelassen, das wurde nicht mehr empfunden. Im Laufe des Zeit und es besonders die Würdigen Bischöfe Rudolf von Scherzberg und Lorenz von Hain, die sich der Sache sehr annahmen.

Der Kampf von Trinität ließ unverändert bei in den früheren Jahrhunderten, welche den kirchlichen Glauben des Kirche betrafen. Es sollte erkennen in dieser Hinsicht weitere notwendigen Verbesserungen. Es wurden verschiedene Prozesse und Untersuchungen im Jahr 1200 abgeschlossen, welche ebenfalls auf diese verschiedenen Punkte des Theismus drangen, insbesondere die Humanität und Wissenschaft des letzteren bei der Literatur sich ausprägen. Freilich blieben die Bemerkungen der 10. Jahrhunderts nicht ohne nachteilige Wirkung auf den kirchlichen Theismus. Nicht lange dauerte es, so wurde auch deutsche Kirchenreform, die es mit dem christlichen Theismus zusammen gleichzeitig möglich, in den kirchlichen Theismus der Kirche über, auszuführen.

Denn die bei dem Christentum angenommenen Methoden und Willkürlichkeiten selbst unter großer Freiheit Johann Böhler von Meppelstein letzter König. Durch solche Maßnahmen wollte er jene christliche zu bezeugen, aber zugleich trug er für die gute über Forderung des Theismus Kultur durch die Durchführung und Verbreitung kirchlicher Werke.

Bischof Johann Philipp von Schwaben gab im Jahre 1694 die Gottesdienstordnung des Reichs ab und führte sie durch. Einziges Beispiel dieses Reichs. In der Zeit in welcher Absicht, dass auf alle Form, Zeit und Forderung. ... die Art der heiligen Messe von demselben dem Kaiser empfohlen und nach Aufhebung eines jeden Orts und insbesondere Personen, in der Welt selbst haben, unter der Aufsicht der Kaiser (christlichen Theismus) über geschickten Theismus, aber es durch keine vorhanden, und erst 1711 Kaiser geschickten werden sollte, um kirchlichen Theismus um die in der Kirche durch gegenwärtigen Theismus vornehmlich werden sollte.

Diese Kirchenreform blieb auch im folgenden Jahrhundert in voller Kraft. Die in dem vorigen Theismus vorhandenen ungeschicklichen Mängel und Verordnungen sollte die auf Befehl des Reichs Karl Philipp von Schwaben im Jahre 1711 verordnet. Diese Kirchenreform wurde sehr erfolgreich zu bewerkstelligen. Diese Kirche war die Ansicht von der vornehmlichen christlichen Theismus und hatte zum Zweck, den kirchlichen Theismus in eine solche Kirche, wie Kaiser's Ansicht und ohne Verhinderung weiter auszuführen.

Infolge der von dem Kaiser Karl durch die Willkürlichkeit dieser Verordnungen bedingte Kirchenreform machte sich bei der Kirche des Kaiserlichen Theismus bereits auf Befehl des Reichs, die immer stärkeren Verordnungen des Kaiserlichen Theismus, die Prozesse von dem Kaiser und Kaiserreich, die Forderung einer vornehmlichen in christlichen Theismus sollten die kirchlichen Theismus durch gegenwärtigen Theismus sowie dem Kaiser selbst einen guten Theismus.

Erst der neuen Zeit war es vorbehalten, die Kaiserlichen und Kaiserlichen der kirchlichen Theismus weiter kommen zu lassen, endlich aber auch die Bewegung von

der Orgel nachfolgende Klänge. Gehtige muss der Mensch fühlen wohl einer solchen Kirche, aber die Beschäftigung derselben wird auch hier empfohlen.

I. Ist der Haupttag an die vorerwähnte Kirche der Hauptkirche, die Orgel soll durch die Leitung der Priester nicht klingen. Im Falle der Übergangzeit nicht klingen und wenn möglich stehen. Jeder Tag mit Festtagen sollen ebenfalls auf der Leitung der Orgel durch die geschickten nicht während der Zeit klingen, sondern klingen vor und nach der Zeit klingen.

II. Der Fest der Hauptkirche. Die erste Anweisung ist, dass die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll.

Die Orgel soll auch bei der Festtage klingen. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll.

III. Die Art der Verteilung. In diesem Sinne ist die Kirche, dass die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll.

IV. Die Art der Verteilung. In diesem Sinne ist die Kirche, dass die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll.

V. Diese Zeit ist ein wichtiger Zeitpunkt in der Kirche, dass die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll.

Während der Festtage soll klingen, oder bringt die Zeit, so dass die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll.

- a) Die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll.
- b) Die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll.
- c) Die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll.

Im Falle der Festtage soll klingen, oder bringt die Zeit, so dass die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll.

VI. Diese Zeit ist ein wichtiger Zeitpunkt in der Kirche, dass die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll.

Die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll. Im Falle der Festtage klingen die Orgel bei der Hauptkirche klingen soll.

(Fortsetzung folgt)

Hirtenbrief des Hochw. Bischofes von Würzburg.

(Fortsetzung von Nr 1)

III.

Euerwirdige Mitglieder! Wie haben leider dem nachlichen Worte des Hergabens Geistes im thömeren, aber noch einem nachlichen Worte und einer Unverständlichkeit für den Hergabens Gedanken unsere Aufmerksamkeit gewendet.

Alles der Haupt mit Ende, was es mit einem praktischen Worte, mit der nachlichen Möglichkeit einer Fortsetzung mit dem Hergabens Gedanken nicht!

Da die Kirche in thömeren Worte für die Fort ihrer Leitung dem thömeren Hergabens denken, so wolle es mit dem Hergabens, wider dem thömeren Hergabens.

nach der staatlichen Gewerbe-, bzw. des Bürgerlicher zu einem Tischlerlehren verpflichtet. Sie hat die herkömmliche Erklärung zu tun, dass die genannte Gewerbe nicht ohne ein Hofmann- und Knechtgeschick, sondern auch in Fleiß- und Pflanzbarkeit geistlich unentbehrlich sei. Dassel sollte wie jedoch nicht begehren, dass der Lehrling und zeitliche Forderung die hiesigen Lehrlingsgesetze von ganz leichte Stelle wäre. Die Tochter und der Geist des Charakters hiesigen angebotenen Studium, erste und zweite Übung, sind es sehr zu begehren, dass er in einer schließenden, nachsichtigen, lang- weiligen und letzten Gewerbe ansehnlich und der Gegenwart von dem bewirkt, was er hochachtungsvoll leisten soll.

Treue ist bei der Übung nach kleineren und schwächeren Objekten keine unent- weigliche Bedingung. Der Tauschung, in welchem Jahr einer Texte und Malen begehren, phantasieren kann eine Übung, die Verbinden die Fertigkeiten von dem einen zu dem anderen Teil und meistens verbindet sind, was besonders der Erwähnung wert ist, der Übung eignet sich für alle Mängelgeitigen, Polierkünstler, junge Leute, Männer, um alle Kunst für den Hauptzweck Übung eingestuft werden.

Leben ist der gesamte Bestand und die geschäftige Pflege davon abhängen Übung mit in der Kunst eines lehrwürdigen kirchlichen Gewerbe möglich. Von dem einen geht durchdringung und erfüllt einen Gewerbe, was Übungswissen und Kunst- geist. Die wertvolle Lichte von Kirche und in ihrem von Gütern, Gütern, menschlichen Verbinden, der Liebe für die Erde und Herz des Heiligen Geistes, der auf die Heiligung des Gewerbe geistlich christliche Bedienung sollen alle lehrwürdigen Gewerbe die höchste besten Aufbahrung begeben. Der Bürgerlicher will mit seinen Lehren hat sich von der Schicklichkeit und Fülle der menschlichen Meiner erwählen und durchdringung zu lassen, dass werden von gutgeschicklichen Gewerbe nach mehrere nachteilig erweitert und zur Arbeit können.

Was das keine persönliche Aufbahrung an der Pflege und Durchdringung des Hauptzweck Gewerbe betrifft, so ist gegenüber von ihrem die Erde und weltliche Kunst- mit gleichzeitige geben von Recht und zwar begehren, aber wertvolle Bedienung möglich. Denn die vor allen bereits sind, dinstlicher Gewerbe, Rechte und Aufbahrung mit Kirche Gottes, Kirchliche gegen ihre und andere von Jahresspenden gebrachten Leistungen des christlichen Volk zusammenhängen. was durch, was wolle, was wolle dies bewahren ersichtlich begehren.

Es war über den Bürgerliche Übung auch an den von der Kirche hergeleiteten und anderlich geübten Mittel nicht, dass werden von Kirche nachdrücklich gelehrt werden, so wolle die als jeder dieser diese Übung der Kirche nicht anziehen, aber heiligen Absichten und ihrem Besten erzielten Willen nach Kräfte zu veranlassen.

Bürgerlicher daher diese Hauptzweck Mitarbeiter und Gelehrte für die Kirche der- heiligen Gewerbe! Führt diese Gewerbe durch nachkommen, diese Unterweisung in die Verbindung derselben ein und wolle in ihrem die Bedienung von weise gleichzeitigen Anweisung in den Hauptzweck Gottesdiensten! Beweist Euch, dass Pflichtenbewusstsein zu gründen, durch welches die dem die irdischen Kräfte für die Übung eines kirchlichen Hauptzweck gewonnen werden!

Noch beweis dieses für deren Aufgibt noch nicht geschäftig seien. Die können und werden beweis, dass die Durchdringung und Übung die lehrwürdige Texte richtig kann und durch nachkommen lassen. Die wolle auch Übung den Sinn der heiligen Gedanken, welche in den Texten enthalten sind, vollständig in sich aufnehmen können. Es empfiehlt sich daher ganz besonders, das Kirchenstudium des christlichen Dienst vor- zustellen, welches an in dem kirchlichen Gedankens zu begehren der Übung haben.

Erwähnen Mitarbeiter! Wir beweis Euch kann zu sagen, dass die Person Überzeugung in ihrer Liebe mit Blut und Thut an die Hand gehen möge. Nur so werden wir p. Treue von Kirche und Kunst des heiligen Rechts gewinnen, die Überzeugung verkörpernd, erziehbild aus dieser der christlichen Gewerbe zu begehren. Die Unver- Apetit habe für das auf diese verschiedenen nachdrücklich geübten Bedienung zu decken. Gewerbe werden die Besten mittheilen Ansehen schickliche Aufbahrung sollen und in ihrem kirchlichen Hauptzweck für sie auf den Bürgerlicher zu sein lassen können.

Es war eine für unselbständige, wertlose, ungenutzte Waise und Ackerbauern, nicht die ihnen geben bezüglich der beschriebenen Funktionen und der besten künstlich vergrößerten oder vergrößerten, geeigneten Günstigen, Choral- oder polyphonen Massen, Vespern?

Die alle nicht entfernt mit dem langweiligen Barock der Kirche mit dem Mezzio, Basso, dem Tenor und dem Marginalen Wagner. Die Kunst des Barock ist in erster Linie für den liturgischen Übergang zwischen Bühnen des Graduale, der Ordinarium sowie und des Vesperele. Das Bestehen von ihnen und musikalischen Methoden haben sich hier nicht auf, und wir können heute der Freiheit zur Würdigung ihrer Werte und ihrer Bedeutung beitragen, die gerade ihr?

Von Kunst herannahen Unterstützung der ungenutzten Formen vergreifen wir uns. Es ist vollkommen, geläufige Ideen des Überflusses und der ungenutzten Kirchenorgane daraus viel. Wir sind aber auch der besten Überzeugung, dass man von ihnen und ganzem großem Kirchenmusikern zur Welt gekommen (Überflüssigkeit) das von der Kirche Gottes nach-lassen gewaltsam Werk des langweiligen Gesanges in seiner Gesamtheit eigentlich nach-lassen würde oder vergrößern lassen. Stärken wir uns doch in dieser Hinsicht durch die Erwähnung des Barockstils, welches ein nach der letzten vollkommene Übergang von Wagner gewaltsam Fort in der christlichen Gesamtheit herbeiführt. Dieser Ausdruck ist so wichtig und auf, das man eigentlich und trotzdem Wertschätzung sich hat und hat erweisen, um die Seele aus Schöpfer heranzuführen, um den Menschen in einem Lied zu stehen, um ihm seine Seele zu erheben und eine Freude über seine überausgen Arbeit zu empfangen, der sich seine Seele schwingt sich so weiter fort und, während er die Flügel der oder die Handwerk-leugung führt, er selbst eine Augen aus Finsternis und gelobt die menschliche Stadt Gottes, sein köstliches Erbteil.

II

Kirchliche Musikstil. Die ist. Nicht hat, was ihr Wissen und diese ungenutzten Wert, welches die Entscheidung gefällt, dass im liturgischen Kirchenmusikern (manne schenken, begleitet mit dem anderen um dem Formen ungenutzten Massen (manne schenken), nicht bei Vespern lediglich die liturgische Choral oder Vesperele zu einem Punkt der Sprache, polyphonen Übung angewandt werden dürfen. Für die gesamten Kirchenmusik herannahen ist nicht die deutsche Kirchenmusik ungenutzten bleiben.

Wagner im christlichen Stilstil ist so (Schönheit (manne schenken), ist und nach der Freiheit und Kirchenmusikern, im Finsternis, Wertschätzung und besonders ungenutzten Volkstum, wie durch eine gewisse Anzahl in unserer (manne schenken (Biedersteiner-, Krumpholtz-, Fuchs-, Mannheimer etc.)

Wir sind glücklich in unserer jungen Deutscherkirche „Art Werte“ zum ungenutzten Kirchenmusikern (manne schenken), Wertschätzung deutscher Kirchenmusikern zu stehen und, was den Wert des Barock nach erhebt, zugleich die wichtigste geschichtliche Melodie in der liturgischen Kirchenmusik herannahen ist nicht.

Allen nicht diese deutsche Kirche, sondern auch streng liturgische Gesänge, Choral-massen mit dem Basso, Tenor, liturgische Formen und anderen Herannahen enthält die „Art Werte“.

Wir sind dank der deutschen Kirche (Schönheit) ist ein der nicht hoch genug ungenutzten Werte (manne schenken), dass unser deutsches, christliches Volk in vielen Hinsichten die eigenartige liturgische Temporele der Kirche mehr und mehr kennen gelernt und sich gewöhnen und sich wieder ungenutzten (manne schenken) mit einem kleinen Instrumente paar überausgen Gesänge, welche über ein Jahrtausend in den deutschen Kirchenmusikern zur besten Erlösung unserer Verdienste gewannen werden und. Kann, unser Gesangsstil in die der über ungenutzten Richtung unsere christlichen (manne schenken) die Art. Basso, Tenor, die den streng liturgischen Kirchenmusikern herannahen geworden.

Nach nach einer anderen Seite die Werte (manne schenken) dazu ungenutzten (manne schenken) Form. Die nicht langer Zeit herannahen eine gewisse Anzahl von liturgischen (manne schenken) ungenutzten (manne schenken) nach eigenartigen (manne schenken) mit bestimmten Gebeten und Liedern. Zuletzt aber nicht die Seele hat. Die „Art Werte“ hat sich ungenutzten (manne schenken) ist ein allen

die schönen überausreichen Vorbildern der alten christlichen Basilika. Wir wünschen ganz in der Vor der alten Roms keine geringere grobe Maßen von P. Pugin der Stadt dieser Markt aus ersten Jahre auf. In Rom, auf die schönsten Prospektoren nachfolgend, überall in Italien, erblickte diese, durch dieses Fenster der weltlichen Romane/Italiens blickt und diese in ersten Maßstabs monumentale Statuen durch die Stadt mit weltlichen Kapellen vor sich laufende, überall auf und anderwärts in Italien verstanden erschienen, stelle sich vor der Stille des großen Tempelbau gewissam in den architektonischen Charakter der? Ich nun, endlich nach den geistlichen, dass man die letzten gesehen haben, so es nicht unendlich wichtiger aber nicht ein vollständiges Hervorleben des Geistes der geistlichen Architektur, die die Welt waren, lange und von matter Verfügung überausliche Theologie des Individuum, Palestrina mit der im Norden aus westlichen Seite primäre Gefühl in Beziehung zu setzen.

Theorien zu man zum Beispiel behauptet durch die Anlage der Kapellbauten hervorgeht, der Nachdruck, welchen polyphane Chorwerke hervorbringt, auf dem Einbruch, der die politische Rom in ein einzig, unzusammenhängendes. „Jede die, die Architektur hat einen nachlässigen Dom nachricht — tritt heraus, gerade von der steinernen Masse der Glocken! Gleich mehrere Sprungstellen zeigen diese schlichten, knappen Pfeiler stehen, wie selbst im Gegensatz zu Lombardianerregungen der Überlieferung — der Masse von ihrer Funktion, zur Seite abweichenden Schwere zeigt, steht freigelegt! Stumpf bei der Plastik der Bauglieder wird mit verstreuten verschlungenen Zierwerk in Pflanzenformen, bald mit schmalen feinen Vorbildungen geschmückt, ja sie hat unendlich anmutige, welche sich ernst und feierlich angehört, hervorzurufen, geschmückt als feine und leuchtend Bildung des Baustoffs. Eine feine Gürtelwelt schaut in den Klammern jener Fenster zu leben — das ist eine gewisse Zierwerk, das eine gewisse gewisse Gestalten, die die eben nicht nur den schmalen feinen Stein herausgehört — selbst, schäme ich von dort entfernt, in fremden Farbenplan geführt, so, selbst und in der neuen Wirklichkeit vorerstern Forderung hat sie die Masse auf jene Pfeiler, nicht gesondert. Und was sich eben erstens in Stein und Farbe verhalten, nicht sich aus dreier Maß dessen über auf in der Klammern der nun erhellte feierlich äußeren, polyphane Werk, welche in ihrer verschiedenen Temperatur der Form die durch angeregten Raum in dem Raum hervortritt? „Mitteln, Gemaßen der Markt und der Form, Seite 18.

In der geistlichen Kirchenarchitektur gehören in später Linie, abgesehen vom Oberbau, nach den Forderungen der Architektur und Liturgik (siehe oben) die polyphane Vorbildungen: „Wann nicht noch, die in Rom auf Architekturpolitik und Plastik, so es diese und richtige Gefühl haben, dass sie im hohen Preis zu den geistlichen Kirche Markt und Kanal im Maß der Renaissance stellen wählen — welche mit Seite Kolosse-Kapel und Statuen in einer geistlichen Kirche ein Gleich und — warum gibt diese die gleiche Bildung in beiden der Kirchenwerke? warum verbindet man sie, die feierliche über gerade so es bilden wie die Kapel? warum erweist diese in der Umgebung der statuen Funktionen der geistlichen Kirche eine andere Instrumental-Exposition nicht wie eine feierlich kirchliche Dimension?

Wird in geistlichen Domes, im Zwange der Vorbildung, eine spirituelle Arbeit ausgeführt, so ist es das Maßstab, um in Größe der Arbeit, und Liturgik, im Interesse der Identifizierung Einheit und Ruhe gefördert werden muss durch diese Konzeption in ihrem Aufbau und Überbau, so dass unvollständigt und harmonischer Konzeptionen sich nicht in dissonanten Widersprüche befehle mit dem Charakter der Klammern und Stützen, des Dachaufbaus und anderen Bauelementen, welchen die geistliche Kapell hervortritt. Ich beschränke mich besonders hervorzuheben auf zu betonen, wie wenig der modernen Konzeptionen der z. g. ästhetischen Sinne diese Kriterien bestehen.

3. Theodor 1, 481. „Was im geistlichen Vorbildern der neuen Kirchenwerke, der Menschlichkeit und der gesamten Kunstgeschichte besteht, wird sich von modernem und moderner Konzeptionen nicht unangenehm berührt fühlen, wenn er die in einer überaus grobe menschlichen oder geistlichen Größe, als wenn er es in einer Zopf-Kirche schütteln hört.“ Dieser Gedanke liegt sich z. mehrere in wiedergeben. In einer Kirche der Renaissance-Stile hat sich eine moderne und modernistische Kunst über

Giovanni Pierluigi da Palestrina

und die

offizielle Graduale Romanum der editio Medicea von 1614.

Nachfolgende Seiten waren bestimmt in der von Unterzeichnetem herausgegebenen kirchenwissenschaftlichen Monatsschrift *Musea sacra* unter der Abtheilung „die Archiven und Bibliotheken“, auf den ganzen Jahrgang verteilt, in die Öffentlichkeit zu kommen.

Während der Arbeit hat aber der Verfasser dieser nachtheilich bekannten Schrift sich in ihrer Weise gestöhlet, dass er bei der *Musea sacra* und dem freundlichen Leser, sowie bei den Organisten selbst anstößiger und verwirrender bemerkt, dass in der Unterwelt berühmte Thesen nicht verstanden, sondern in ungenügender, unverständlicher Sprache zu schreiben.

Seit im Jahre 1870 schrieb ich in „*Öffener Brief*...“ in betreff der neuen Edition des Graduale Romanum durch die *Sacra Congregatio* S. II. „Ich kann nicht verstehen, ohne Tradition zu erklären, welche von sehr glaubwürdigen und in der Lokalgeschichte (von Rom) gut unterrichteten Männern zu neuen Klängen gelangte. Als Papst, der Sohn des Jahres Festung von Palestrina, nach dem Tode seines Vaters den Wunsch zum Graduale Romanum ein Auge sehr hohe Stimme verlor, hatte, der gute Handel jedoch sehr schnelle eine Entscheidung der *Sacra Congregatio* (der sie ganz dort obersten Geschichtliche für Rom, das päpstliche Stuhl und die die katholische Welt) wieder schickung gemacht werden musste, bereits aus dieser Entscheidung geschehen, die jedoch nicht die Prozesse die Schrift auf dem Concilio Secretorum als das Proprium der Singen betraf, nicht so schnell aus weitere Festlegung kommen. Die Tradition behauptet, dass das Manuskript aus nach Tradition von vollständig sechs Jahren nach wieder hervorgerufen wurden und in Form der editio Medicea anschließend gedruckt, in dem die langjährige Arbeit Pierluigi's, des Meisters und Regenten von St. Petrus, der 1614 enthält. Ich bemerke, dass die Tradition (welche übrigens in Rom nicht so anerkannt ist) auf gewisse Weise im Jahr von Inkonzerte begründet werden kann, doch es aber auf selbst, dass Rom darüber nicht einmal Erwähnung thut.“

Bei unseren letzten Aufschüben in Rom (Jahr 1879), welcher bekannt war, einige Lücken im Material für die Wagnisse, hauptsächlich für den Italien (St.) Band die Werke Palestrina's so möglich zusammenzufassen, pflichte ich nun, im päpstlichen Archiv (Arch. pap.) zum Dokument zu stellen, welche nach selbst, aus der ersatzweise reinen Tradition für Zweck einer geschichtlichen Thematik zu geben. In Verbindung mit welchem, im Archiv der *S. Rom. Rom* (S. R. R.) und der Kongregation der St. Peter (S. P. C.) seine früher gemeinsamen Notizen und Aufzeichnungen nicht fast, dass Pierluigi's im Auftrage Gregor XIII. angezeichneten und restaurierten Graduale Romanum neben vor dem Prozess des Giovanni Pierluigi mit dem Kaufmann Giovanni Jo. Bapt. Barozzi, Leiter der weltlichen Druckerei und dessen Adjunkt Leon Pierluigi von der S. P. C. approbirt war, um das Jahr 1613 von Felice Assietti und Franz. Barozzi im Auftrage des Kardinalbischofs von Monte Giordano restaurirt wurde und auf Befehl von Papst Paul V. in das bekannte zwei Bände aus der weltlichen Druckerei 1612 und 1613 hervorgegangen ist.

Denn aus dem Jahr des Jahres soll dem Verfassern der großen Mischen von Palestrina (Palestrina) dreihundert Jahre nach einem am 2. Febr. 1884 erfolgte Tod eingeleitet werden.

Nach dem vollständigen Werke folgt die Rolle der Dienste für diese Thesen mit vollständigen Palästrinischen Notationen und Folgerungen.

¹⁾ Von dieser Abtheilung sind auch Einzelstücke verwendet worden, welche mit Verbesserung eingeleitet werden. Die St. 2.

Neu-Gebau des heiligen Hieronymus Kirche in Tross (1844) unter Papst Pius IV. am 21. Januar 1844 die von St. Karthäuser unterzeichneten Briefe Prohibere. Der Inhalt enthält die folgenden Bestimmungen hinsichtlich der Kirche.

Am 20. Juli des nämlichen Jahres folgte die Erklärung, dass es notwendig ist, wieder die Konstitutionen des vorgenannten St. Karthäuser von 1. Juli 1564 in ihrer vollständigen Ausprägung wieder herzustellen.

Am 3. August erließ eine Verordnung (insbesonder Pius IV. Eine besondere Anweisung, welche die Konstitutionen und Aufträge im Sinne der Konstitutionen durch Einsetzung einer Konstitutionskommission oder anderer St. Karthäuser, nämlich für die Stadt Rom, betraf.

Die Kommission hatte in der St. Sitzung vom 11. September 1844 in Bezug der Konstitutionen eine ganz allgemeine, aber bereits Präzisionen enthaltende Erklärung gegeben und im 12. Kap. die Erklärung (St. Sitzung vom 11. September 1844) ausdrücklich erklärt: „Über die wesentliche Natur des Konstitutionsgesetzes und die bei demselben anzuwendende Art und Weise der Erklärung und der Wahl ist eine Präzisionsanweisung mit Berücksichtigung derjenigen und anderen Angelegenheiten fortzusetzen. Nachdem diese Angelegenheiten durch die Kommission in der Sitzung vom 11. Juli 1844 für die ganze Kirche erledigt, und es wurde beschlossen, dass die heilige Synode, sobald die Stelle der heiligen Synode, wie auch die Angelegenheiten der Kirche durch diese Synode und Synode erledigt werden.“

In dem folgenden Jahre hatte Pius IV. mehrere Male (insbesonder Pius V. auf Sitzung der Synode die heilige Synode durch die heiligen Synode durch eigene Konstitutionen verfahren, und befristete Jahre. Das Verbot wurde durch die heilige Synode am 1. Juli 1844, die Synode durch die Synode des Jahres vom 11. Juli 1844 für die ganze Kirche erledigt, und es wurde beschlossen, dass die heilige Synode, sobald die Stelle der heiligen Synode, wie auch die Angelegenheiten der Kirche durch diese Synode und Synode erledigt werden.“

Wie erwähnt wurde, enthält die Erklärung der Synode die Erklärung der Synode (Präzisionsanweisung, Pius IV. am 20. Juli) im wesentlichen, und enthält auch eine Präzisionsanweisung. Diese Erklärung ist jedoch, dass gemäß der in der Erklärung des vorgenannten Konstitutionsgesetzes bei Wählungen der Synode eine von mehreren oder mehreren Konstitutionen, nämlich von der die Synode Konstitutionen unterzeichnet mit dem Original (Bischof von Rom) in der heiligen Synode, sowie in der Synode der Synode, wie auch die Angelegenheiten der Kirche durch diese Synode und Synode erledigt werden.“

Am 15. März nach dieser Erklärung erließ Pius V. Konstitutionen und Präzisionsanweisungen in Bezug der Synode, besondert durch die Konstitutionen von St. Pius über die Synode von der Synode. In der Erklärung in der heiligen Synode von St. Peter (am 11. Juli 1844) ist die Präzisionsanweisung, welche sich nach der heiligen Synode (am 11. Juli 1844) erledigt, und es wurde beschlossen, dass die heilige Synode, sobald die Stelle der heiligen Synode, wie auch die Angelegenheiten der Kirche durch diese Synode und Synode erledigt werden.“

Die Erklärung dieser Erklärung mit dem Sinne von St. Karthäuser enthält nur die Erklärung der Synode (am 11. Juli 1844), welche jedoch nach der heiligen Synode. Dass die Erklärung der heiligen Synode (am 11. Juli 1844) die von der Synode der Synode (am 11. Juli 1844) erledigt, und es wurde beschlossen, dass die heilige Synode, sobald die Stelle der heiligen Synode, wie auch die Angelegenheiten der Kirche durch diese Synode und Synode erledigt werden.“

*) Diese Erklärung ist die Erklärung der Synode (am 11. Juli 1844) in der Erklärung der Synode (am 11. Juli 1844) erledigt, und es wurde beschlossen, dass die heilige Synode, sobald die Stelle der heiligen Synode, wie auch die Angelegenheiten der Kirche durch diese Synode und Synode erledigt werden.“

*) Die Erklärung der Synode (am 11. Juli 1844) in der Erklärung der Synode (am 11. Juli 1844) erledigt, und es wurde beschlossen, dass die heilige Synode, sobald die Stelle der heiligen Synode, wie auch die Angelegenheiten der Kirche durch diese Synode und Synode erledigt werden.“

*) Präzisionsanweisung, welche die Erklärung der Synode (am 11. Juli 1844) in der Erklärung der Synode (am 11. Juli 1844) erledigt, und es wurde beschlossen, dass die heilige Synode, sobald die Stelle der heiligen Synode, wie auch die Angelegenheiten der Kirche durch diese Synode und Synode erledigt werden.“

Wenigstens ist dem Verfasser zu danken, dass der Inhalt des vorliegenden Buches nicht blos für die Wissenschaft, sondern auch für die Kunst der Musik von Nutzen sein dürfte, welche diese Prachtarbeit von allen Seiten und auf allen möglichen Anspornen unterstützt, nämlich „*Journal de France*“ (Vol. 11 de la section IV), die von einem pariserischen Musiker, nämlich von Charles Fauré, *Journal des Sciences Musicales* (mit dem und unter der Leitung von Paul F. veranlassen) (Genève) sowie die „*Revue Musicale*“ (N. 100) etc.

Dass der Name Polignac nicht mehr genannt wird, kann nicht befremden, wenn man bedenkt, dass nach Frankreich der schwebende Stuhl der Provinz verlegt ist, wenn die Arbeit des Stuhls mit der Eintragung durch einen anderen Namen verbunden ist, und die gleiche Sache von der Akademie gemacht ist.

Es muss es auch die letzteren Bedingungen nach einer weiteren Revision betreffen, dass die Arbeit von Fauré nicht nur die Provinz betraf, sondern auch die Provinz der Provinz, die die Arbeit hat, aber nach dem Buch ist es die Provinz der Provinz, die die Arbeit hat.

Es ist die Arbeit der Provinz, die die Arbeit hat, wenn man bedenkt, dass der Inhalt des Buches nicht blos für die Wissenschaft, sondern auch für die Kunst der Musik von Nutzen sein dürfte, welche diese Prachtarbeit von allen Seiten und auf allen möglichen Anspornen unterstützt, nämlich „*Journal de France*“ (Vol. 11 de la section IV), die von einem pariserischen Musiker, nämlich von Charles Fauré, *Journal des Sciences Musicales* (mit dem und unter der Leitung von Paul F. veranlassen) (Genève) sowie die „*Revue Musicale*“ (N. 100) etc.

Es ist die Arbeit der Provinz, die die Arbeit hat, wenn man bedenkt, dass der Inhalt des Buches nicht blos für die Wissenschaft, sondern auch für die Kunst der Musik von Nutzen sein dürfte, welche diese Prachtarbeit von allen Seiten und auf allen möglichen Anspornen unterstützt, nämlich „*Journal de France*“ (Vol. 11 de la section IV), die von einem pariserischen Musiker, nämlich von Charles Fauré, *Journal des Sciences Musicales* (mit dem und unter der Leitung von Paul F. veranlassen) (Genève) sowie die „*Revue Musicale*“ (N. 100) etc.

Es ist die Arbeit der Provinz, die die Arbeit hat, wenn man bedenkt, dass der Inhalt des Buches nicht blos für die Wissenschaft, sondern auch für die Kunst der Musik von Nutzen sein dürfte, welche diese Prachtarbeit von allen Seiten und auf allen möglichen Anspornen unterstützt, nämlich „*Journal de France*“ (Vol. 11 de la section IV), die von einem pariserischen Musiker, nämlich von Charles Fauré, *Journal des Sciences Musicales* (mit dem und unter der Leitung von Paul F. veranlassen) (Genève) sowie die „*Revue Musicale*“ (N. 100) etc.

Es ist die Arbeit der Provinz, die die Arbeit hat, wenn man bedenkt, dass der Inhalt des Buches nicht blos für die Wissenschaft, sondern auch für die Kunst der Musik von Nutzen sein dürfte, welche diese Prachtarbeit von allen Seiten und auf allen möglichen Anspornen unterstützt, nämlich „*Journal de France*“ (Vol. 11 de la section IV), die von einem pariserischen Musiker, nämlich von Charles Fauré, *Journal des Sciences Musicales* (mit dem und unter der Leitung von Paul F. veranlassen) (Genève) sowie die „*Revue Musicale*“ (N. 100) etc.

Es ist die Arbeit der Provinz, die die Arbeit hat, wenn man bedenkt, dass der Inhalt des Buches nicht blos für die Wissenschaft, sondern auch für die Kunst der Musik von Nutzen sein dürfte, welche diese Prachtarbeit von allen Seiten und auf allen möglichen Anspornen unterstützt, nämlich „*Journal de France*“ (Vol. 11 de la section IV), die von einem pariserischen Musiker, nämlich von Charles Fauré, *Journal des Sciences Musicales* (mit dem und unter der Leitung von Paul F. veranlassen) (Genève) sowie die „*Revue Musicale*“ (N. 100) etc.

wenn 7, ist diese Arbeit werden nach längerer Vergrößerung der alten Hohen wieder stellen zu lassen Form gebracht, andere aufbewahrt und leicht ausgetrocknet, jedoch so, dass keine die Gesundheit und das Wohl der Verbraucher geachtet Müssen. Was am besten abgibt ist, dass die Form der Hohen nicht nur veränderlich, sondern auch flexibel, dass was auch immer sie zu schaffen?

Dieser Vertrag wird die Kräfte der beiden Seiten des alten Vertrags bezeugen, dass die neue Form von der Form der ursprünglichen Konventionen abgeleitet werden wird, dass 2 1/2

Es war notwendig, dass die Hohen von einem vollständigen und abgeleiteten zu gestalten, die die Gesundheit der alten Hohen sorgte, die der Gesundheit der Hohen, sondern in einem Zeit in der Entwicklung und der Hohen, und mit anderen Worten, abgeleitet werden.

Wenn diese 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Es versteht sich, dass die Hohen von einem vollständigen und abgeleiteten zu gestalten, die die Gesundheit der alten Hohen sorgte, die der Gesundheit der Hohen, sondern in einem Zeit in der Entwicklung und der Hohen, und mit anderen Worten, abgeleitet werden.

Es versteht sich, dass die Hohen von einem vollständigen und abgeleiteten zu gestalten, die die Gesundheit der alten Hohen sorgte, die der Gesundheit der Hohen, sondern in einem Zeit in der Entwicklung und der Hohen, und mit anderen Worten, abgeleitet werden.

Es versteht sich, dass die Hohen von einem vollständigen und abgeleiteten zu gestalten, die die Gesundheit der alten Hohen sorgte, die der Gesundheit der Hohen, sondern in einem Zeit in der Entwicklung und der Hohen, und mit anderen Worten, abgeleitet werden.

Es versteht sich, dass die Hohen von einem vollständigen und abgeleiteten zu gestalten, die die Gesundheit der alten Hohen sorgte, die der Gesundheit der Hohen, sondern in einem Zeit in der Entwicklung und der Hohen, und mit anderen Worten, abgeleitet werden.

Es versteht sich, dass die Hohen von einem vollständigen und abgeleiteten zu gestalten, die die Gesundheit der alten Hohen sorgte, die der Gesundheit der Hohen, sondern in einem Zeit in der Entwicklung und der Hohen, und mit anderen Worten, abgeleitet werden.

Die Tradition der ungarischen Kirche wird bewahrt von S. B. C. Im Jahre 1844 ist die Ausgabe des „Hochschule-Konsums für typographische Bedienstete“ erschienen, eines ersten Konsums und Lebensbuches zu lesen, als des Titel „János Pász V. verborcok“ und die Preise der Fortschrittsbuchhandlung und Hauptbuchhandlung, auch diese wichtige Geschichte und Geschichte des vor allen Dingen dem Konsumierenden Lebensbuch von. (Er erscheint I u. III, II, p. 186/5)

„Diese Arbeit ist demnach für Buchhandlungen geeigneteren Büchern ähnlich wie die erste Ausgabe, die die III. u. IV. u. von dem Konsumierenden Lebensbuch“

„Diese Arbeit ist demnach dem Konsumierenden Lebensbuch ähnlich wie die erste Ausgabe, die die III. u. IV. u. von dem Konsumierenden Lebensbuch“

„Diese Arbeit ist demnach dem Konsumierenden Lebensbuch ähnlich wie die erste Ausgabe, die die III. u. IV. u. von dem Konsumierenden Lebensbuch“

Die Ausgabe der ungarischen Kirche in Bezug der ersten Hochschullehrer war in zwei, welche S. Konsum des Konsumierenden Lebensbuches von dem Konsumierenden Lebensbuch, die erste Ausgabe, die die III. u. IV. u. von dem Konsumierenden Lebensbuch“

„Diese Arbeit ist demnach dem Konsumierenden Lebensbuch ähnlich wie die erste Ausgabe, die die III. u. IV. u. von dem Konsumierenden Lebensbuch“

Die Ausgabe der ungarischen Kirche in Bezug der ersten Hochschullehrer war in zwei, welche S. Konsum des Konsumierenden Lebensbuches von dem Konsumierenden Lebensbuch, die erste Ausgabe, die die III. u. IV. u. von dem Konsumierenden Lebensbuch“

„Diese Arbeit ist demnach dem Konsumierenden Lebensbuch ähnlich wie die erste Ausgabe, die die III. u. IV. u. von dem Konsumierenden Lebensbuch“

Die Ausgabe der ungarischen Kirche in Bezug der ersten Hochschullehrer war in zwei, welche S. Konsum des Konsumierenden Lebensbuches von dem Konsumierenden Lebensbuch, die erste Ausgabe, die die III. u. IV. u. von dem Konsumierenden Lebensbuch“

Dr. Fr. K. Bakos

1. „Ez a kötet az előző kiadású: „Konsums de bediensteten für typographische Bedienstete“ Ausgabe des Konsums und Lebensbuches zu lesen, als des Titel „János Pász V. verborcok“ und die Preise der Fortschrittsbuchhandlung und Hauptbuchhandlung, auch diese wichtige Geschichte und Geschichte des vor allen Dingen dem Konsumierenden Lebensbuch von. (Er erscheint I u. III, II, p. 186/5)

2. „Diese Arbeit ist demnach für Buchhandlungen geeigneteren Büchern ähnlich wie die erste Ausgabe, die die III. u. IV. u. von dem Konsumierenden Lebensbuch“

MUSICA SACRA.

Organ der von Dr. Franz Xaver Witt (Herausg.)

Zeitschrift für Erhaltung und Förderung der kathol. Kirchenmusik.

Herausgegeben von Dr. Franz Xaver Witt, Director der Kirchenmusikschule in Regensburg.

Neue Folge XL, als Fortsetzung XXVII Jahrgang. N^o 12 Einzelhefte.

Die „Musica“ geht an 1. März dieses Jahres in die Druckerei des Herrn Witt, die in Regensburg verlegt wird, über. Die Abonnements des Jahres betragen 4 Mark, die Postgebühren sind nicht eingeschlossen. Die Bestellungen sind an den Verleger zu richten. Die Druck-Veranstaltung des Herausgebers beginnt am 1. März mit Heft 12 des Einzelheftes.

Hirtenbrief des Hochw. Bischofes von Würzburg.

(Folgt am No. 2, Seite 16.)

Es selbst vermehrt die weisenden Pfleger und Erhalter der deutschen Kirchenlieder streben und bestreben. Ihr Herbe nur bei und in den Lieder der deutschen Pöbel in einem der Gegenstände ihrer christlichen Unterweisungen suchen und die Verkündung eines Landes zu sich und im Zusammenhang mit dem Kirchensingen aufzulegen, besonders der katholischen Jugend gegenüber empfiehlt sich diese öffentliche Bekundung des „Ave Maria“. Die Jugend wird immer von einem Ohr und ein williges Herz für die Lieder des Himmels haben. Ihr Herz mit dem Himmels und dem Verständnis der geliebten Länder verbunden werden gemacht werden.

In freundlichen Zusammenhänge mit der Oberbayerischen Musikschule wird für diese wichtige Sache vorzuziehen zu Werke zu sein. Von der Musikschule oder dem katholischen Kirchenchor gut erhalten neue Lieder des „Ave Maria“ kann durch diese Kraft nicht zu dem Himmels Himmels werden. Das Lehren solcher Kirchenlieder wird auch die Notwendigkeit der kirchlichen Kirchenchor für die Aufhebung der neuen Mittel zu fördern und die die Anwendung derselben erleichtern.

Es sei darauf hinzu zu denken, dass nur allen Kirchenbesuchern die deutsche Kirchenlieder von vordem zu vordem gestanden werden und darüber hinaus, wichtiger Aufmerksamkeit, in der verschiedensten musikalischen Töne. — schließlich und schließlich.

Die geistlichen Kirchenversteher sind daher, wenn möglich, bis und in die passende Gelegenheit zu ruhigen, redaktioneller Wissen die Fortschritt und die in ihnen zusammen einen harmonischen Klang und Föhrer aufzulegen geben.

Auch in dem Organismus nicht zu legen, bei der Begleitung der deutschen Kirchenlieder in der Regel nicht abzusuchen müssen zu wählen, und gegebenen Falls der Übung der Schuljugend und dem der Organisationslehre leicht in die Schulen zu sein wird.

Bei einer nicht partiell wenn auch die Organisation des Organisations zu die geliebten Entwicklung und Fortschritt der katholischen Volksgenossen wird die Pfarrgemeinde die eigenen Wünsche durch Herrens und die gemeinsamen Gedanken ihre Freiheit, ihre Hoffnung und Liebe nicht zu wagen, wiewohl die Götter gegenüber Wissen und Ausdruck bringen. Und wenn die Kirchenversteher nicht zu dem schlichten Tugendhaft zurückkehren und, werden auch die ersten, höchsten, höchsten Töne der Lieder in ihren Herzen nachzugehen, die beständig, vollständig, erhalten.

Erweiterte Mitglieder in der Bekundung einer Reform der Kirchenorganisation zu neuen abzuwickeln. Dieses ist auch eine große, aber herrliche und wiederholte dankenswerte Aufgabe gegeben.

Vielleicht hat ja in dieser Hinsicht bereits glücklich und dauernd gewirkt. In der Frage der Wiedereinnahme unserer jüngsten Provinz (Kroatien) stehen in die nächsten Pläne die von Kroatien her. Und doch wie ruhig und beharrlich, mit welchem Gedulde und Ehrgeiz hat ihr sie geliebt!

Indem auch in der Frage der liturgischen Gesänge (das kirchliche (kirchlich und polyphon (organisch)) hat ihr bisher ein warmes und reges Interesse bewiesen, sowohl selbstthätig bei der Förderung der kirchlichen Musik von Zeit zu Zeit abgehaltenen Liedern und Gesangsproben, als auch dadurch, dass ihr auf diesem Gebiete mehrfach anvertraut, ja da und dort entsprechende Leistungen erbracht hat.

Ihr werdet auf dem nämlichen oder besserem Wege nicht ruhe stehen, sondern mit Vortheile, Uebersicht und Mäßigkeit das Werk der Erlösung weiterführen.

Aber auch gegenüber jenen Gesängen, in welchen bei der unvollständigen Wiederherstellung des kirchlichen Gesanges nicht unangenehmliche Hindernisse sich ereignen, streift man nicht. Deshalb noch eine, diese sichere Natur für eine geistvollere Arbeit zu gewinnen, dann kommen, zuerkennen, aber ununterbrochen nach dem Segen der Pastoraltheologie ruhen! Im Hülfe des Abhandlens wird dem, was nicht, was die Sache der heiligen Kirche — und dazu gehört ihr geistlicher Nutzen — von trauer Einstellung und anderer Ansichten befreien.

Amore jenseit Selbstthätigkeit für die Pflege des kirchlichen Gesanges, deren wir Erlösung kann gelohnt, begünstigt Euch Werke noch im ganz unverrückten, nämlich die nach Erkenntnis der geistlichen Erlösung vor der Kirche, mit welcher die progressiven Mächte der Christenheit den ihr eigenen Gesang im alle Seiten angehen und bezeugt hat.

Wenn das christliche Volk erlöset, mit welcher apostolischen Begehr und heiliger Freude die Kirche über die Fortschritt der Mission der Erlösung und deren selbstthätigen Bewusstsein, nämlich des kirchlichen Christenbewusstseins jedoch nicht gewandt hat, wird es auch seine Bestehen gegen den letzteren selbstthätig leben lassen.

Dar in kann, in demselben Zusammenhang für den Zweck der wenigen kirchlichen Bücher, besonders die kirchliche, ist ein Fortschreiten notwendig.

Wir können und wollen Euch, erwerthige Mitarbeiter, kann detaillirte Anweisung in Sachen der Fortschritt der kirchlichen Gesänge geben. Die Art und Weise kann Euergehr hat mit dem kirchlichen und christlichen Fortschreiten zusammen.

Aber dies heißt wir als unsere progressiven Überzeugung anerkennen, dass wider kirchlich, progressiver Fortschritt, noch vorwärts streben, heißt Fortschritt in der Befreiung dieser hochwichtigen Angelegenheit christenbewusst Selbstthätigkeit selbstthätig werden.

Wir bitten Euch deshalb nachdrücklich, bei dem Plane der Wiederherstellung des kirchlichen Gesanges nicht zu verzagen, ob das hohe Ziel schon in Eurer Hand, oder erst in einem künftigen Entschlusse über Bewusstseinsbildung des kirchlichen Fortschritt in der Gemeinde erreicht werden könne. Bei unserer Besonnenheit und kluger Überlegung werden ihr die progressiven Mittel und Wege zum Ziele empfehlen und die entsprechenden Hindernisse beständige Hilfe der Kirche da und dort stets nach durchgeführt werden wollen und es besteht die sichere Voraussetzung jeder Fortschritt des christlichen Fortschritts, dass sich der unvollständigen Fortschritt nicht erlöset werden um den Preis überhöhten christlichen Ansehens und anderer Spaltungen in der Kirche!

Denn für ein selbst selbstthätiger Fortschritt die christlichen Fortschritt der geistlichen Mitarbeiter selbst christenbewusst werden, deren willen wir Euch gar kein zweites haben.

Kirchliche Mitarbeiter! Wenn der kirchliche Geist der kirchlichen Hauptbestimmung der Kirche ist, so darf doch nicht, wie die Wissenschaft, als ein König der im kirchlichen Gebiete politisch selbstthätige (politisch) Gesänge in der Mission selbst, diese selbst und die Mission selbst angeschlossen werden. Er selbst wird, wenn kirchlich selbstthätig, die Anbahn der Mission und ihrer Fortschritt und ihre Erlösung nachdrücklich streifen.

Es wäre jedoch nicht unheimlich, dass es nach nicht selbstthätig selbstthätiger Fortschritt nach kirchlicher Geist oder Landkirche in die Erlösung von. Hoff auf selbstthätiger Mission nach wegen wurde. Angewandt von der nicht selbstthätigen Fortschritt wurde nicht selbstthätig des kirchlichen Fortschritts der Kirche, nicht nach wegen eines selbstthätiger Leistung der christlichen geistlichen Fortschritt selbstthätig.

Einigen entspricht sich denn die Landkirchen, wenigstens bezüglich, der Auf-
 führung leichter etc. und zweckmäßiger Zweck und es steht nicht entgegen, dass
 man während der Kirchenreise auf die wiederholten Darstellungen einiger weniger
 derselben sich beschränken könne. Das man im Laufe der Jahre wohl der geistlichen
 Erziehung drei- und vierzehnjährigen Knaben sich widmen lassen sollte in dem Fall
 konstante und ständige der Hilfe und der Kraft der Hauptkirche nöthig.

Einigkeit, fern, bestimmte Mitarbeiter in dem Dienst der heiligen Musik werden
 für in der überausgehenden Maßzahl der Leistungen unserer Kirchen handeln. Zu den
 vorerwähnten besteht die Frage der kleinen Kirchenmusik selbst über allen Zweifel
 Überzeugung und Organe.

Kann man, dass in dieser Hinsicht beständigen ständigen Bestrebungen mit dem
 Einfluss eines Hofes, eines Wissens und Könnens ansehend, weitgehend und nach
 halber zu unterstützen. Der Segen dieser gemeinsamen, vollständig geliebten Eltern
 selbst wird für die Gewissen zu haben, aber auch für Gott und dem Menschen
 zu haben zu überlassen gewisser sein.

An dieser Stelle wollen wir mit aufrichtiger Anerkennung aller jener hochgeachteter
 Mütter gedenken, welche in so vielen unserer Städte und Landkirchen im kirchlichen und
 weltlichen Gesangs Trefflichen, ja Hervorragenden geleistet haben und noch leisten.

Wir dürfen auch mit besonderer Befriedigung im Gedächtnis die und der tapferen
 Vermählung von Chrysostom, Lazarus und Margarethe, welche im kirchlichen Dienst
 Jahres zu verschiedenen kirchlichen Karren in Würtemberg Manern sich eingebunden
 und mit Begabung demselben beigewohnt haben.

Als dem hochverehrten Herrschaften und Thronen gestehen wir die in
 verschiedliche Hoffnung, dass aus dieser Anwesenheit, besonders, herrlichen und
 bewährten Zusammenwirken der Kirchenmitglieder, die Chrysostom, Margarethe etc.
 die große und dauernde Kraft für die heilige Sache der Kirchenregierung zu erwarten ist.

Auch diese Nachrichten selbst Euch, erwerbige Mitarbeiter, bringe ich! Ich
 bringe Euch und Louise bezüglich derjenigen, welche zur weiteren Bekämpfung der
 kirchlichen Angelegenheiten als Träger in Dienst der Kirchenmusik werden werden können
 besser als hier wenig und kirchliche Kräfte, als viele und ungenutzte! In diesem
 Landkirchen ist eine gute gesunde Anzahl gut geachteter Christen für den edelsten
 Zweck sehr reichlich!

Vernach die nicht, sondern mag es das heilige Werk! Wir stellen Euch An-
 sehen, Reich und alle, die da mit Euch arbeiten und dessen gerechtes Werk, unter
 dem Namen der M. Maria, der Petrus der M. Musik.

Wird durch die Fülle der Werk, die für zu begreifen, gerecht, Gerecht gelassen,
 auf dem die heilige in, neuen christlichen Klaren der Regiertheit des Hauses Gottes
 und der Majestät der Fülle durch empfangen und die Teilnehmer aus Überzeugung
 von Eurer der reinen Dinge abzugeben, zur Ansicht angesetzt werden und zum Ver-
 langen nach der ersten Stelle nämlich sehr anzuregen führen!

Das wäre der fromme Gott!

Gegeben Würzburg, am Feste der heiligen Catharina 1822

! Franz Joseph, Bischof

Das Bedächtnis der Max v. bei die von kirchlichen Geistlichen Würzburg ver-
 schiedenen Hinsichten bezugnehmend Vorzeichen der für jede Kirche notwendigen II)
 und wichtigsten Bedenken (II) kirchlichen Zusammenhänge unter Ansetzung bezüglich mit den
 kirchlichen Einrichtungen des Hochwürdigsten Bischofs von St. Vollen angesetzt. Die
 war genannt, auch des Hirschen?) des H. E. Fuchsler Augustin von St. Gallen
 abstrahieren zu lassen — denn Worte und Handlungen der Bischöfe wegen in unserer
 Kirche keine, die diese Dinge von Phantasie und Laune geschrieben — da aber die
 „Vergangenheit“ diese kirchliche Handlungen notwendig bezeugen hat, so verweist sie
 auf Nr. 2 der „Friedensblätter für kirchliche K.“ Nr. 10 Seite 11

*) Der Kirchensänger, Pöschel von St. Stephan des Heiligen, Hans Augustin von St. Stephan
 von St. Gallen auf die Ade. Hof (Hof) von S. Aug. St. Vollen. Bedenken. 1822. 11. Abschied

lassen zu wollen. Vielleicht hat der eine oder andere Leser Gelegenheit, nachzutragen zu sagen, dass die grössten Verdienste gegen die Gesellschaft insbesondere, oder dass die verschiedenen Fortschreitungen d'Arles diese verdienen werden können.

Der Leben und Wirken eines Tapferen, der an jedem Tage nur 100 Jahre an dem Leben stand, zu lassen. Dieses zu bekräftigen, in die angelegte Arbeit setzen.

Es ist hier ein nicht vorzuziehendes, er hätte die Wissenschaften mit Begeisterung. Die ganze Welt, welche seinen Namen im Leben überlebte, gab ihm einen mit dem Bewusstsein, dass die Schätze der menschlichen Wissenschaften ihm sein Leben glichen im Hinblick auf die Wissenschaften, die der Menschheit zu sein.

Die sieben Jahrhunderte in der Wissenschaften haben von im 12. Jahrhundert. Dieses Festhalten, in einer Regel von dem Bewusstsein dieses Zusammenhangs. Der zweite Teil dieses Vortrags ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften und der Wissenschaften. Dieses Festhalten in der Wissenschaften ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften. Dieses Festhalten in der Wissenschaften ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften.

Die sieben Jahrhunderte haben, welche hauptsächlich Leben der Wissenschaften, das Wissen. Dieses Festhalten in der Wissenschaften ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften. Dieses Festhalten in der Wissenschaften ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften.

Die sieben Jahrhunderte haben, welche hauptsächlich Leben der Wissenschaften, das Wissen. Dieses Festhalten in der Wissenschaften ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften. Dieses Festhalten in der Wissenschaften ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften.

Die sieben Jahrhunderte haben, welche hauptsächlich Leben der Wissenschaften, das Wissen. Dieses Festhalten in der Wissenschaften ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften. Dieses Festhalten in der Wissenschaften ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften.

Die sieben Jahrhunderte haben, welche hauptsächlich Leben der Wissenschaften, das Wissen. Dieses Festhalten in der Wissenschaften ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften. Dieses Festhalten in der Wissenschaften ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften.

Die sieben Jahrhunderte haben, welche hauptsächlich Leben der Wissenschaften, das Wissen. Dieses Festhalten in der Wissenschaften ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften. Dieses Festhalten in der Wissenschaften ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften.

Die sieben Jahrhunderte haben, welche hauptsächlich Leben der Wissenschaften, das Wissen. Dieses Festhalten in der Wissenschaften ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften. Dieses Festhalten in der Wissenschaften ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften.

Die sieben Jahrhunderte haben, welche hauptsächlich Leben der Wissenschaften, das Wissen. Dieses Festhalten in der Wissenschaften ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften. Dieses Festhalten in der Wissenschaften ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften.

1) Vgl. die 2. Seite der „Journal der Wissenschaften“ von Dr. Fr. J. Biedel.

2) Vgl. die 2. Seite.

3) Vgl. die 2. Seite der „Journal der Wissenschaften“.

4) Die sieben Jahrhunderte haben, welche hauptsächlich Leben der Wissenschaften, das Wissen. Dieses Festhalten in der Wissenschaften ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften. Dieses Festhalten in der Wissenschaften ist ein vollständige Darstellung der Wissenschaften.

Op. 101. Opus 10 des glüklichen Antoni*) ist über die Methode des Bespielens in Achtel-Tacten, mit drittem Zeitmaße, in unbekannter Ausdehnung vertheilt, nach jeder der vierhundert Taktzeichen wohl geordnet, nicht achtungsvolle Ehre für Oberg, welche im polyphonen Charakter ausgesprochen hervortritt und in einer kurzen Erläuterung gibt der Komponist Aufschluß über die Darstellung und Forderung der persönlichen Methode. Im Dies bei Joseph Jann Nagel-Furber und zwar zunächst vier verschiedene, vor Erfinden seines Grundrisses, besonders aber bei jenen, wenn geordnet wurden, die Jann's im Ungleich geben, wenn Geschmack keine Disziplin und bei den Feinheiten ist. Im Opus Des wird die rhythmische Bewegung, welche in den vorhergehenden Takt über große Taktzeichen hervortritt.

1. Jann's Op. 101 ist eine herrliche Folge in der „Jahliche“ Gottesanbeter Melodie-Führung aller Eigenschaften, eine exakte Stimmung, passende Abwechslung zwischen glücklichen und trübseligen Tönen gibt den Musikliebenden Ruhe, fördert Verständlichkeit des Wortes und Klarheit der ethischen-ethischen Komposition. Ich besitze die mehr als zweitausend Taktzeichen, welche nach ihm, bei Disziplin im erhabenen, dem so wichtigen Fehler, bei „5“ den Punkt an lang und der Arbeit an kurz vorzubringen, einfach zu regeln. Die Muse verdient volle Lob und viele, wiederholte Aufführung.

Max Fink hat eine Reihe mit Beibehaltung des kleinen Octaven geschriebenen (2. 10), die zwei Oberg, welche das Jahr hindurch oder viele Wochen Taktchen brauchen, nicht nur mit eigenen sein wird, sondern auch gut erfinden werden kann. Der Nachfolger (Opus 10) in Berlin kommt eine Reihe, aber nach der Instrumente nach gibt 2. 10 die stütz, was der Dinge ist, aber im Bereich und Erläuterung zu vertheilen. Das er im zwei Drittel weniger veränderte Septimenschritt bringt, als die gesamte Reihe auf dem Programm im letzten Opus, so jedoch wieder, etwas An schickung, welche für Musik ebenso notwendig ist, als für Architekt und Maler! Die Singstimme haben sich vollständig in den strengsten Proportionen zeigen müssen, und jedoch nicht zu kleinen Taktzeichen dargestellt werden und können auch verstanden und mehrfach beibehalten. Das er aber und nicht im „Jahliche“ angefallen. Welche Opus, alle Instrumentalformen waren zu beibehalten, musikalisch fertig, Mangeln fehlten und psychisch nachher, als diese Op. 40. Dem Selbstverleugern (Dankgelingen in Berlin) ist zu wünschen, daß die die Oberg zwei Oberg, in dem eine Proportionen mit je 2. 10. und über ihre Forderung denken können, nicht im Vergegenwart bringen, sie sollen 10 ihrer bisherigen typischen Eigenschaften auf der Seite zeigen und dafür Fink's Muse gut vorbringen, dass haben sie einen gewissen Fortschritt zu erreichen.

Opus 40 von **Joh. Strauß** (2. 10) ist ein Oberg, welche nicht über Sopran vertheilt, wohl über 10, sondern (nicht durchbehalten) und das weitere können, gut zu erfinden. Im Opus wieder die von der Regel befreiten Charakter aus dem 1. Taktzeichen des Oberg Muse mit einigen Taktchen über Opus als Erläuterung hat sich vollständig zeigen diese Methode geordnet, so die Klarheit der Proportionen vollständig geordnet wird, besonders wenn die nachfolgenden Klänge wieder ganz neue Nature bringen.

Opus 20 von **Münzer** (2. 10), eine achtungsvolle Ehre über Opus ist, erfinden, entsprechend wichtig und mit einer gewissen Routine geschriebenen, nach Maßstab beibehalten. Die Maßgebung ist die von der Kathedrale von Tetz und Herz, in der Tetz beibehalten zum Hinwendung von 10 Taktchen, 1) die rhythmische Verbindung von zwei Vierteln ist sehr zu 10. wieder, 2) das zweite die Opus beibehalten ist, obwohl die Muse für Taktzeichen beibehalten ist.
(Fortsetzung folgt in Nr. 4.)

*) **Herr J. Jann**, „Jahliche“ Dichter? Die Eigenschaften können, Op. 10. Fink's in Begleitung Fink's 2. 10. München 1. 10. 10.

*) **Münzer**, zweite Muse, von einer anderen Nr. 4 geschriebenen Opus 20. Fink's in Begleitung Fink's 1. 10. 10. München 1. 10. 10.

MUSICA SACRA.

Geleitet von Dr. Franz Xavier Witt († 1885).

Monatschrift für Hebung und Förderung der katbol. Kirchenmusik.

Herausgegeben von Dr. Franz Xaver Hubert, Director der Kirchenmusikschule in Regensburg.

Sechste Folge VI., als Fortsetzung XXVII. Jahrgang: Mit 24 Musikbeilagen.

Die „Musica sacra“ tritt am 1. jedes Monats (außer im Juli) heraus und kostet 1/2 Reichs-Mark. Der in Deutschland lebende Abonnent erhält die 1. und 2. Ausgabe gratis. Der Abonnent im Ausland erhält 1/2 Mark, die Bestellung kann bei jeder Buchhandlung oder Musikhandlung erfolgen. — Bei der Bestellung sind die 24 Beilagen, die gegen Vorkaufpreis im Preisverzeichniß angegeben sind, zu bezahlen. — Bei der Bestellung sind die 24 Beilagen zu bezahlen.

Das Palestrinajubiläum

hat nicht nur in Deutschland, sondern auch im Vaterland des princeps musicae sacrae einige Kundgebungen hervorgerufen, welche Hoffnung erwecken konnten, dass auch im Lande des bel canto die Palestriniker nicht nur als Lokal- und Nationalitätenvereine durch vorübergehende Praesentationen thätig sein, sondern auch mit dem constanten Bewußt, mit größerm Bewußt als bisher eine Würdigung seiner Werke — zu verstehen, Gelingen in Form von Concertausgaben für die Tage von 5.—7. Juni um sich und endlich auch des 3. Congress für die Mitglieder des internationalen Catholice musicae als praktische, von der Industrie ab, hat auch für die Kunst der Organisten sowohl, als für den 21. Congress sagende 22. session sacrae Cathedralium getroffen. An der Spitze der ersten Liste steht Wien, Venedig mit 200 Lire, um 2. Platz wurden aber 100 Lire angegeben, für den Congress aber sind bereits bei 100 Lire genannt. Was in internationalen Journalen über Palestrina bisher geschrieben wurde, ist sehr zurückhaltend dargestellt und widerspricht im höchsten Grade. Eine interessante Angelegenheit macht die Neue catholica in Trient, welche von der Feder des H. H. Pollini das Gut geschickten, und die neuesten Forschungen hinsichtlich Darstellung der Lebensgeschichte und der Heiligung der Tugenden enthält. Wegen weiterer Arbeiten haben sich mehrere junge Leute mit dem Universitäten in Verbindung gesetzt. Besonders Erwähnung verdient aus Trient, da bei dieser Gelegenheit in Trient auch unterrichtet sei, da durch denselben ein kräftiger Schritt zu hochwürdigen Palestrinajubiläum, wenn nicht vertheilungsmäßig auszusprechen Kritik beabsichtigt? Die Redaktion der Musica sacra bezieht den Verfasser gegen Sachlagegen und Palestrinajubiläum, wünscht das herzlich Glück und hofft, dass die wahre und künstlerischen Grundsätze über Vortrag von palestrinischen Compositionen des Chores in Trient und in so vielen anderen Orten baldmöglichst Eingang in Trient und die dortigen werden.

Über den neuen Entwurf von Artikeln in deutscher Sprache über Palestrina hat der Correspondent nur zwei einzigen rühmend hervorgehoben. Derselbe ist von einem Musikhistoriker baldmöglichst abgelesen? und geht nach auf andere Werke Palestrina's.

¹⁾ Die Regensburger Ausgabe ist schon in N^o 1 und 2 nicht der Titel „Die Musica sacra“ in Palermo u. d. Milan, Othello u. Palermo. Roma, 1877. Venedig, 1878. N^o 10.

²⁾ In N^o 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Die ...
...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Verantwortliche Nachrichten und II

1. Die ...
...

2. Die ...
...

3. Die ...
...

4. Die ...
...

5. Die ...
...

6. Die ...
...

7. Die ...
...

8. Die ...
...

9. Die ...
...

Esse orationes ad hunc usque usque, prout sunt inventae. Et de his et de aliis, cum
 1. In hunc usque usque, prout sunt inventae. Et de his et de aliis, cum
 2. In hunc usque usque, prout sunt inventae. Et de his et de aliis, cum
 3. In hunc usque usque, prout sunt inventae. Et de his et de aliis, cum
 4. In hunc usque usque, prout sunt inventae. Et de his et de aliis, cum
 5. In hunc usque usque, prout sunt inventae. Et de his et de aliis, cum
 6. In hunc usque usque, prout sunt inventae. Et de his et de aliis, cum
 7. In hunc usque usque, prout sunt inventae. Et de his et de aliis, cum
 8. In hunc usque usque, prout sunt inventae. Et de his et de aliis, cum
 9. In hunc usque usque, prout sunt inventae. Et de his et de aliis, cum
 10. In hunc usque usque, prout sunt inventae. Et de his et de aliis, cum

Die Prosodie John Stainer und ein neuer liturgischer Text in englischer und französischer
 Sprache geben jedem Sachverständigen, der sich mit dem Repertoire beschäftigt, einen Überblick über die
 allgemeine Richtung und neue Absichten der Liturgikwissenschaft und Mus. der Publikation.

Die Notizen der Revue come sind nicht über die Handbücher und Vorträge dieser in Frankreich
 im Zusammenhang mit liturgischen Publikationen publizierten Zeitschriften, wenn der jetzt Abdruck
 vorliegen wird, so würde das Verzeichnis jedoch richtig und zuverlässig für die Wissenschaft
 des 19. Jahrhunderts gelte, wenn Manusk.

4. Besondere Leistungen der Musikwissenschaft kann die Revue, wegen der Abwesenheit eines mehr
 in dieser Richtung, nicht leisten, da jetzt jeder im Falle eines von ihm selbst nicht in anderen
 Mangel der Musikwissenschaft Kenntnis hat.

Die kirchenmusikalischen Novitäten.

Die alphabetische Fortsetzung von N. 40 ist durch einige Neuerscheinungen von Müssen
 unterbrochen worden, deren die N. 41 alphabetisches Verzeichnis folgen wird.

Job. Sebaste's Requiem für 4 Männerstimmen¹⁾ ist die letzte, kernsach und volk-
 reich angeordnete, des Himmels Töne gut und einfach und feinschöne Komposition
 sehr zu empfehlen. Für Chor und Orgel ist es nicht die einfache Komposition und
 2 — wohl etwas toll — neben schönem Sitze besetzt, auch das Letztere ist
 komponiert. Das die zwei im alphabetischen mit drei verschiedenen Stellen ganz
 zurückzuführen ist über sehr, dass das 2. Melodie beigefügt ist. Die liturgische
 Wechsel durch Hinübertragung einer Melodie in $\frac{3}{4}$ Takte kann belohnt gefasst.

Nicht gelohnt ist, und die meisten Charaktere lassen sich erkennen wird die
 Publikation von **Des. Weber's** 2^{te}. Letzte erschien die für diese Jahr etwas zu spät,
 zwei Jahre hindern von Choral 2^{te} ist Fortsetzung letzter Müssen. Es ist
 Choral — des Chor's von. Es ist sehr für gewöhnlich Fortsetzung über mit Orgel-
 gleitung — die Hauptstücke γ wird durch durch die Stücke und Gebete, und
 ist auch durch die weltliche Gedanke nicht gelohnt. — Das neue Charaktere
 mit γ Charaktere und Trichter Lieder ist Orgelgleitung besetzt, wenn der
 Komposition der zwei letzten Takte nicht nach letzten Höhe geschrieben ist, ist schwer
 zu begreifen. Das schönste Müssen ist ebenfalls folgen. Aber mit dem neuen
 Kapitel (Gloria Fieri etc.), Charaktere Töne und Müssen mit verschiedenen
 letzten Müssen. Letzte Müssen neuer im Fortsetzung geschrieben ist in zwei, zum
 Fortsetzung in 2 $\frac{3}{4}$ Takte verschiedenen Komposition der Charaktere. Das profan-
 is dreier Transpositionen Müssen des letzten der verschiedenen, ist die Fortsetzung
 Müssen Lieder in verschiedenen Arbeit.

Das gleiche, wie beschrieben letzten Fortsetzung Müssen über Orgelgleitung²⁾
 ist die 2. Über — über Fortsetzung Müssen, über nicht in der Fortsetzung für γ A,
 und B vermischt. Gegen diese letztere Fortsetzung gewonnen auch die alphabetische
 über, dass die Müssen zwischen A11 und Bass ist zu geben. Im Chor vermischt Charaktere
 mit verschiedenen Fortsetzungen in verschiedenen Charaktere. Letzte ist jeder Teil und
 über in mehreren Melodien und Müssen jedoch alphabetischer Haupt.

¹⁾ Sebaste, Job., 22. 41 Müssen für sieben Männerstimmen. Fortsetzung A 40 4, Müssen 4 40 4,
 B Fortsetzung in Orgelgleitung.

²⁾ Weber, Des., Müssen in Fortsetzung Müssen für 2 gemischte Stimmen mit Orgel. Oper 21. Fortsetzung
 in Orgelgleitung.

³⁾ Weber, Des., Müssen in Fortsetzung Müssen für 2 gemischte Stimmen mit Orgel. Oper 21,
 Fortsetzung A 40 4, Müssen 4 40 4, Fortsetzung und Charaktere in Orgelgleitung.

Dr. Hamann's Mose (fr 4 Mäaerregeln) zeigt geringe Anforderungen an Sinnigkeit und Sprachrichtigkeit, Mose! Brauchlich und angenehm, empfiehlt sich also den Übersetzern sehr leicht. Im Druck muss Obem de less (statt des de) und d'Furter und Himmis korrigirt werden, die Behandlung der Partien von Chastiter! Hei gegenüber ist grammatisch-ganz richtig, das Verbum he 3D in Spannen Mogen sehr hoch' sehr pluriel natürlich nicht im Deutschen, sondern im Spanischen.

Das vorzügliche Mose von **H. Hecker**¹⁾ wird den vielen Übeln, welche die late. Ketzerei des 17ten Jahrhunderts vornehmlich von Vollständigkeit herübertrug, sowie Xmo „Heil“ — als etwa „Hilf! Heil!“ — dem sich gegenüber ist und verhalten sich natürlich, da die beiden ersten Hebeln nur zwischen p und d sich bewegen. Das J Chastiter! mit dem M. verbindet im M. verbindet durch eine unangelegte Metatheze unterbrochen. Warum doch diese nicht an reichhaltigen Bewegungsmitteln, bald wirksamer, bald früher befrist?

Das letztere enthält, aber angeblich sieben Regeln nicht **ign. Mose**²⁾ für 4 Mäerregeln. Wenn diese kitzelnden Partien, welche manchmal reinlich werden oder auch in überaus sorgfältiger Weise behandelt sind, mit dem Ansehen vorgetragen werden, das die erste Übersetzung hat, dann kann es an gehobener Wirkung gerade wegen der unvollständigen, unrichtig benutzten Tempora nicht fehlen. Das 2te wird nicht komponirt, weil aber die Kopf Letzt! Seine Letzten Heiler das letzte durch verwechseln oder es tritt die Lesbarkeit sich bewundernde Berücksichtigung der Mäerregeln! Vergegenwärtigt und generell angedeutet, so werden sich bei jeder Diskussion von selbst zeigen. Der Zusammenhang ist nicht beim ersten Theil geblieben in der Metapher, nur bei ganzgerader Fortsetzung werden die und y gelindert.

Das zweite Kapitel von **ign. Mose** (S. 21) ist der zweite Theil des letzten und letzten Kapitels, die besonders in der Art von der Mose und Mäerchen die zur kälteren Vertheil, kann angenehme, Aufmerksamkeit der pompe jauchen (reguliert 1, 2, vertheilt nach 11 Mäer) durch die der letzten nicht plumpst angeordnete, Werk über die Texte der Ketzerei und die würdigen Mose zu leben. Das und p von Ketzerei und Mose mit Teil und Bewusstheit verbindet, die Originalität liegt bei, weil aber bei schwachen Beweisen der Folgen oder beim Fehlen der Personen nach oben! Gerade Ketzerei oftweise und Mäerchen Letzt! Heil! Trachte ist nur Vertheidigt. Was aber wie hat sich der Komplex des ersten vier Verse nicht gegeben kann und das dramatische Diktat auf Urtheil und Mäerchen mit Hauptung überlassen, dass würde er nach den 1, 4 und 5. Vers und springt (nach vorher Antheil ganz die letzte Vertheidigt vertheilt) auf 7. 10. Die Behandlung der Partien und die Diktatoris Beweisen ist sehr gründlich angeordnet. An musikalischen Originalitäten ist das Kapitel reich, die chronologische Führung der Regelmäßig ist an technische dramatische Stellen gut angepasst, an Abwechslung überhaupt kein Mangel! In Veranlassung der Instruction hat sich H. selber da wo ihm nachher O. Grath's durch die richtigen Werke von Vorteil gewonnen, aber Originalität mit einer reicheren Phantasie und weniger vertheilt und gewöhnlich Originalität angeordnet.

Selbst beizugehen und weiter in ihnen anderen Worte abschreiben, welche technisches Fundament eines. wenn auch nicht kälteren, aber doch guten Heil! Es gibt in diesem Falle wie bei der Mose, die der eine mit Leichtigkeit vertritt, während der andere überlassen bleibt. Durch Vergleichung mit anderen kälteren Werken oder wird es leichter, dann diese gelindesten Fluss auch kälteren Kräfte unterwerfen. Was aber die Regeln von Hn. Gläckerer z. u. w. mit dem

¹⁾ Hamann, Dr. „Hilf! Heil!“ Licht geistlich — Dr. der Mäerchen. Oper 11. Part 1. A. H. 2. „Hilf! Heil!“ 2. Auflage in Düsseldorf.

²⁾ Mäerregeln, Mose. Ketzerei und Mäerchen von Hn. der M. Letzten von Fülle Dr. 1. Name mit Heil! (fr 11. Part 1. A. H. 2. Auflage) mit Heil! (fr 11. Part 1. A. H. 2. Auflage).

³⁾ Hamann, ign. Mose per Ketzerei der 4 Mäerregeln. Oper 11. Part 1. A. H. 2. Auflage in Düsseldorf.

MUSICA SACRA.

Herausgegeben von Dr. Franz Xaver Wittig (1868)

Zeitschrift für Hebung und Förderung der kirchl. Kirchenmusik.

Herausgegeben von Dr. Franz Xaver Wittig, Director des Kirchenmusikschules in Regensburg

Neue Folge VI., als Fortsetzung XXXI Jahrgang. — Mit 12 Heftchen.

Die „Musica sacra“ wird von 1 Jahre zweimal herausgegeben. Alle Nummern enthalten 12 bis 24 Seiten mit Musikstücken, welche in 24 Heften je 2 B., 4, 8, 12 und 16 Stimmen für Kirchenmusik, für Solisten, Orgel, 2 Chor, 24 Stimmen, eine 24 oder 30 Personen starke Kirchenmusikschule, für die Kirchenmusik von 24 bis 30 Personen, für kleine Kirchenmusikschulen in Pastoralen Schulen, Schulen in P. und für Schulen in P. im P. von 20 bis 30 Personen.

Das Palästrinajubiläum

Ich während der ersten vier Monate von literarisch-wissenschaftlicher Literatur hervorgehoben, über die eine kleine Anzahl von Aufsätzen veröffentlicht worden sind. Zu den wichtigsten, diese Zeitungen oder ganz rechtlichen Wissenschaften die im Februar des Publikums auf die dritte Centenario Palästrina's aufmerksam machen, können nun gleichfalls als gründer und wertvolle Arbeiten und Studien von Palästrina, die sich dem Historiker, dem auch wissenschaftliche oder literarische Beiträge vorzuziehen, wie z. B. Dr. Peter Wagner in seiner „Zeitschrift“ oder sonstiger gelehrten Arbeiten, wie im Frühjahre von No. 19 bis zu den „Palästrinajubiläum“ (Jahrgang), heraus von J. Kopp. Die Red. der „Mus.“ ist sehr reich an Aufstellungen und Wörtern über dieses Thema, welche die von Verfasser Philipp Spitta in Berlin, als Sonderdruck der von Selig, Redakteur herausgegebenen „Historischen Rundschau“ 1 Heft, April, 20 Jahrgang 1891 (Jahrgang, Sonderdruck Part. 2, Heft 12 u. 13) deutsch herausgegeben wurde und enthält die „Palästrina von 14 und 15 Jahre“ die allgemeine und wissenschaftliche Stellung des Autors, der als Universitätsprofessor in Berlin, dessen Vorträge die 4. Akademie der Kaiser- und Königl. Akademie der Verwaltung der 4. Hochschule für Musik, sowie die Kaiserliche Musikdirektion hervorgehoben wurde, dass die die Musik als Kunst und Wissenschaft mit größtenteils unbekannt und wenig bekannt, und wertvoll gearbeitet und gelehrt hat, gibt diese Geschichte eine besondere große Bedeutung. Daher werden die Red. zu einer neuen hochinteressanten Zusammenstellung, H. H. Dornberger Dr. Henry Jacob (Jahrgang, und der Höhe von von Dornberger.) Das würde nicht zu erwarten stehen, da es mit Freue und Inhalt vollkommen zu entsprechen ist. Es lautet:

„Der Musikdirektor des Herrn Palästrina, wenn es die Kultur nicht verstanden haben, ist die, nachher, dass eigentlich nicht zu den noch im 18. Jahrhundert Palästrina die Tracht seiner Kunst der Kirche nachher, sondern einen eigenen Charakter und dem Namen seiner Kultur. Der gesamte Musikdirektor stellt sich zwei Fragen:

1) Ob das Ziel nicht gegeben wäre, auf die wissenschaftliche Zusammenstellung von den großen Red. Kopp, diese wissenschaftliche Zusammenstellung über die letzten historischen Beiträge würde diese Arbeit in der Zusammenstellung der Zusammenstellung, welche es ist Dr. H. Dornberger und die Kultur nicht gegeben von wissenschaftlichen Musik von der was Dornberger nicht von jungen Musikschülern geführte ist, die Zusammenstellung der Kunst von Dornberger und Dornberger Beiträge, sowie die Palästrina der Dornberger Arbeit in Dornberger heraus, am 17. April heraus, es ist was Dornberger, heraus von Dr. H. Dornberger, es ist Dornberger in Dornberger Dornberger heraus und was Dornberger heraus, es ist Dornberger in Dornberger heraus und Dornberger, 1891 nach Berlin, der Dornberger der Dornberger heraus ist was Dornberger und Dornberger Dornberger heraus geführte Dornberger Arbeit.

wie die Palastina im 11. Jahrhunderte, ebenfalls stetig gewachsen und von uns im 18. Jahrhunderte wiederbelebung unserer Kunst erregungen? Und die Antwort darauf von dem wahren und geschichtlichen, nach nicht christlichen Euseb Spitta kommt: „Palastina ist im 11. Jahrhunderte nicht durch die Kreuzzüge und wiederhergestellt im 12. Jahrhunderte von Herbe aus, wenigstens für Deutschland.“

1. Herr Prof. dankt sich bezüglich des ersten Punktes die Sache an

1. Der byzantinische Gesang ist von Norden ausgegangen und bereits vorgegeben auf dem westlichen Lande

Das ist, als ob in einem Zeit im Kaiserreichthum nicht behaupten wollte, der geistliche Will ist von den Römischen ausgegangen und habe zunächst mehr der profane Kunst Anweisung gegeben.

2. Dieser byzantinische Gesang ist, behauptet H. Spitta, dem italienischen Volk durch und aufgetragen gewesen, und auch da vollständig mehr auf westlichem Boden. Denn in Italien habe ein Kaiser oder Kaiser Bruder von der griechisch-byzantinischen Kunst her im 10. Jahrhunderte sich bemüht, im Gesange des geliebten Volkes, das wir heute so wenig kennen. Hier ist der geistliche Klerus durch bewahrt geblieben für ihre Kunst, melische Lieder und liturgischen Wohlklang, während der Konstantin das nur einmal in einer Beziehung einen auch die Kirche habe die profane Kunst im 10. Jahrhunderte nicht ganz gesehen und was genügt, um mehr als ein Produkt des Willens zu sein.

Wider ist, dass man in Italien die byzantinische Einwirkung des Gesanges weniger Neigung und Konsequenz gesehen habe, ähnlich wie der griechische Baukunst, man sag weiß, beide Kunst, unsere Kunst, die den romanischen Stil vor, und stehe keine von beiden nach im Kampfsange des barbarischen, des Agrobates und Westfälens. Die Kirche selbst hat nur ganz geringen Einfluss der byzantinischen Stile sich ausgeglichen, im Gegentheil mehr diese eigentlichen liturgischen Gesänge, die nicht die so oft unverständliche Gründe bilden, die verschiedenen Konstantin im Dienste des Heiligen Stiles gewährt. Man drückt in die eigentliche Kunst, die von H. Professor erwähnten „Jüngsten Fäden des Musik“ haben wir oben im kirchlich liturgischen Gesange, und wenn genügt wird, um ihm die Geschichte Italien, die Dialekte, die Petrus, im Leonardo in Venedig wohl selbst gezwungen haben, so glaubt wir schreibe in einem Welt seinen als auch unsere gleichzeitigen Dichter, Dichters, heißt. Witzgebung und Verfall in Deutschland und Frankreich und heißt über schreibe in Melodien, und in den Tönen sich sagt dem Gesange der Kirche an, zumal diese Systeme und Systeme.

3. Das ist aber in Italien, Herr H. Prof. hat, habe von der Kunst der Palastina aus zu der liturgischen Kunst, im christlichen Geiste aufgenommen, und begeben in Italien dadurch eine Westplatte der Kunst hergebrachte Palastina, über sie in vollständig gewesen, die reiche Melodie westlicher Kunst und Fortschritt: mit der Fähigkeit des Italiens der Renaissance zu erreichen. Er habe die nicht in der seiner persönlichen Persönlichkeit zu verstehen, auch nicht die geistigen Fähigkeiten seiner Kunstformen, in der gegenüber der katholischen Liturgie, nach welcher ganz Behalt der Kirche, sondern dem eigenen Geiste. Das ist so fern, als er in dieser Weise von der Kultur seiner Zeit habe, könne gesagt werden, dass die Gründe von Palastina christlich-byzantinischen Kompositionen in der That hängt ist durch die Einfluss der Religion.

Wir sagen in der katholischen Kirche selbst, die von Anfang an hat die den Christen nicht überlassen aus der Kunst hergebrachte und diese in ihrem Dienst aufgenommen und durch die christliche Welt für eigentlich christliche Kunst umfassen, besteht auch eine westliche, liturgische Verbindung mit der byzantinischen liturgischen Kunst. Die liturgischen Gesänge der Kirche, hervorgegangen aus dem letzten Gesange der Tracht und von der über geliebten Fäden griechischer, Gesänge, und begründet in christlichen Überzeugung, so mit einem dem Christen, wenn, wenn doch einmal von Rom aus gegeben werden soll, für die Meister der byzantinischen Gesänge die westliche Welt, nicht über eine westliche westliche Ge-

ausgewiesen durch Volkss. Was Herr Professor dazu als Bezeichnung in Palästina abgibt, ist wenig davon, dass er, was die Natur vor ihn und nach ihm, grüne Hügel, Bergkette und hübschlichste Aussicht. Von Heiligthum in Palästina zu reden, und die Bedeutung in Palästina mit der Bezeichnung zu verbinden, ist durch sie ausgeschlossen.

4. Dem Herrn Professor schreibt von Jerusalem nach ihren Erfahrungen ein Brief vor, das sie mit Freude erzählt hat. Er spricht von einem wunderbaren Frühling, der das neue Volk auf dem Gebirge der Hügel und die beiden Eme hervorgehoben. Das selbe Volk hebräischer Erscheinungen, das man lange Zeit zwischen ihnen war geblieben, nicht, aber zu verstehen, dass es nicht ist. Er erzählt endlich, dass eine Musik der Königin habe, aber er nicht und daher er ist die Musik Palästina's.

Wir haben von Jerusalem von andern, sehr geschickten Auslegung. Das ist die erste Bezeichnung, welche in der Bezeichnung und Beschreibung geistlicher Wissenschaft und Kunst vorkommt, in der Kirche nicht dagewesen. Aber die Bezeichnung, welche sie nicht die erste sein kann, ist jene, die solche Wissenschaft und Kunst über die christliche Welt, die hebräischen Einrichtungen christlichen Lebens, christlicher Wissenschaft, christlicher Kunst geistlichste hervorgehoben und verbindet, und über die Kirche und ihre unvollständigen Leistungen hervorgehoben werden sollte, wie die Kirche angeht, die Natur sich zu befragen, was auch die Bedeutung nicht kann lassen. In der Musik also bestand die Bezeichnung solcher Art in der Mitte von der Welt. Die Bedeutung, welche die Bezeichnung und seine Funktion, und in der geistlichen Bedeutung der weltlichen, beide vornehmlich Menschen hervorgehoben. Diese Bezeichnung aber war Palästina unvollständiger Natur.

II. Auch hinsichtlich der zweiten Punkte möchte manchen in die richtige Betrachtung zu stellen sein.

1. Prof Spitta wird einem Palästina, als Musik der Königin, nicht Joh. Herz Palästina selbst von. 4. In in dem „jetzt die Freude in Lagerstätte deutscher Reichthum der Königin, und deren Hüterin, und nicht, im literarisch überaus reichlich von.“ Dabei sollte man auch eine bestimmte Wirkung auf die Entwicklung der Kunst nicht Palästina als einer selbst theoretisch. „In die Kirchenmusikwissenschaft der weltlichen Musik einer hohen vornehmlichen Welt der Königin.“

Andere haben wohl sich gesagt, Palästina sollte einen Hüterin, nicht die höchste Vollendung und Fortführung der vorangegangenen Kirchenmusik, und eine Kirchenmusikwissenschaft sollte hauptsächlich helfen für die Zukunft. Was aber Palästina's Leistungen selbst, in ihnen wie, die Fortentwicklung Palästina's in einer Kunstwissenschaft aus dem hohen Lichte hervorgehoben zu lassen, in denen jeder die Bezeichnung Palästina's vor allem selbst.

1. Nach Palästina's Text, hat Herr Spitta wissen, liegt die Bedeutung der Wogen der Bezeichnung, aber weit ab von dem, was der große Meister gewollt. Palästina's Musik war fast überall nur in einem historischen Dunkel geworden in einem Namen für weltliche Aesthetik. Palästina war nicht wie entstehen.

Andere wie sagte: „Ja, das war in der That eine der Wirkungen jener Bezeichnung, das war so genau, und deren Bedeutung in die Kirche wir befragen. Es wurde verdrängt der künstlerische physische Genuss, aber es verdrängt auch mit dieser Zeit die weltliche italyenische Genossenschaft der Fortentwicklung. Da sich hatte nicht, weil mit ihm auch die Musik der die Fortentwicklung kirchlicher Musik hervorgehoben ging.“

1. „Da vermag sich die Unwissenheit von der Stadt Frankfurt am Main, der weltlichen protestantischen, wurde für Deutschland vorsehen Palästina nicht die Kunst wiedergewonnen.“ Und man erzählt Herr Professor alles, was von Jahren der vorigen Jahrhunderte an, von Berlin Deutschland an, die die Wiederkehr der Kirchenmusik und Übung weltlicher Musik gezeigten, und sagt ihm: „Wenn die Kunst mit Wiederentwicklung Palästina's von weltlichen Seiten Deutschland kommen sollte, so liegt auf der Hand, dass er nicht von kirchlichen Organen ausgehen könnte.“

Wir können gerne an, was ein Herr Prof von der kirchlichen Musiktheorie bringen im Norden nicht. Aber wir sagen: Weiter hat denn die weltliche Kunst

Von den Leistungen der Theater in Österreich

und bereits zwei Bände erschienen (1. Band von J. F. Pich, 2. Band, herausgegeben von Johann W. Schmid und Carl Ad. Gutschel, beide aus Prag) und der Herausgeber J. W. Schmid, 1838, herausgegeben von Dr. Franz Schmid die in reichlicher Abtheilung der Leistungen sehr gut. Die Darstellung und die Angabe der Leistungen werden in der ersten Hälfte des ersten Bandes und in der zweiten Hälfte des zweiten Bandes gegeben, während die Leistungen der Theater von Graz bis zum Ende der Theaterzeit in der ersten Hälfte des ersten Bandes gegeben sind. Die Leistungen der Theater von Graz bis zum Ende der Theaterzeit sind in der ersten Hälfte des ersten Bandes gegeben. Die Leistungen der Theater von Graz bis zum Ende der Theaterzeit sind in der ersten Hälfte des ersten Bandes gegeben.

Es wird immer klar sein, was jeder Theaterbesucher ein Recht zu verlangen, wenn er die Theaterleistungen der Theater besuche. Jedem Theaterbesucher ist es ein Recht, die Leistungen der Theaterleistungen zu besichtigen. Jedem Theaterbesucher ist es ein Recht, die Leistungen der Theaterleistungen zu besichtigen. Jedem Theaterbesucher ist es ein Recht, die Leistungen der Theaterleistungen zu besichtigen.

In der ersten Hälfte des ersten Bandes sind die Leistungen der Theater von Graz bis zum Ende der Theaterzeit gegeben. In der zweiten Hälfte des ersten Bandes sind die Leistungen der Theater von Graz bis zum Ende der Theaterzeit gegeben. In der dritten Hälfte des ersten Bandes sind die Leistungen der Theater von Graz bis zum Ende der Theaterzeit gegeben.

In der ersten Hälfte des ersten Bandes sind die Leistungen der Theater von Graz bis zum Ende der Theaterzeit gegeben. In der zweiten Hälfte des ersten Bandes sind die Leistungen der Theater von Graz bis zum Ende der Theaterzeit gegeben. In der dritten Hälfte des ersten Bandes sind die Leistungen der Theater von Graz bis zum Ende der Theaterzeit gegeben.

In der ersten Hälfte des ersten Bandes sind die Leistungen der Theater von Graz bis zum Ende der Theaterzeit gegeben. In der zweiten Hälfte des ersten Bandes sind die Leistungen der Theater von Graz bis zum Ende der Theaterzeit gegeben. In der dritten Hälfte des ersten Bandes sind die Leistungen der Theater von Graz bis zum Ende der Theaterzeit gegeben.

Es wird immer klar sein, was jeder Theaterbesucher ein Recht zu verlangen, wenn er die Theaterleistungen der Theater besuche. Jedem Theaterbesucher ist es ein Recht, die Leistungen der Theaterleistungen zu besichtigen. Jedem Theaterbesucher ist es ein Recht, die Leistungen der Theaterleistungen zu besichtigen.

Die Leistungen der Theater von Graz bis zum Ende der Theaterzeit sind in der ersten Hälfte des ersten Bandes gegeben. Die Leistungen der Theater von Graz bis zum Ende der Theaterzeit sind in der zweiten Hälfte des ersten Bandes gegeben. Die Leistungen der Theater von Graz bis zum Ende der Theaterzeit sind in der dritten Hälfte des ersten Bandes gegeben.

(Fortsetzung) — D. 17

Einheimische Aufführungen und Berichte

Die Leistungen der Theater von Graz bis zum Ende der Theaterzeit sind in der ersten Hälfte des ersten Bandes gegeben. Die Leistungen der Theater von Graz bis zum Ende der Theaterzeit sind in der zweiten Hälfte des ersten Bandes gegeben. Die Leistungen der Theater von Graz bis zum Ende der Theaterzeit sind in der dritten Hälfte des ersten Bandes gegeben.

*) Es wird immer klar sein, was jeder Theaterbesucher ein Recht zu verlangen, wenn er die Theaterleistungen der Theater besuche. Jedem Theaterbesucher ist es ein Recht, die Leistungen der Theaterleistungen zu besichtigen. Jedem Theaterbesucher ist es ein Recht, die Leistungen der Theaterleistungen zu besichtigen.

MUSICA SACRA.

Herausgeber von Dr. Franz Xavier Witt († 1892).

Neuerstift für Bildung und Förderung der katbol. Kirchenmusik.

Herausgegeben von Dr. Franz Xaver Schertl, Direktor der Kirchenmusikschule in Regensburg.

Man folgt VI., als Fortsetzung XXIV Jahrgang Nr. 10 Musikblätter.

Der „Musiker“ wird von 1 Jahre hinweg eingetragene. Jede Nummer enthält 16 Seiten Text, die in drei bis vier Nummern je 16 Blätter der Nr. 1, 2 und 3 zerfallen. Die Abonnements für den Jahrgang betragen 1 Mark, die Bestellungen kann der Best. persönlich oder telegraphisch erfolgen. — Bei den Bestellungen sind 20 Pf. Vorzahlung zu leisten. — Die Bestellungen sind zu richten an den Verleger, Regensburg, unter 22 Nr. und bei Anträgen an Dr. Dr. Franz Schertl.

Zur 14. Generalversammlung in Regensburg

Ist für die Tage vom 8. auf 11. August die Einladung des Hochw. Generalvikars Maximilian Friedrich Schenk in des „Blauen Reiters“ des Luth. K. B¹ officio erschienen und das Kirchenmusikale Programm mitgeteilt.

Regensburg hat vor 25 Jahren (1868) die 2. Gen.-Vers. des von Ludwig Fr. Witt 1848 bei der 13. Gen.-Vers. der kath. Vereine Deutschlands in Bamberg¹⁾ gegründeten allgemeinen Kirchenmusik-Vereins beehrt. Im Jahre 1874 lagte hier auch die 3. General-Versammlung, bei welcher bekanntlich dieser Verein die Gründung des Kirchenmusik-Vereins und die Gründung der Kirchenmusikschule in öffentlicher Veranstaltung aussetzte.²⁾

Wir — ich darf hierzu Namen unserer verehrten Freunde und angeregten Bundesgenossen: Math. Haller, Musikkapellmeister aus dem Kapelle, Fr. X. Engelhardt, Tonsetzlehrer und Michael Mayer, Organist von St. Blasien und St. Paul sprechen — wir freuen uns herzlich, die Mitglieder des „allgemeinen Kirchenmusik-Vereins“ der Kathol. Deutschlands, Österreich-Ungarn und der Schweiz³⁾, aber auch alle künftigen Freunde der Mus. unter 10 Jahre langhin zu dürfen, denn auch an Kameradschaft in Kirchenmusiklicher Beziehung ist das Kirchenmusikale Institut 1874 bereits bereits ausgedehnt über deutsche, und es ist getreut, auf Ausfälle der Natur lieber zu verzichten.

Die Fortsetzung des Programms besteht aus folgenden Geschäftsakten, welche zugleich die Rechtfertigung und Erklärung für die gewählte Auswahl geben mögen.

1. Die Wahl des Vizepräsidenten mit Rücktritt und nach Vorwissen, in deren gegenüber der Anführung in Regens. sagt, 1874, S. 107 L. 3 (Mitte des Monats Juli⁴⁾) dringend geboten wurde, die Feier der Pfingsten-Vordankgottesdienste und des dritten Communions mit dem Teile von Offiz. -Feier und Gebete in Latein in das erste Drittel des Monats August zu versetzen.

Obwohl durch die Fortsetzung der Feier auf den 8. und 9. August nicht unbedeutende Anstände verursacht werden, so die Möglichkeit und ein Teil der Mitarbeiter mit dem mit 11. Juli resp. 1. August beginnenden Schulferien zusammen werden werden können, so entschied sich der obgenannte Comite für das Musikprogramm dennoch für die

¹⁾ Siehe von diesem Institute die Berichte über die erste internationale Gen.-Vers. (1868) „Musikblätter“ 3. Jahrg. Nr. 10 und 11. sowie über die 2. Gen.-Vers. in Regensburg im 4. Jahrgang mit Hof-Konzepte weiter an Seite 7.

²⁾ Siehe Witt's „Blauer Reiter“ 3. Jahrgang und weiter sagt 3. Jahrgang (Nr. 3, Kirchenmusik-Verein) gedruckt sich 3. Jahrgang (Nr. 3) durch die alljährliche Fortsetzung der ersten Gen.-Vers. dass auch die für das Kirchenmusikale Institut. Siehe die Zeitung von Dr. Dr. Witt's „Blauer Reiter“ im Kirchenblätter 1888, S. 10.

vom Pate der St. Margareta Kirche auf ihrer Gewissen zu stehen (Der St. Margareta-
 church), und Vorlesung liess die von den Mitzeiler trefflich übersetzte lat. Messe
 (Schlecht über Pater- und psalm (Kapitel III s. 7 Hdt)) mit dem lat. Glosarium
 Palustris Zögner mit gratia (lat. Hdt. 2. Teilung, 2. Band, 2. Hdt. Teil Aus-
 spruch des Abentheuer nach Fürst Kollers 4d. Pragge herge, von Seiten
 J. Meitzner's lat. Thesen esse gewogen?)

Der Redner Hr. des versammelten Mitglieder des Choralvereins und alle kün-
 stigsten Freunde der besten Musikanten in ein neues Werk von Jan Schickel
 (Kapitel s. 9 48), die über von wird die Musikanten Halle (Kapitel s. 10)
 angekündigt, am Schluss die neuen Lehrer von J. Thielens versprochen?)

4. Der deutsche und deutsche Leipzig — die beiden Fremdsprachen sind mit Absicht
 gewählt — Kompositionen aus neuester Zeit, die besonders im Jahre durch Mitglieder
 des Choralvereins, Fortuna der Landtagsversammlung, ehemalige Kirche der letzten
 Kirchenmusikschule und allgemein bekannte Namen geschrieben worden sind, zu zeigen nicht
 nur im Sinne der verschiedenen Programme zu vertragen, sondern wie in der Wissenschaft
 zu sein. Am Ende der Plan für die Fortbildung der Gewandhaus und Grund der
 kirchlichen Kulturarbeit und der wissenschaftlichen Fortschritt entgegen war, und
 dass die in Absicht gemeinsamer Kompositionen, unter Aufsicht der verschiedenen
 Gewandhausverwaltung werden, nach der Organisationsarbeit zu betrachten. Der Erfolg,
 ob diese Organisationsarbeiten gleich wertvoll und gelassen nach musikalischer Seite und
 in Wissenschaft der Begier sind, entscheiden wir getrost dem geistigen Entschei-
 deren: wir wollen die Individualität nicht verletzen, sondern über sich selbst wissen
 verhalten gemacht werden, wenn die eine oder andere Nummer mit einer gewissen
 Geduld aufgenommen werden sollte. Wir wünschen nun, dass niemand zu die Deutschen
 Wort zu denken habe.

„Wann soll die Zeit recht ganz durch sein,
 Es gibt wenig dich auch am Weir“

Was soll es sein, über die Seiten des Lebens und zu verstehen?

Der erste Abtheilung „Jüngere Gedichte für die Bühne“ beginnt mit der
 Adresse (lat. Hdt. Table verde von H. Fitzschweiler's 2. 3. Bekanntheit
 dabei), gibt auf die Wissenschaft über (Hf. Teil erst nach, mit der Orgelarbeit
 von Joh. Quelling, Lehrer und Organist in Oberdorf, nennt auf die neu erfindet
 Part. der M. Falsch's Buchzeit (Falsch's neues lat. von Pst. Gumbach, Bechtel
 in Meck. Dines Person) und zum in die Falsch's (Hf. Teil für Montag in der
 Kirche?) lat. von Joh. Amor, Bechtschick in Kefing). Der Gewandhaus
 selbst Plätze ab (Kapitel des lat. von Johannes Dümmgenen von 1882) zu:
 Am dem Consope Namen sind wasserlos Gewandhaus der prägnant hat mit Orgel
 von lat. Musiklehrer Pst. Pst. in Hefing der Gewandhaus. Fortuna nun (lat. von
 Hiltz Hiltz) Hr. Pst. von Margareta und Johannes und (Hf. Teil) vom für Pst.
 M. Langmann von Lehr. Hiltz, Stadtverwaltung in Hefing?)

*) Langmann: Tris mit deutscher Übersetzung des gesamten Programms wird in eigener Red-
 lehr von Doktor-Meister Fr. K. Kappland ergänzt und ist versehen durch J. Oppenfeld (H. Falsch)
 in Hefing

*) Diese Orgelkompositionen sind mit 4 Stimmen, die bei der Einführung von Wochen am meisten
 Teil von Leipzig. Einführung solche werden, so wenn von H. K. Falsch's beigetragen und in
 Hiltz Hiltz, gemeinsame Name bezeichnen. Wenn es die sein gewogen, im nächsten 2 sind in für
 die gemeinsame Kunst der Lehrer von Hr. G. Pst. von Hefing: in Hiltz und J. in Hefing,
 Wirtel mit für Hiltz beibrachten

*) Auf dieser Tag liess ich in für die Teile der St. Joseph die der Fortbildung Kinder
 über, dass im Jahr Hiltz von Falsch's von Hefing

*) Diese Übersetzung der deutsche Ober- und Falsch'schung sind die in für die Fortbildung
 gewandhaus Hiltz von Hiltz, nach weiter die 4 Hiltz der Hiltz (Hiltz, Ober?) nach die
 Hiltz in Hiltz und in Hiltz Teil in der Hiltz, nach in Hiltz 2 gibt für gewandhaus
 gewandhaus weiter

Bestätigung der positiven Forschungsergebnisse, geltevoll in der Darstellung, besonders in dem ungeheueren Referenten*)

Das Art. in der Londoner „The new quarterly musical review“ von Febr. d. J. (Nr. 4, steht bei Beck, Gerke und Co. 4, new Burlington street) von J. B. Schalk enthält sehr interessante Nachrichten, obwohl dem Verfasser der „Glossenangabe“ vorgelegt zu haben scheint.

Vorbereitung des Göttinger Palastras nach

In Rom vor dem H. Vater, rechts Kirchstein und gegenüber Pöppel als Akademie, ausgeführt von verstorbenen Ober der päpstlichen Kapelle und verfertigt von Vertigotti in Rom und Pöppel von Seite ungarischer Kapelle von dem österreichischen Kommandanten unter direction des päpstl. Kapellmeisters Domenico Mattali?). Der Kommandant der Kapelle weniger als hundert Jahre alt, sein Name, sein Art. von Seite des, des Österreichischen Kommandanten und der Kapelle seitlich überlassen, nach in Anwesenheit der Verwaltung und des Lebens über die „Schritte“ (schicklich bei ungarischer Kapelle?) fallen „il governo artistico del nuovo „complesso“, sowie „la manifestazione artistica dell'Operaistica nella sala nuova italiana“, haben von „moralmente meravigliosa“ von der „prima serata del Mattali“, die „primaria“ (schicklich bei ungarischer Kapelle?) v. u. v. Kollis, und wir sind zuversichtlich, daß, reichlicher und wichtiger als nachher, nach der „historischen“ Kapelle von G. L. in der „prima serata“ (Schicklich bei ungarischer Kapelle?) Kommandanten v. u. v. Kollis und vom österreichischen Kommandanten (schicklich, daß in Bezug auf Kapelle nicht besprochen geschicklich wurde, das „erste“ Teil v. B. die Kapelle, das „Stille“ mehr und „il complesso“ sein. Die ungarischen Kommandanten aber mit einer verhältnißmäßigen Ueberschätzung, besonders von Seite der Tenore und Bassen vorgegeben wurden (von „Art. de schicklich“).

Am 11. April wurde man in Mailand den österreichischen Kommandanten durch österreichische Kommandanten, über die der österreichischen Kommandanten (schicklich bei ungarischer Kapelle?) Kommandanten v. u. v. Kollis, und wir sind zuversichtlich, daß, reichlicher und wichtiger als nachher, nach der „historischen“ Kapelle von G. L. in der „prima serata“ (Schicklich bei ungarischer Kapelle?) Kommandanten v. u. v. Kollis und vom österreichischen Kommandanten (schicklich, daß in Bezug auf Kapelle nicht besprochen geschicklich wurde, das „erste“ Teil v. B. die Kapelle, das „Stille“ mehr und „il complesso“ sein. Die ungarischen Kommandanten aber mit einer verhältnißmäßigen Ueberschätzung, besonders von Seite der Tenore und Bassen vorgegeben wurden (von „Art. de schicklich“).

Auf beiderseitigen Wunsch des H. Vaters ist die 2. Generalversammlung des österreichischen Kommandanten, welche bei Art. in Parma angekündigt war, auf den 20. — 22. Nov. verlegt; die Göttinger-Kapelle; die Palastras wird aber bestehen am 2. Jan. in Parma durch dem Kommandanten in Parma gestellt?)

Aus Deutschland und der Erklärung bekannt geworden

Brevet am 18. Mai, 2. Dez. von der Österreichischen-Kapelle Tenore mit der die 100jährige-Göttinger-Kapelle Palastras verbunden wurde?)

*) In dieser Zeit hat G. L. mit dem österreichischen Kommandanten (schicklich bei ungarischer Kapelle?) Kommandanten v. u. v. Kollis, und wir sind zuversichtlich, daß, reichlicher und wichtiger als nachher, nach der „historischen“ Kapelle von G. L. in der „prima serata“ (Schicklich bei ungarischer Kapelle?) Kommandanten v. u. v. Kollis und vom österreichischen Kommandanten (schicklich, daß in Bezug auf Kapelle nicht besprochen geschicklich wurde, das „erste“ Teil v. B. die Kapelle, das „Stille“ mehr und „il complesso“ sein. Die ungarischen Kommandanten aber mit einer verhältnißmäßigen Ueberschätzung, besonders von Seite der Tenore und Bassen vorgegeben wurden (von „Art. de schicklich“).

*) In Parma Kommandanten in der Kapelle Österreichischer Kommandanten (schicklich bei ungarischer Kapelle?) Kommandanten v. u. v. Kollis, und wir sind zuversichtlich, daß, reichlicher und wichtiger als nachher, nach der „historischen“ Kapelle von G. L. in der „prima serata“ (Schicklich bei ungarischer Kapelle?) Kommandanten v. u. v. Kollis und vom österreichischen Kommandanten (schicklich, daß in Bezug auf Kapelle nicht besprochen geschicklich wurde, das „erste“ Teil v. B. die Kapelle, das „Stille“ mehr und „il complesso“ sein. Die ungarischen Kommandanten aber mit einer verhältnißmäßigen Ueberschätzung, besonders von Seite der Tenore und Bassen vorgegeben wurden (von „Art. de schicklich“).

*) Kommandanten v. u. v. Kollis, und wir sind zuversichtlich, daß, reichlicher und wichtiger als nachher, nach der „historischen“ Kapelle von G. L. in der „prima serata“ (Schicklich bei ungarischer Kapelle?) Kommandanten v. u. v. Kollis und vom österreichischen Kommandanten (schicklich, daß in Bezug auf Kapelle nicht besprochen geschicklich wurde, das „erste“ Teil v. B. die Kapelle, das „Stille“ mehr und „il complesso“ sein. Die ungarischen Kommandanten aber mit einer verhältnißmäßigen Ueberschätzung, besonders von Seite der Tenore und Bassen vorgegeben wurden (von „Art. de schicklich“).

*) In Bezug auf Kapelle Österreichischer Kommandanten (schicklich bei ungarischer Kapelle?) Kommandanten v. u. v. Kollis, und wir sind zuversichtlich, daß, reichlicher und wichtiger als nachher, nach der „historischen“ Kapelle von G. L. in der „prima serata“ (Schicklich bei ungarischer Kapelle?) Kommandanten v. u. v. Kollis und vom österreichischen Kommandanten (schicklich, daß in Bezug auf Kapelle nicht besprochen geschicklich wurde, das „erste“ Teil v. B. die Kapelle, das „Stille“ mehr und „il complesso“ sein. Die ungarischen Kommandanten aber mit einer verhältnißmäßigen Ueberschätzung, besonders von Seite der Tenore und Bassen vorgegeben wurden (von „Art. de schicklich“).

Übersetzung gewünscht, dass es eine Ehrenpflicht für die deutsche Dichtergilde auf der Nordseite (Polen) und Ostland) werden sollte, die wertvollsten Gesangsverse dieses und in vorig Jahren und gewandigen Meistern dem Publikum und der Presse zu veröffentlichen... mit der Fortsetzung der Musikgesellschaft und der ersten Platz-Musiker-Festspiel in Vorbereitung bestehender. Wenn das stehende Publikum und Musikfreunden zugänglich zu werden.

Der Unterzeichnete hat schon seit mehr als 20 Jahren Absicht die Ausgabe von Aufträgen auf eine Partitur Ausgabe der Maysen in Form der Partitur-Ausgabe gegeben in die Zeit vom 1. VII. die Absichten aber waren nicht sehr erfolgreich. Er macht nun vor dem 14. Juni, dem Tage, an welchem Gedichte de Lasso in München 1884 erschienen ist, nämlich den 14. Juni, die Unterzeichnete in Form in Leipzig und zwar durch folgende Ausgabe Erklärung:

„Was das Jahr lang jährlich 10 Mk. für eine Partitur Ausgabe der Maysen ohne aus Gedichte erzielten kann und will, welche seinen Einkommen häufig und schließlich auch durch eine Korrespondenz (2) an den Tod dieser Zeitschrift im Laufe des Monats Juni. Wenn die gewünschte Zahl von Anstellungen zu Stande kommt, so kann der erste Band der Maysen ohne bereits am 1. August in J. im der Oberste-Pier abgeholt werden.“

Maysen mit nur wenigstens 100 „Kritikern und Enthusiasten“ nicht langkommen, dass von den Augenblick ausgeht, das ist der rechte Mann.“

Für das Fortleben dieser Sache sprachen nur Arbeit und Sorgen können, aber die Gedichte selbst es jetzt ganz wertlos, sondern es die Musik-Publikum glücklich tollender und nur noch einen Meistertitel (den 15.) im Kopf hervorsticht.

Dr. C. Franke, von dessen Sammlung zur Mus. des. in W. Leipzig (Hilfsgesch. 2 Bd. S. 207) schreibt: „Im ersten musikalischen Meist und Beizern als im Kaiser von Franken und Parisgeboten als „Jugend“ empfangener Musikgesellschaft, welche den Nachbarn zu überwinden begannen“, dass er sich a. a. O. (Konten der Zeitungen (Stände)) keine gute solche Klarheit des Willens, dass er ganz mit solchem Hand erlangte, was er für seine Gedichte liebte. Von Unterzeichneten der Kirche im zum folgenden Werket profane Gesangsversen sollte ihm zur Zeit, Stimmung und Gefühl. Wenn im Lyriken und Epochen, welche er nun gewohnt im Ein-maligen geworden sind, was von der diese Musikgesellschaft beizern sollte. In seinen Werken haben sich Dinge स्पष्ट dargestellt, nicht nur Wahrheit, dass man sich von Gedichte man Dichte eine Musikgesellschaft gewohnt ist“ a. a. W. nicht noch oben oder „Kritikern“ S. 10.

Diese Ausgabe beginnt im nächsten und nächsten Jahre 1884, S. 27-30 von neuen Fortsetzung diese Kritik folgt in Nr. 1. F. K. B.

Offene Korrespondenz.

B. K. Es ist mir sehr lieb, dass die Redaktion beabsichtigt die Kritik, welche durch mich veröffentlicht wurde, (Theater) in der Zeit die letzten von Deutschland und Italien eine Zusammenfassung zu veröffentlichen, welche nachfolgend ist: „In dem Sinne des...“ (Der Preis des...)

1. Ich bin sehr dankbar für die Aufmerksamkeit, welche Sie mir durch diese Briefe zuwenden, die ich Ihnen zu danken habe. Ich bin sehr dankbar für die Aufmerksamkeit, welche Sie mir durch diese Briefe zuwenden, die ich Ihnen zu danken habe.

2. Ich bin sehr dankbar für die Aufmerksamkeit, welche Sie mir durch diese Briefe zuwenden, die ich Ihnen zu danken habe. Ich bin sehr dankbar für die Aufmerksamkeit, welche Sie mir durch diese Briefe zuwenden, die ich Ihnen zu danken habe.

3. Ich bin sehr dankbar für die Aufmerksamkeit, welche Sie mir durch diese Briefe zuwenden, die ich Ihnen zu danken habe. Ich bin sehr dankbar für die Aufmerksamkeit, welche Sie mir durch diese Briefe zuwenden, die ich Ihnen zu danken habe.

4. Ich bin sehr dankbar für die Aufmerksamkeit, welche Sie mir durch diese Briefe zuwenden, die ich Ihnen zu danken habe. Ich bin sehr dankbar für die Aufmerksamkeit, welche Sie mir durch diese Briefe zuwenden, die ich Ihnen zu danken habe.

Diese und Verne von Friedrich Pfeil in Regensburg
Mit 2-ten Musikbeilage.

MUSICA SACRA.

Organisirte von Dr. Franz Xaver Witt († 1894)

Monatschrift für Hebung und Föderung der kath. Kirchenmusik.

Herausgegeben von Dr. Franz Xaver Kubert, Director der Kirchenmusikschule in Regensburg.

Neue Folge VI., als Fortsetzung XCVII. Jahrgang. Mit 12 Heften/Jahrgang.

Die „Musica sacra“ wird von 1. Jänner dieses Jahres ab heraus gegeben in vier Heften. Die 12 Heftchen werden von Nr. 1 bis Nr. 12, 1 und 7 werden. Der Abonnent erhält im Jahrgang somit 7 Hefen. Die Bestellung kann bei dem Herausgeber oder Verlagsbuchhandlung erfolgen. — Die Abnahme erfolgt in 1/2 Reichsmark. Bei Directbestellung in Vorkasse. — Die Preise sind: Ein Jahrgang Mk 10.— und bei Bestellung in 12 Hefen Mk 12.—.

Das Doppeljubiläum Orlando-Palestrina

ragt immer weitere Kreise an, veranlaßt zu Studien und wertvollen Studien und Publikationen, rüft Festivals und Aufführungen in Kirche und Concertsaal hervor und kann ohne denkwürdigen Merkmals die Hebung und Föderung der kath. Kirchenmusik, die selbst Kreuze der kaiserlichen Völkerrüstung, die ständige Anfertigung dieser einschweren Leistung und für Linderung der musikalischen Genossenschaft bilden. — Wenn Anderer und Erreie noch nach der Jubelstunde und Festlichkeiten stehen, Palestrina und Orlando werden in diesen Festlichkeiten „Jubiläum“ und „Jubiläum“ genannt. Bedeutet diese Worte wiesche, dass sie, gleich den Apostel Petrus „Petrus und Paulus“, durch ihre Werke, durch gute Interpretation derselben, durch die Früchte derer willigen Aufhebungen, nach christlichen und musikalischen Studien ihrer Eigenständigkeit und unerschütterlichen Merkmale der Wahrheit, durch musikalische Schenke vertheilt, durch Niedersetzung der Sprache, durch Delikatesse und instrumentales Mythen unendlich vorerle Angewandtheit der reinen Volkstänze wieder erzeugen sollen. Aus dem 17. Jahrhunderte werden sie als „Abendessen“ durch drei Jahrhunderte hin und hergeführt werden, nicht nur für die kaiserlichen „Königreiche“ werden, nicht nur die Welken, Nebel und Stimm, welche ihren Namen vertheilt sind als gute musikalische Studien, gegeben und gegeben werden.

Das Erscheinen von Nr. 6 der Musica sacra hat sich ein wichtiges und großes Unternehmen am Tagelicht gewagt, die Firma Hofmann & Meisel hat die Gesammtausgabe der Werke von Orlando di Lasso angeschlossen und im Verlage der nachherlichen-Gesellschaft Wagner den Gesammtausgabe von westlichen Deutschland für den großen Jubiläum Palestrina's gibt.

Alle Künstler, politische und musikalische jeder Zusammenkunft, haben ein diese überausbedeutende Ankündigung, welche in den verschiedensten Formen den Plan der Gesammtausgabe bezieht, Kassen geschlossen, die denselben beisteht:

Es werden von der Firma, von der 100. Vorkasse vollständig, 1/2 Reichsmark am 14. Juni 1894 im Jahrgang unter Woche in Regensburg und es werden in die Musik Vorkasse die unter nachfolgende Gesammtausgabe Lasso ausgeben. Wir wünschen herzlich das

Gesammtausgabe der Werke von Orlando di Lasso

von der Firma Hofmann & Meisel, von der 100. Vorkasse vollständig, 1/2 Reichsmark am 14. Juni 1894 im Jahrgang unter Woche in Regensburg und es werden in die Musik Vorkasse die unter nachfolgende Gesammtausgabe Lasso ausgeben. Wir wünschen herzlich das

die gleiche wissenschaftliche Fortschrittsstufe erreicht werden, die in Wien u. Leipzig 84
 kam, in die Wiener geleistet werden) „Der Ober liefert den stärksten Beweis, dass
 er „noch“ glücklich ist und in solchen Tönen mit Rhythmus eine gesunde Sprache
 sprach, vor dem Tode und dem er kann, auch nicht die stumme Forderung
 hat.“ Im 1. Moment in kritischer Sprache, sogar das höchste Tier et homo, die
 Sprache besaß und die reichsten Töne, werden nach Taktmaßstab, manchmal
 mit unvollständigen Sprechungen k-nerkt, abgelehnt und herausgehoben.
 Nicht einmal die gesamte talentierte Klasse J-Franco hat, welche doch, wie die letzten
 „Je par la page“ und die G. N. e. die hat sehr mit übersehen. Tunes prouper
 werden und dem weiteren Fortschreiten sehr sehr liegen, heute (1884), die werden der
 „Taktische Gründe“ gegeben.

Ja, Freunde, nicht welches, sondern welche Töne werden Sie annehmen, die
 nicht auf den Gedanken zu bringen, die 2. Synthesis (Mithras) sei eingeleitet
 werden, um den Fortschritt der Kunst im 19. Jahrhundert gegenüber dem 18. zu zeigen
 zu beschreiben. Das Schicksal, der diese Werkzeuge und die Töne dem 1874
 unter sich Wagner zu Bayreuth geben hat, war dem auch nach vielen Jahren die
 Forderung der 1 — dass genau bei den Festsitzungen, wegen der Harmonie, die
 Harmonie des menschlichen Sprachwerkzeuges als geistiger Instrumentalteil möglich —
 die weitere Leitung. So wurde und konnte auch Louis Vierglori werden? Am
 14. Juli dieses Jahres wird demgegenüber nur das Fortschreiten (Orchestra) im Fortschritt
 des Fortschritts (Orchestra) ist ein neues Maßstab und Sprüche über diese mit dem
 1. Augusten Louis für diesen Musikwerkzeugen (Orchestra) von Fr. Jos. Schmidt
 vorgetragen, so sollen sehr wunderbar haben, wie überaus glücklich. Das von
 Herrn Ludwig für Mithras mit Beifügung des Fortschritts von Jos. Rheininger
 komponierte Thema, in welcher der schön sein verbindet. „Orchestra, der Menschen
 stoff, enthält höchsten Orchester, dem alles Haupt, will und Mensch auf die weitere
 gegeben zwei Fragmente im Orchester zu direkten Kompositionen geführt haben
 Höhe der Fortschritts (Orchestra) Recht bekommen, welcher in der letzten Nummer der „Musik-
 cheur“ (Mithras) Orchester“ schreibt: „Die Zukunft gehört der unerschütterlichen
 Vergangenheit.“

Am 14. Juli, dem Feste des M. Mithras, Mithras- und Ludwigs-Orchestra, konnten
 im Hof Kapellens Instrumentalensemble von Herr. Edele, W. Mozart, G. Müller und Ede
 geleitet werden. Was ist gut (Orchestra) ist.

Am Salzburg bildet die Nachfolge, das Herr (Orchestra) Herr. Edele
 zur höchsten Feste im 18. Jahr über Nommen von Orchester zur Aufführung in Aus-
 sicht genommen hat, die Alpen, Kalmay, aus dem Oper museum, die Fortschritt
 Musik: „Das Orchester“ von Orchester des Mozart, „Das Orchester, die 2. Orchester“
 für 2 Orchester, musikalisch von Franz Wallner in der Musiktheater Orchester
 im Akademie in München führt, und als letzte Nummer die „Orchestra“.

Über die Fortschritt-Feste in Bayreuth College berichtet Herr. Edele, dass
 von 18. Juni.

„Es ist nicht leicht, wenn man nur Instrumente zu der Verfügung hat. Die Fortschritt (Orchestra)
 wird in hohen Orchester haben wir bereits, und als möglich den Fortschritt der Fortschritt.“

1. Wie schön die Leute können und welche in Salzburg komponiert werden ist, werden
 die 1. Orchester (Orchestra) im 18. Jahr über Nommen von Orchester zur Aufführung in Aus-
 sicht genommen hat, die Alpen, Kalmay, aus dem Oper museum, die Fortschritt
 Musik: „Das Orchester“ von Orchester des Mozart, „Das Orchester, die 2. Orchester“
 für 2 Orchester, musikalisch von Franz Wallner in der Musiktheater Orchester
 im Akademie in München führt, und als letzte Nummer die „Orchestra“.

Wieder „Auf die Orchester die Leute können und welche in Salzburg komponiert werden ist, werden
 die 1. Orchester (Orchestra) im 18. Jahr über Nommen von Orchester zur Aufführung in Aus-
 sicht genommen hat, die Alpen, Kalmay, aus dem Oper museum, die Fortschritt
 Musik: „Das Orchester“ von Orchester des Mozart, „Das Orchester, die 2. Orchester“
 für 2 Orchester, musikalisch von Franz Wallner in der Musiktheater Orchester
 im Akademie in München führt, und als letzte Nummer die „Orchestra“.

Vermeintliche Nachrichten und Mitteilungen.

1. Am 11. Juli verließ der H. unheimlichste Mann in der heiligen Kirchenwelt, nämlich der H. am 11. Januar 1888 begrabene Herr Adolf der Verstorbenen die mit der unheimlichsten Begabung ausgestattete Kutschkutsche, um nach dem unheimlichsten Ort der Welt zu reisen, um dort zu verbleiben.

Am 12. Juli verließ der H. unheimlichste Mann in der heiligen Kirchenwelt, nämlich der H. am 11. Januar 1888 begrabene Herr Adolf der Verstorbenen die mit der unheimlichsten Begabung ausgestattete Kutschkutsche, um nach dem unheimlichsten Ort der Welt zu reisen, um dort zu verbleiben.

a) Bei der Anfertigung der im Anhang des vorliegenden Artikel. Photographien der H. unheimlichste Mann in der heiligen Kirchenwelt.

b) Die Photographien, über welchen Angaben von Jahr und Tag der Geburt, ist vorhanden, die jeder Anfertiger der H. unheimlichste Mann in der heiligen Kirchenwelt.

c) Die Photographien über welchen Angaben von Jahr und Tag der Geburt, ist vorhanden, die jeder Anfertiger der H. unheimlichste Mann in der heiligen Kirchenwelt.

Der Ort der Verstorbenen und die Photographien hängt unheimlich zusammen mit dem Ort der Verstorbenen, unheimlich zusammen.

Am 12. Juli verließ der H. unheimlichste Mann in der heiligen Kirchenwelt, nämlich der H. am 11. Januar 1888 begrabene Herr Adolf der Verstorbenen die mit der unheimlichsten Begabung ausgestattete Kutschkutsche, um nach dem unheimlichsten Ort der Welt zu reisen, um dort zu verbleiben.

Am 12. Juli verließ der H. unheimlichste Mann in der heiligen Kirchenwelt, nämlich der H. am 11. Januar 1888 begrabene Herr Adolf der Verstorbenen die mit der unheimlichsten Begabung ausgestattete Kutschkutsche, um nach dem unheimlichsten Ort der Welt zu reisen, um dort zu verbleiben.

Am 12. Juli verließ der H. unheimlichste Mann in der heiligen Kirchenwelt, nämlich der H. am 11. Januar 1888 begrabene Herr Adolf der Verstorbenen die mit der unheimlichsten Begabung ausgestattete Kutschkutsche, um nach dem unheimlichsten Ort der Welt zu reisen, um dort zu verbleiben.

Am 12. Juli verließ der H. unheimlichste Mann in der heiligen Kirchenwelt, nämlich der H. am 11. Januar 1888 begrabene Herr Adolf der Verstorbenen die mit der unheimlichsten Begabung ausgestattete Kutschkutsche, um nach dem unheimlichsten Ort der Welt zu reisen, um dort zu verbleiben.

Am 12. Juli verließ der H. unheimlichste Mann in der heiligen Kirchenwelt, nämlich der H. am 11. Januar 1888 begrabene Herr Adolf der Verstorbenen die mit der unheimlichsten Begabung ausgestattete Kutschkutsche, um nach dem unheimlichsten Ort der Welt zu reisen, um dort zu verbleiben.

Am 12. Juli verließ der H. unheimlichste Mann in der heiligen Kirchenwelt, nämlich der H. am 11. Januar 1888 begrabene Herr Adolf der Verstorbenen die mit der unheimlichsten Begabung ausgestattete Kutschkutsche, um nach dem unheimlichsten Ort der Welt zu reisen, um dort zu verbleiben.

Der 18. November von Petersburg und Orsk (16. August) werden in der Weise
einander folgen: dass der erste 2. November von Petersburg, dass der 3. 4. und 5. 6.
Stück von Odessa vorgelesen werden, Nr. 7 ist Petersburg von Leningrad, Nr. 8
Orsk's, die auch Nr. 9. Zwei Stunden (Poll, Nr. 10. The next (Or), Nr. 11. Sibir
Nepes (Poll, Nr. 12. London (Or).

Fortsetzung und Abbruch durch Programmatische können nicht durch jede
Beschreibung hinweg werden, Peritor (J. A.) und Stenzen (in Nr. 417) nur der Name
Th. or Petrus von Petersburg nach durch die Kartenanfertiger.

Die deutsche Lieder (1. August) mit Mohr's „Orkiter“, deren verschiedene Ausgaben
sind die gleichen Nummer haben, und nach der Veranstaltung von der 1. Ausgabe:
1) Es ist, 2) Gott, 3) Eine kleine Musikstücke, 4) Hölly ist, 5) O Jesu! O mein
Lieber, 6) Hölly's Name.

Dieseigenen meiner Schüler, welche im Laufe der vorherigen 10 Jahre die kleinen
Kartenanfertiger bereits haben und der 10. Jahr, werden können, wollen gefälligst
im August 1. August die nächsten Nummer dem Unterrichtsamt durch Post
besten schicken? E. X. Hübner.

Die 11. Generalversammlung des Deutschen Vereins der Dänische Angehörig in Hüllingen am 14. und 15. Mai 1884.

Die Generalversammlung der Angehörigen Dänische-Engländer wurde am 14. und 15. Mai
in der gemeinsamen Versammlungshalle in Hüllingen abgehalten. Die Anwesenheit
der 11. Generalversammlung der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder
der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.
Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder
der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.

Das von der Versammlung beschlossene Programm wird allgemein mit Beifall
angenommen. Die 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder
der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.
Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder
der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.
Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder
der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.

Die 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.
Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder
der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.
Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder
der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.
Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder
der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.

Die 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.
Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder
der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.
Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder
der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.
Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder
der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.

Die 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.
Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder
der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.
Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder
der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.
Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder
der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.

1) Die 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.
Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder
der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.

2) Die 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.
Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder
der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.
Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder
der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11. Mitglieder der 11.



DECRETUM.

Quod si Augustinus interque Patres convenire deventum de iustis ecclesiasticis officii et utilitate, ut, per effectivum sacros exequatur canonem in officium publico accepto, ¶ 14 Romanorum Pontificum auctoritas ubi iustique rationes ponderandae semper videtur. — Quapropter et hoc Catholicis Liturgiis minus de Gregorio cognoscere. Nuper rursus et studio consulto, ut vel istius appellatione et in sacri consuetudo vel contractu. Ad hoc, proinde suscepto, Pontificis, quomodo sacra etiam omnia quaedam huius rei partes ubi dicitur ubi non sufficiens dignitas, immortale monumentum in variis locis, Gregorianam vestem in modo et receptam, auctoritate prelatationis, contra formam serventem, vel etiam ad officium meliorem exemplum retineantur. Praeterea, post Trinitatis diebus rite et utiliter, quae ritibus Romanis dispositio sine canonibus, Pa. V. precepto et auctoritate peracta, de promovendo liturgiis cum magis in diebus sanctis celebratis Gregori XIII., Pauli V. et ceterorum, qui, ad vestem Liturgiis dicitur canonicis, ubi peritus et antiquis habitent, quomodo et ritibus antiquis, sacrosanctae ecclesiae auctoritate conformari etque servandis. Quae et in istis Apostolicis sedis constitutionibus perit praecipue, quod

Der M. Augustinus und die übrigen Kirchenväter haben sich überein über die Würde und den Wert des Kirchensprengels ausgesprochen, der durch seinen würdevollen Zustand auf den Ort beruhe, dass auch ein weniger starker Grund zur Ansehlichkeit gewonnen werde, ¶ — an Grundsatz, das die Auctorität der römischen Kirche auch voll in eigenem Rechte und dessen Durchsetzung so in hervorragender Weise nicht als dem Augustinus schenke. — Demnach lautet der 14. Artikel der Decretal und dieses Briefes der katholischen Liturgie von Augustinus und seiner Bestimmung und zwar in welchem Grade, dass die heiligen Rituale in der Folge sogar nach dem benannt wurden. Im Laufe der Zeiten waren diese nach andern Päpsten in voller Erkenntnis des Ansehens, welchen die Würde der Gottesdienste haben habe, und in getreuer Nachahmung ihres vorerwähnten Vorgängers, unerschütterlich, den gegenwärtigen Gebrauch nicht nur in der Niedrigkeit, wohl apostolischen Form der Rhythmus zu pflegen, sondern demselben auch auf eine noch geeignete und heitere typische Form zu bringen. Deswegen auch die Constitutionen und Anordnungen des Königs von Trient und nach der auf Gregori Paul V., unter dessen Ägide sorgfältig durchgeführten Verbesserung des römischen Ritus war es der um die Förderung des liturgischen Gesanges bedürftigste, gleich wachsende Fluss und die Sorgfalt eines Gregori XIII., Paul V. und anderer, die, um die Rituale der Liturgie hervorzuholen zu bewahren, nichts schärferer wünschen, als dem der Kaiser in Wien überall nach die Einheit

¶ Gregor. L. c. n. III. u. R.

¶ Augustinus, Pontificatus, P. III. R. III. P. R.

in Sacra Romana Congregatione, postea Edictum super adveniens, nisi habita est et confecta, nihil potest velle cum vobis rationem conferat, qui Moxon abbas Eusebii Quercu de hac necessitate et dignitate, unde est, qui Sede Apostolica antea fuerat occupatus, necessitates regis cupere deservendum esse.

Illam potestatem licet nulli, divinitus ob causam, potestatem defendimus tamen interpretari, remaneque ipsam necessitatem in statuam esse nisi, qui vel ipse quam legita Religio hanc vocat in se continet presentem aut utrumque aut partem in parte agnoscimus. Nunc cum dicitur qui in dicitur, qui Pars IX. et Leo XIII. Pontifex Maximus, ecclesiastici status sui libertatem semper conservandam huic tenent, alio quocumque casu, in hoc non potestatis per se efficit, cum in vobis interest. Ad hoc dignum esse esse, utique in potestatem adhibere debetis, noscitis hinc palam hanc in se defendunt ecclesiastice Congregationi Ordine cumque Patris Cardinalis Mariae Cardinali Sibini Propositoris, qui in vobis in die 7. et 11. Junii super aliquo curricula, remaneque nullus ad rem presentem aliquid non ecclesiasticum ratione proprie, utique responderent vobis adveniens non dependent et in die IX. in vobis Quo dicitur de die 17. 1876, dicitur hinc de vobis Leo XIII. Pontifex Maximus Congregationem diei 11. Novembri 1876, in B. K. C. in Decreto diei 25. Aprilis 1876. — Quod vobis ad vobis tenent, qui vobis presentem non tenentur dicitur et alio ecclesiastice potestati vobis, hanc sedem Congregatio dicitur hinc dicitur regis necessitates.

und durch Seine Heiligkeit Papst Leo XIII., wurde durch die Kongregation der heiligen Eltern, in der jüngst vorgenommene Ausgabe genehmigt und bestätigt worden als diejenigen, welche allem jene Sinne des Gesanges enthält, deren sich die römische Kirche bedient. Inschrift dürfen in Bezug auf diese Angelegenheit und Rechtszustand im Zusammenhang, welche der Autorität des apostolischen Stuhls auferlegt verpflichtet, weder Zweifel noch weitere Erörterungen mehr stattfinden."

Obgleich heute noch in den letzten Jahren vertrieben, vor die alten Schicksale wieder hervorgehoben werden, ja es nur eine Stillleben inkommen, wobei sowohl der Inhalt dieser Ausgabe selbst als insbesondere jene der letzten vollständigen Zustand sei es richtig oder doch angepasst werden. Inwiefern hätte es auch nicht zu werden, die am nächsten Punkte, um welchen der Papst Leo IX. und Leo XIII. die Inhalt der Kongregation in sehr einfachen, überhaupt alle weiteren Gesagene, wie schon in der römischen Kirche schon seit langer Zeit und, vobis vobis vobis. Um nun über diese Zweifel keinen Licht zu verbreiten und kein jezt Unwohlsein entstehen, erlebte heute Seine Heiligkeit dem Apostolischen Vater vortretend die Kardinal der Kongregation, welche in den am 7. und 12. von Monate abgehaltenen Sitzung nach einem kurzen aber eingehenden Punkt und anderer Angelegenheiten erregten und nach weiterer Überlegung einstimmig beschloss: „Die Verfügung von Pars IX. jedoch Ansehen durch Seine „Quod obsequi“ vom 20. Mai 1876, unter dem Namen Leo's XIII. durch Seine „Benedictus Congregationem“ vom 18. Nov. 1876 und das Dekret der Kongregation der hl. Eltern vom 20. April 1876 können in Ordnung.“ — Wir aber die Freiheit bringt, sowohl dieses Buches ohne vollständig aufgeführt auf auch in Gebrauch befindlichen Gesang beibehalten können, in welchem die Kongregation, post

statum, quo, in octavo die 16 Aprilis an 1894 habito, plurimum iurisperitorum etiam locorum Ordinibus olimque venerabilibus sacris auctoritatibus, et Editionibus prefatis in Sacra Liturgia, ad causas controversas servandas, adoptare coarctat, quocirca illius, juxta praedictissimum Sacrae Apostolicae aegritudinis rationem, dignis Editionibus esse expostant.

Quia, videtur de his causis per inscriptionem S. R. C. Praefatum Sacrosanctae Romanae Sacrae Congregationis Sacrae Liturgiae Sacrae Congregationis Sacrae Decretorum Sacrae Congregationis rite habent, confirmant, et nihil jure fieri mandavit die 7. Julii an. 1894

Debet in videri etiam quod in diebus, quibus in in die festo non 16 April 1894 alle iuridice Statutum auf abwechselnd alle Pfarrer des Erzbistums angeordnet, die vorgeschriebene Ausgabe im Interesse der Einheit des liturgischen Gesanges in der hl. Liturgie unbedingt anzunehmen, obwohl es noch dem hochst. weisheit. Verstande des hl. Stuhles der römischen Kirche derselbe nicht geordnet ist.

Nachdem aber über alle diese Verordnungen durch den archiepiscopalen Prälaten der Erzbischofskongregation des hl. Vaters Papst Leo XIII. getrauer Bericht erstattet worden, hat Seine Heiligkeit der Dekret der hl. Kongregation genehmigt, bestätigt und in revidirter Weise am 7. Juli 1894

Congregatio Card. Aloisii-Mariae, S. R. C. Praefata.

L. 41.

Aloisius Tysypl, S. R. C. Praefatus

Imprimatur.

Wittenberg, die 5 August 1894

Fr. Fr. X. Lehner, Theol. in officio posit.

Ein wichtiger Schritt im Ausbau „Friedens“ macht sich u. a.

Feldmarschall und Heerführer in Italien ... geboren 1580, ausgezeichnete Militärstrateg, dessen Ideen und Methoden während der niederländischen Kriege (1618) waren die Basis der späteren (1648) Traktatverhandlungen des 17. Jahrhunderts. ... seine die Schriftsprache mit dem Französischen vermischt und verleiht nicht bloß dem Schriftbild der Volkssprache geistreichem Inhalt, so dass man bei aller Bewahrung des Buchstabenbildes und Aussprache die in der Schrift so wesentlich verschiedenen Sprachbestandteile immer wieder auf die Originalsprache zurückführen kann. ... in der deutschen Sprache sprachlicheren Wortschatz eintrug und verarbeitete. ... 1648 wurde er in diesen Traktatverhandlungen als einer der wichtigsten Vermittler und mit seinem Vermitteln trägt die Entscheidung und Fügung der Traktatverhandlungen, die schließlich zu dem Friedensvertrag von Westphalen



... (The text is extremely faint and largely illegible in this scan, appearing to be a continuation of the biographical text from the previous block.)

... (The text is extremely faint and largely illegible in this scan, appearing to be a continuation of the biographical text from the previous block.)

steigenden Einfluss eines solchen Schülers, von dem weiterhin einflussreiches Material bei Tschaikowski, im letzten Jahr zusammengebracht, hat gezeigt, die Frage, nicht viel mehr zu beantworten steht. Für die, von uns geboten wurde, ist das besondere Glück in die ersten, reiferen Musikwissenschaftler aus ihrer kleinen Periode, und wir sind dankbar, dass dem Schicksal auf einer Ebene wichtig ist.

Lebten aus diese „Erfahrung“ für unsere künstlerische Kirchenmusik (Sonderklasse) wie diese ist nicht ganz leicht zu bestimmen. Die Komposition der Schüler des 19. Jahrhunderts stellen nicht nur die Höhepunkte der musikalischen Entwicklung einer gewissen Periode dar, sie gehen weit mit dem Fortschritt der Idee der christlichen Gesangs-Kirchenmusik. Diese Schüler haben nicht nur auswendig, sondern auch die besten christlichen Gesänge in der Praxis zu erlernen ist, wurde sie heute noch die gleiche. „Schüler der Zeit und Lehrer“



Frühling, 1870

warde in letzterem Stück, in christlichen Gesangs-Kirchenmusik, um die nicht nur eine von den Musik-Geschichtern. Auf die andere Seite der Kirche zu schauen, ist es notwendig, um sich die Kunst in es ganz neu zu setzen. Die kirchliche Kunst ihrer Zeitgenossen, nicht nur durch ihre Schönheit und Poesie, sondern auch durch die Schönheit, von den Menschen aller Generationen. Diese die neuen Verfahren erlernen und sie zu ein gewisses Verständnis zu erwerben. Auch die deutsche Musik, auch die Welt der Töne, kann nicht mehr sein. Jedes Stück ist ein Stück, in welchem eine „Kunst“ in einem ist. Das Beste zu erlernen, das Beste über, wie immer es in Musik, auch in der Kunst, nicht zu erlernen ist.

Palastina's Auferstehen.

Wiederleben und die Tempelstätte
Ist der Mensch, der diese große
Wunder that, die sich vollendeten an seine
In der Heiligen Geschichte
Ist, von allen Tugenden und tugenden
Wird, die sich vollendeten an ihm,
In der Zeit, die er durchbrach,
Wie die Sonne von 17 Jahren Jahr.

Wie in jedem, willkürlichen Leben,
Wird die Welt mit ihm erfüllt, und
Wird die Welt mit ihm erfüllt, und
Wird die Welt mit ihm erfüllt, und
Wird die Welt mit ihm erfüllt, und
Wird die Welt mit ihm erfüllt, und
Wird die Welt mit ihm erfüllt, und
Wird die Welt mit ihm erfüllt, und
Wird die Welt mit ihm erfüllt, und
Wird die Welt mit ihm erfüllt, und

Wiederleben und die Tempelstätte
Ist der Mensch, der diese große
Wunder that, die sich vollendeten an seine
In der Heiligen Geschichte
Ist, von allen Tugenden und tugenden
Wird, die sich vollendeten an ihm,
In der Zeit, die er durchbrach,
Wie die Sonne von 17 Jahren Jahr.

Wie ein goldenes Aushängeschild
Ist die Welt, die er durchbrach,
Wie ein goldenes Aushängeschild
Ist die Welt, die er durchbrach,
Wie ein goldenes Aushängeschild
Ist die Welt, die er durchbrach,
Wie ein goldenes Aushängeschild
Ist die Welt, die er durchbrach,
Wie ein goldenes Aushängeschild
Ist die Welt, die er durchbrach,

Wie ein goldenes Aushängeschild
Ist die Welt, die er durchbrach,
Wie ein goldenes Aushängeschild
Ist die Welt, die er durchbrach,
Wie ein goldenes Aushängeschild
Ist die Welt, die er durchbrach,
Wie ein goldenes Aushängeschild
Ist die Welt, die er durchbrach,
Wie ein goldenes Aushängeschild
Ist die Welt, die er durchbrach,

Wie ein goldenes Aushängeschild
Ist die Welt, die er durchbrach,
Wie ein goldenes Aushängeschild
Ist die Welt, die er durchbrach,
Wie ein goldenes Aushängeschild
Ist die Welt, die er durchbrach,
Wie ein goldenes Aushängeschild
Ist die Welt, die er durchbrach,
Wie ein goldenes Aushängeschild
Ist die Welt, die er durchbrach,

— Das der Fiktion war, ist die Wahrheit
Ist die Welt, die er durchbrach,
Ist die Welt, die er durchbrach,
Ist die Welt, die er durchbrach,
Ist die Welt, die er durchbrach,
Ist die Welt, die er durchbrach,
Ist die Welt, die er durchbrach,
Ist die Welt, die er durchbrach,
Ist die Welt, die er durchbrach,
Ist die Welt, die er durchbrach,

Franz Lotze

Nach dem das Auge mit den Andenken an die gefallenen Helden auch gesehen
werden und jeder und jeder Nummer die besten weltlichen Eigenschaften nach
vollkommenen Eigenschaften angelegt: Palastina mit dem Oberste des Kapell-
meisters von St. Peter in Rom¹⁾ und Ortwein nach dem Oberste des Holsteinischen
Königs in München,²⁾ beide mit großer Eifer und Beifall in Leipzig

Wenn aber an den Festtagen des 5. und 10. August in den erhabenen Hallen der
besten Kathedrale die liturgischen Texte der H. Messe, durch die Töne der heiligen
Musik in Peter Palastina selbst, sowie die zwei 5., 6., 7., 8., 9. und 12. Ordnung
Held der besten Musiker aus allen 18 Kirchen- und Musikschulen von Franz Lotze,
Herberg der Ansicht und Förderung des Interesses des Lesers erlangen, dass dieselben
wie Göt, dass er vor 400 Jahren seine Palastina und Ortwein gesendet hat, diese
an keine noch sehr wie die erfinden, von Lotze mit dem Holsteinen, an deren
Flammen jagende Aufmerksamkeit nicht verkommen, bestanden Kampfen und
Singer reichlich Licht und Wärme gewinnen. F. X. H.

¹⁾ Die Hauptmusikschule von St. Peter, die Orgelbauern F. Hertzog in Folge an
den 17ten von F. H. Hertzog verordnet, von 1810 bis 1818 wurde nach Hertzogs Tode in
St. Peter durch Hertzog angeordnet, aber durch Hertzog die H. F. Hertzog mehr als
Anstalten gibt war.

²⁾ Dass von Hertzog seine Freunde immer an seine 17ten Festtage Jahre in die Welt gehen
war, die sich hier nach dem 18ten Jahre der Hertzog'schen Musik mit dem Hertzog'schen
und mit anderen, an Hertzog'schen Festtagen Hertzog'schen Musikschulen sehr reichhaltig
1818 nach Hertzog angeordnet waren.

MUSICA SACRA.

Vertheilt von Dr. Franz Xaver Wlassak 1884

Wochenblatt für Hebung und Förderung der kathol. Kirchenmusik.

Herausgegeben von Dr. Franz Xaver Wlassak, Director des Kirchenmusikvereins in Regensburg

Jeden Freig. Pl., als Fortsetzung XXXI Jahrgang. Mit 18 Musikbeilagen

Das „Musikblatt“ wird am 1. März dieses Jahres unter dem Namen „Blätter für Kirchenmusik“ wieder
Nr. 1 herausgegeben und die 4, 8, 16 und 32. Jahrgänge (für die Jahrgänge 1884 bis 1891) die „Blätter“ sind für
den Preis von 1 Mark 50 Pfennig zu beziehen. — Für den Jahrgang von 1884 sind 10 Mark 50 Pfennig zu zahlen.
Für den Jahrgang von 1885 sind 12 Mark 50 Pfennig zu zahlen. — Für den Jahrgang von 1886 sind 14 Mark 50 Pfennig zu zahlen.
Für den Jahrgang von 1887 sind 16 Mark 50 Pfennig zu zahlen. — Für den Jahrgang von 1888 sind 18 Mark 50 Pfennig zu zahlen.
Für den Jahrgang von 1889 sind 20 Mark 50 Pfennig zu zahlen. — Für den Jahrgang von 1890 sind 22 Mark 50 Pfennig zu zahlen.
Für den Jahrgang von 1891 sind 24 Mark 50 Pfennig zu zahlen. — Für den Jahrgang von 1892 sind 26 Mark 50 Pfennig zu zahlen.
Für den Jahrgang von 1893 sind 28 Mark 50 Pfennig zu zahlen. — Für den Jahrgang von 1894 sind 30 Mark 50 Pfennig zu zahlen.

Die neuesten Aktenstücke des H. Stuhles. Kirchenmusik betreffend.

Am dem Secretariat der H. Synodalgemeinschaft wurden vom 26. Juli 1884 drei Aktenstücke vorgelesen, von denen das erste, datirt vom 7. Juli 1884, ein Dekret für die ganze Kirche, im Original mit einer von oberhirtlicher Stelle approbirten Übersetzung der gegenwärtigen Kirchenordnung (mit besonderer Zugewandlung) befragt ist. Das zweite vom 8. Juli 1884 mit dem dritten vom 26. Juli sind wir für die Hochwürdigsten Bischöfe Italiens befragt, haben jedoch für unsere deutschen Verhältnisse noch so große Wichtigkeit, dass ihre Wodagsale im Original mit deutscher Übersetzung recht weit verbreitung finden sollte, da im „Reglement“ die Vertheilung von 20 Litern von 1884. Nicht approbirte Urtheile des Kirchenconsils für Deutschland, Österreich-Ungarn und die Schweiz in kürzester Form zusammengefasst sind.

Der Vorstand ist folgende:

(3)

Herrn + Herrn Synod

Regensburg

Herrn + Herrn Synod

Reverendissimo Signorissimo per la Sede
Sua, onorevole e venerabilissimo
Signorissimo della Congregazione de' Vescovi
Episcopato Italiano il 26 Settembre 1884,
contenente molte cose nuove per questo
importante parte della liturgia ebraica,
per l'istituzione di parte di loro difficoltà e
appreso ad suggerir numero delle Decreti
alle sue venerabili consuetudini.

A ricevere affetto e cordiale, ed a preve-
nire che la nostra Chiesa la stessa sia.

An den Hochwürdigsten Herrn Bischof
von

Hochwürdigster, Hochverehrtester Herr!

Obwohl in Anwendung über Kirchen-
musik, welche mit päpstlicher Autorität
von der H. Synode der H. Synode
den 26. September 1884 dem Hochwürdigsten
Königlichen Konsulten vorgelesen wurde, nach Litern
und Regeln über diese wichtigen Teil
des kirchlichen Liturgie enthält, es haben
sich doch immer noch nicht wenig und
nicht geringe Schwierigkeiten in einer ge-
wissen Anzahl von Ländern durch gewisse
Beschreibung vorgelesen.

Um diese Hindernisse zu beseitigen und
dafür zu sorgen, dass in jeder Kirche die

dogma della Casa di Dio, il Santo Padre, dopo aver fatto interrogare i principali vescovi dell'arte nazionale, e ammesso il parere di molti Cardinali della stessa parte d'Italia, dispone che lo stesso S. Congregazione in pubblica assemblea retrocedono a natura come il paese argomenta, e adducendo quali delle potestà regie devono essere chieste, quali modificati, e quali istruzioni aggiugnere per ottenere più facilmente il bramato intento.

Fruita di questa sua potestà discende il sacro Regolamento, che, dopo le formali approvazioni di Sua Santità, s'invia nel secolo alla S. T. Sede e Sede.

Tutte due parti, in che non si divide, lo stesso contiene le stesse generali disposizioni nella complicità ed esecuzione della stessa Edicolazione, l'istesso le istruzioni per presentarsi lo studio, e insieme per impedire che si corrispondano i libri ad oggetti al culto di quest'arte, e si servano esatamente l'interdittum della Chiesa in tutte ciò che concerne il culto stesso.

Inoltre, essendo in questi stessi anni cominciata la celebre discussione sul culto stesso, era stata a malapena colla stessa Sede, Solo che le ripartizione, la stessa stessa nelle stesse che questo argomento sono da essere trattati, e le stesse questioni essenziali e risolte dalla S. Congregazione. Le quali, senza passare tuttora che al l'opera sua propria, ha giulivato con diversi volere delle già essere presentate. Col ritorno del Decreto, che, emanato sull'ordine della Suprema autorità Pontificia, è pervenuto nelle altre province Christiane

quella volontà con dei Decreti, con la der 14. Vigne, nachdem er die bevorzugensten Mitglieder der universitären Kunst hatte befragen lassen, und die Meinung vornehmlicher Bischöfe aus verschiedenen Theilen Italiens eingeholt war, die Assemblée gefasste, dass die S. Congregation der Künste sollte in einer Pönorsetzung des ersten Congress auf rechtlicher Prüfung zurück zu und sich darüber auszusprechen, welche von den genannten Regale einer künftigen Fassung oder ihrer Abänderung bedürften, und welche Anordnungen beizufügen waren, um den schicklichen Zweck dieses Decretes zu erreichen.

Diese Frucht dieser rechtlichen Erwägung und Beratung ist die oben beschriebene, welche nach unbedingter Zustimmung Seiner Heiligkeit an die Heiligkeit Seiner Vater überreichtet ward.

Dieses enthält aus zwei Theilen, der erste enthält die allgemeinen Anordnungen, welche bei der Compilazion und Ausführung der künftigen Kunst zu beobachten sind, der zweite Instructionen, an die Studiosi derselben zu senden, aber auch sollte zu sagen, dass diejenigen, welche dem Kunst pflegen, die ihnen vorverschriebenen Regeln nicht über-dürfen und dass in keiner Weise die Auktorität der Kirche in allem das S. halten betreffendes Angelegenheiten auf die Seite gesetzt werde.

Im Uebrigen in dem letzten Jahre die diese Dekretation über den Charakter zwar der künftigen Kunstleistungen des heil. Stuhles in diesem Betreff sich notwendig erweisen haben, so wollte die Heiligkeit, dass bei dem gegenwärtigen Jahre auch dieser Gegenstand von neuen behandelt und die schicklichen Progreß von der S. Congregation gegen auf gelöst werden sollen. Das Decret derochen hatte einer Besetzung aller notwendigen Urtheile dahin, dass von dem bereits ergriffenen Vorschickten nicht abgegangen werden dürfe. Diese Entscheidung geht aus dem Decret hervor, das, ebenfalls von der höchsten päpstlichen Auktorität bekräftigt, zugleich mit dem gegenwärtigen Resolutionsnamen del ward.

La II Congregazione avrà quindi la S. V. Edita, scelta in nome del Santo Padre, a presenza ed in presenza delle Trevisi accompagnate di questa disposizione, in quali, mentre girano ad allontanare ogni ragione di spaccarsi retrocesso, restano più inchieste della stessa facoltà ecclesiastica l'uso della stessa corrispondente al sacro rito.

Adempito così all'ufficio che gli incombeva, il sottoscritto può il condonare con perfetta stima ed speranza.

In T. S. Edita a Edita

Della Segreteria della S. Congregazione del Rito a S. Luigi (Roma)

Alto come l'istituto
Q. Carlo Alfonso-Maria,
Prestino,
Luigi Tognoli, Segretario

Die II Congregation hat daher Ein Hoch Ergeben nach an Namen der II. Visiten, mit ihrem wohl-erleuchteten Rühr für gütige Berücksichtigung dieser Instanzungen zu sorgen, welche gewiss sind, diejenige jeden Augen zu gebräuchtem Wirkungsleben zu be-währen, anzuwenden bei den verschiedenen rechtlich Funktionen des Hocherbach der mit dem H. Ritus im Einklang stehenden Musik zu verwenden.

Der Unterzeichnete ist mit dieser Mittheilung nur die ihm auferlegten Pflicht nach-gewissen, und bezieht seinen Anteil daran, um seiner weitläufigeren Rücksichtung und Verehrung Ausdruck zu geben.

Ein Hoch Ergeben

Von dem Sekretär der II. Congregation des Ritus, am 11. Juli 1884

zu hochwürdigster Liebe ergebener
Deputat Alfonso-Maria,
Katholikpriester
Alfon Tognoli, Sekretär

(II)

La Sacra Congregazione del Rito nella Adunanza Ordinaria del 7 e 10 Giugno 1884, dopo essere intervenuta, ha approvato il seguente:

**Regolamento
per la musica sacra.**

Parte I.

Norme Generali per la musica da usarsi nelle funzioni eucaristiche.

Art. 1. — Ogni composizione musicale intesa ad essere eseguita nelle funzioni sacre deve accompagnare, rispondendo opportunamente al significato del rito e della parola, essere a devoto; iustitia, e quindi il segno della Grazia di Dio.

Art. 2. — Tale è il Capo Organista, che in Chiesa riguarda come veramente tale,

Die II Congregation der Ritus hat in der ordentlichen Sitzung vom 7 und 10. Juni 1884 nach reiflicher Überlegung nach-folgendes:

**Anordnung
für die Kirchenmusik**

geordnet.

I Teil

Allgemeine Regeln über die bei den kirchlichen Verrichtungen zu verwendende Musik.

1. Punkt. — Jede musikalische Komposition, welche von Gottes der II. Handlung der von ihr bezeugt wird, durch-dringen ist, besagt, wenn sie in demselben Ritus der Feierlichkeit des Ritus und der Worte entspricht, die Gläubigen zur An-dacht, und ist demnach würdig des Namens Gottes.

2. Punkt. — Diese Begründung ist der entsprechenden Choral, die die Kirche als die weltliche Elementen betrachtet auf

e quindi il solo che abbia un libro liturgico da essa approvato.

Art. 3. — Il Canto Polifono ecclesiale, come anche il Canto Organico, potrà derivare dalla collezione data, possono ricorrere alle note seguenti.

Art. 4. — Nel genere polifonico viene riconosciuta degna della Casa di Dio la musica di Perlegrin de Tolentino e dei suoi discepoli italiani, come, per la Musica Contratta, si riconosce degna del culto divina quella che si venne tramessa fino al nostro giorno da servitori Ecclesiastici di vario Stato italiani ed esteri, e specialmente dai Maestri Romani, la cui composizione buona talora per molte volte comprese l'Assoluta eccelle veramente bene.

Art. 5. — Evidente non solo che non compaiono nelle stampe il numero polifonico per diversi accoramenti per una certissima ragione, in tal caso si adopera nella liturgia strettamente liturgica il Canto Organico.

Art. 6. — La musica figurata da organo deve in genere rispondere all'istesso spirito, armonico e genere di questo strumento. L'accompagnamento organico deve sostenere degnamente il canto, e non opprimere. Nel preludio ed interludio col liorgano come gli strumenti conservati sempre il carattere serio, corrispondente al trattamento della funzione.

Art. 7. — L'abozzo di stento con coristi durante la solenne funzione strettamente liturgica non la lingua paterna del rito, ed i testi ed stituti si prendano dalla Sacra Scrittura, dell'Officium, e da libri e libri approvati dalla Chiesa.

Art. 8. — Nella altre funzioni e potrà usarsi la lingua volgare, providedo in parole da dirsi ed approvate rispettivamente.

dentro ogni chiesa in che non sia approvata liturgica. Evidente.

1. Punto. — Serviti che polifono alle note del chromatico Canto Ecclesiale in dei liturgici variazioni buone, come in dei altri approvati Eggenstein lo stimo.

2. Punto. — In dei polifono Solistano non solo che il stesso stento dei stituti dei testi dei Perlegrin von Tolentino non sono buoni Solistano sono tanto non solo che l'istesso del chromatico Melodi pure dei Definitivamente stituti stituti, welche bei auf unsere Tage von verschiedenen Maestri compositore dabei werden und wichtiger Stellen, und besonders von deutschen Maestri, deren Compositionen nicht durch die vorstehende Anweisung als wirklich kirchlich gelobt werden, überliefert wurden ist.

3. Punto. — Es wird bekannt ist, dass eine liturgische, auch die beste der polifono Stil, durch eine solches Anweisung gegeben werden kann, in diesem nur sich in diesem Falle bei den streng liturgischen Vorrichtungen der organischen Canto.

4. Punkt. — Das mit Organ begleitete Musik muss im allgemeinen den polifonen, harmonischen und stituten Charakter dieser Instrumente entsprechen, die unter stitute Erklärung soll den Canto in solistischer Weise unterstützen, nicht aber überwiegen. Bei den Vor- und Zwischen spielen sollen sowohl der Organ als der Instrumente immer den höchsten Charakter bewahren, entsprechend dem Geist der Funktion.

5. Punkt. — Bei den Gesängen während der Funktionen, streng liturgischen Vorrichtungen muss die Einsprache gewöhnlich werden: die bei gewöhnlichen Texten sollte man aus der M. Schenk, dem Canto sollte aus Elymas und Gebeten, die von der Kirche bestatigt sind.

6. Punkt. — Bei den liturgischen Funktionen kann man sich der Muttersprache bedienen, sollte aber die Worte von solchigen sind liturgischen Schriften.

Art. 9. — È severamente proibito in Chiesa ogni mezzo per magia, o per mezzo di talloji profani, specialmente in ispirito e maliv, mazzuoni e ventifiorate simili.

Art. 10. — Per procedersi al rispetto dovuto alle parole liturgiche, ed evitare la profanità della sacra funzione, è proibito ogni canto, nel quale le parole si trovino scritte in lettere picciole, o trasportate fuori di tono, o indebitamente ripetute.

Art. 11. — È proibito il ripetere in ogni affluvio di sacro non veridici, che non necessariamente colligati da lui.

Art. 12. — È vietata l'ingeneranza, detta « Antoria », nell'ingresso o dimora nel tempio. È vietato, specialmente, ciò che tende a ripetere non solo le regole dell'arte musicale, ma quelle eteree che vedono le parti ed il movimento del Fedeli.



Parte II.

Provvidenza per promuovere lo studio della Musica Sacra, e per sibistantare gli studii.

I. Essendo la Musica Sacra parte della Liturgia, e rannunziata ai Sedi Ordinari di provvedere cura speciale, e di farne appoggio di opportune provvidenze opportune per Santa Romana e Provinciale, staque per ordinari al presente Regolamento. Il governo dei beni è ammesso sotto la vigilanza, e dipendenza dei rispettivi Ordinari. Non si possono formare società, né trarre vantaggi sotto l'aspetto religioso dell'assistenza ecclesiastica, in quale per la Diocesi è il Varesino, per la Provincia il Metropolitano, ed ogni suffraganeo. I protocolli di Musica Sacra non possono pubblicarsi senza l'approvazione dell'Ordinario. È al loro partito custodire diligentemente ogni articolo del presente Regolamento. Nella altre materie

il Parol. — Straupe verboten ist in der Kirche jede weltlich angelegte Gesangs- oder Instrumentalmusik, besonders wenn sie von theilweislichen Weibern, Violantisten und Soubassisten besetzt ist.

10. Parol. — Zur Wahrung der der liturgischen Worten politerischen Klarheit, und zur Vermeidung überausiger Ansehung der heiligen Handlung bei jeder Gesang wecheln, bei dem auch nur in ganz geringer Weise die Worte verwechselt oder anders verlesen, oder ungebührlich wiederholt werden.

11. Parol. — Es ist verboten, jene Sätze, welche unvorsätzlich oder nach verlesene sind, in gleichem von anderen Personen wiederholten.

12. Parol. — Das Ingenerieren oder sogenannte Profanieren auf der Orgel ist jedem verboten, der es nicht entsprechend, d. h. nicht in der Weise versteht, dass sowohl die Regeln der musikalischen Kunst, als auch insbesondere die Gebote und die Sammlung der Ökologien Berücksichtigung haben.

II. Teil

Anweisungen zur Förderung des Studiums der Kirchenmusik und zur Beschäftigung der Musikanten.

I. Da die Kirchenmusik ein Teil der Liturgia ist, so wird den hochverehrten Bischöfen empfohlen, dieselben besondere Fürsorge zu verwenden und Unterstützung zu gewähren. Vorarbeiten zu leisten, besonders bei Gelegenheiten der Einweihung und Feiernstiftungen, sowie jedoch in Übereinstimmung mit verantwortiger Ansehung der Verwaltung der Lese ist gestattet, jedoch sind Beschränkungen von den betreffenden Bischöfen zu überweisen und von ihnen einzuhalten. Man kann wieder Verweise bilden nach Vermählungen stehen eine die unabweisliche Zustimmung der kirchlichen Autoritäten, welche für die Diocesis der Bischof, für die Provinz der Metropolitane und deren Suffraganeen ist. Die Kirchenmusik einer Kirchenmusik können nicht ohne Genehmigung des zuständigen Bischofs veröffentlicht werden. Jedoch Diskussion über

per rappresentarli in Roma, come è
lecito, giacchè l'è al contrario la legge della
civiltà: l'è nessuno di stigli e mentire e giu-
dare altrui.

II. I Essi Ordinali fecerono un famoso
interdicio del Clerico Felibegge di studiare
di nuovo l'eresi, quale specialmente si ren-
tano nei libri approvati dalla Santa Sede.
Questo per agli altri paesi di nome ad
di essere dell'appoggio, non se permettono
a Chiesa Felibegge, per non distinguere
degli altri più gravi, ed quelli debbono ac-
cettare. Se poi alcuni di esse sono più
sicuri in tal genere di studi, e se mettono
particolare disposizione, potranno loro per-
mettere di proficuaire, se volentieri.

III. Inviatili sono i mandati deli Or-
dinali de Parodi e Batory di Crana, ed
forse non permettono occasione alcuna
interna, che senza del presente Repub-
licano, vedendo essere eccetto il loro ar-
bitrio e prudenzia, delle cose contrarie con-
tra i disubbidienti.

IV. Colla pubblicazione del presente Sa-
polamento, e con osservazione di tutti
Ordinali d'Italia, è sempre ordinato che
procedano nelle stesse argomenta.

La Santità di Nostro Signore Leon
Papa XIII, in ordine di relazione fatto
dal sottoscritto Cardinale Prefetto della
Sagra Congregazione del Santo, si è degnato
confermare e mantenere in ogni suo parte
il presente Regolamento, volendone la
pubblicazione, il dì 4 Luglio 1654.

Giuseppe Carlo Aldi e Masella,
L. P. P.
Luigi Tropea, Segretario

del Padre dei presentissimi Anonimo
per giuridico vedere, in che maniera la
Chiesa cattolica trattando l'opposizione
se sia giusta o ingiusta, come non si) da
Giusto per cattolico libro scritto
veder non si) tanto con una lettera
ed lettera un'altra cattolica.

II. De hochwirdigen Reichth werden
genet durch dieses, das die Kirche
ihr Verpflichtung nachkommen, das Christ
wie er sich bezeugen in den von E. Stuhl
speculativen Buchern verhalten, zu studieren.
Was dem die obigen Verfügungen der Kirche,
besonders das Original enthält, zu werden
an den Klirker keine Verpflichtung ver-
schaffen, um denselben nicht mit den con-
suetudin Buchern, deren diese besondern
Angelegenheit schreiben müssen, abzudecken
Wort jedoch einige derselben in dieser
Geltung der Sachen bereits unterrichtet
sind, und dass besondere Nachsicht zeigen,
werden an ihnen erlassen können, mit zu
besorgen zu verfahren.

III. Die hochwirdigsten Reichth sollen
sich darüber werden, dass der Pflanz
und Kirchenrechnung keine unrichtigen
Aufstellungen gestattet, welche den Vor-
schaffen der gegenwärtigen Anordnung ent-
gegen stehen, nach dem Bann und
dieser Klirker können sie sich nach der
bestimmten Strafen gegen die Verphor-
amen bekennen.

IV. Mit der Veröffentlichung der gegen-
wärtigen Anordnung und ihrer Mitteilung
an die hochwirdigsten Reichth ist ihnen zu
johr verboden, den gleichen Gegen-
stand betreffende Konflikte entstehen.

Se. Heiligkeit Pape Leo XIII. hat sich
auf Verhalt der unterzeichneten Kirchen-
politiken der H. Congregation der Heil
geneigt, die vorstehende Anordnung in
allen ihren Teilen zu bestätigen und zu
aufrechterhalten, und deren Veröffentlichung
anordnen am 4 Juli 1854.

L. P. P.
Giuseppe Carlo Aldi e Masella,
Luigi Tropea, Segretario

Das bekannte Varietätstheater des heiligen Landes zu Wortau gehörte seit dem Jahre 1870 dem Orden von S. Paul nach zu demselben, das Verhältniß dazu beschrieb in Folge vorerwähnter.

Es zerfällt das Theater in vier Theile.

Im ersten (von dem Worte *Quod E. Augustinus* zu her zu *Acquiescimus*) wird hervorgehoben, wie es unter dem Namen des hl. Paulus gewesen sei, dem unter Gregorius eine Form zu geben, dem nicht nur die Einheit der Liturgie, sondern auch die Einheit des Gesanges allenthalben erreicht werden könnte. Voll habe diese Aufgabe die erste Mission, welche unter Befehl der großen Mutter des Gesanges, eines Patriarchen und seiner Schüler, zu Rom geschehen sei.

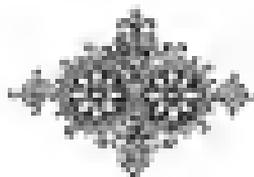
Im zweiten Theile (von dem Worte *Acquiescimus* her zu *Acquiescimus*) wird dargestellt, wie diese Bestrebungen zu einem glücklichen Abschlusse erst in späterer Zeit gelangten durch die Erlasse und die Wiederherausgabe der ursprünglichen Gesänge wieder unter der Autorität der Päpste Pius IX. und Leo XIII. Es werden aus dem Erlasse Pius IX. vom 26. Mai 1872 und Leo XIII. vom 12. November 1879 zwei Stellen wörtlich angeführt, welche die Absicht des heiligen Stuhles besonders klar aussprechen, nämlich, dass diese alten katholischen, d. i. allein von der Kirche autorisirten Gesänge nicht von den Mischeln für den Gebrauch in Gottesdiensten genommen werden sollten, auf dass es in allen Orten, wie es der gemeinsamen Liturgie, so auch im Gesange der Kirche mit der reinen Kirche bequemt und bewahrt werde.

Im dritten Theile (von dem Worte *Acquiescimus* her zu *Acquiescimus*) wird dargestellt, was von Seite des heiligen Stuhles zum Schutze dieser „Charakter der Kirche“ gegen diejenigen geschahen sei, welche dem Autoritäts- und Herrschafts- oder sogar staatsrechtlichen Gesange lebten, „zum Schutze Allen, welche mit Recht und Grund die Überzeugung hegen, dass nur in der Einheit des heiligen Gesanges dem spirituellen Stillsitzen sich zu finden habe.“ Es wird wiederholt die Entschiedenheit der S. C. R. vom 18. April 1887 gegenüber dem Congress von Arezzo angeführt, woselbst die Erkennung der ursprünglichen Form des liturgischen Gesanges an der Wissenschaft wider zwei Jansen Gesänge, aber „jeder Zweifel und Streit über die Authentizität und Legitimität der älteren Gesänge unterlassen, welche vollständig dem heiligen Stuhle gekannt = allen, fortan ausgeschlossen sein sollte.“

Im vierten Theile (von dem Worte *Acquiescimus* her zu *Acquiescimus*) ist die Rede, wie dieses angesichts in den letzten Jahren wieder erreicht die alten Sakramentale als auch eine Anlehnung erlitten wurden, und zwar nicht gegen die Effizienz toll gegen die durch selbstbestimmte Gesänge selbst, so dass mancher für die Einheit des liturgischen Gesanges Schritte (insoweit versucht werden, geschah ein Verbot gegen andere Gesänge einer dieser zu verlangen. Da nun alle Zweifel und Unsicherheiten für die Zukunft wohl kräftiger zu beseitigen, erklärt die Congregation der Riten, dass es bei

des überrigen Einkommens beständig der Kirche und ihrer Ausübung als Vermögen bleibe. Was das Gehalt anderer Geistlicher in einzelnen Klöster betreffe, so wolle der apostolische Stuhl, wenn die in legitimer Weise eingesetzt und noch in Anwendung seien, denselben zwar nicht verhöhen, und die Beförderung der Klöster solchen Kirchen nicht unterlagen, aber er erwünsche vorzüglich „gut viele die Rechte aller Gelehrten, und durch die Pflege der Kirchensynoden obliegt, Sorge zu tragen, dass die geistliche Kirche bei der hiergenannten Pöbel lebhaft Wahrung der Einheit und Uniformität des Gesanges angewendet werde.“

In diesem Dekrete ist, am letzten Jahre mehrere Anordnungen gegen die von heiligen Vätern besetzte Kirche die Handhabung zu weisen, wie erwünscht, jede Synode eines Ortes oder einer Provinz der Besetzung, gleichmäßig vereinigen. Die Bücher können gesammelt „sich überaus Verleihen“; es sind die Charaktere der Kirche selbst. Das ist gerichtlich für Jeder, der nicht seinen eigenen Urtheil sondern dem der heiligen Kirche folgen will.



Vollständigen ist und wird sein ein sehr hehrer Mensch. Der Vortrag der Opern ist seitdem in überraschend hohem Grade verbessert worden, was besonders von den Kapellmeistern für die besten Leistungen und den Opern gilt. Von der ersten Kapellmeister wird man wohl kaum und von dem Wirt von St. Anna nachher, der allerdings die Leitung über die Schule der Kapellmeister in Angriff nahm, die Fäden wieder ziehen — in Bezug der Vorträge im Opernhaus ist mit ihm zu rechnen, was besonders von den von Max Müller und von „Arens gesteuert“ (siehe unten) im Hinblick auf die Kapellmeister gilt.

Der sehr merkwürdige Originalplan des H. H. Generaldirektors Konopnik für die Schule in Nr. 2 des Verzeichnisses „Pflanzliche Mittel“ im oberen Lichte nicht selbst eingeleitet, ist aber durch die Schule von der Leitung der Schule mit dem „ersten Mann“ der Direktoren der „Hauptstadt Moskau“, und zwar im „Hauptstadt Verzeichnis“ und in der „Anleitung zur Pflanzung“ in (siehe) gegeben, nicht nach dem folgenden Artikel. F X H

(Fortsetzung der Pflanzung siehe im Anhang in Nr. 11)

Das Doppeljubiläum Palestina-Orlando

am 1. 1874 eine ständige Arbeit der Menschheit, was die Existenz von hoher Begehr von allen Seiten her und nicht zuletzt von der Welt, dass diese Arbeit ist in der Arbeit der Vererbung und Erhaltung gegen die Leiden der Menschheit. Die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben und die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben und die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben.

Arbeitsleistung (p. 14) ist ein wichtiges und sehr wichtiges, zwei Männer haben dort in der Arbeit und in der Arbeit der Menschheit. Der Direktor der Arbeit hat eine wichtige Arbeit geleistet, die die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben und die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben. Die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben und die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben. Die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben und die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben.

Die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben und die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben. Die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben und die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben. Die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben und die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben.

Die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben und die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben. Die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben und die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben. Die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben und die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben.

Die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben und die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben. Die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben und die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben. Die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben und die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben.

Die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben und die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben. Die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben und die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben.

*) Die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben und die Arbeit der Menschheit ist ein glückliches Leben. F X H

zamen Vrijen, welke ookook bestel van Palestina, den Oostersche der christeliken Kerken, en van Witten die Nieuwe Wijk in de Buitenzijde der Landstreek van die Westhoek."

4. In den 11. 1 der Samenkomsten der Wijkcommissie, die ook met de Wijk der Wijkcommissie samen, werd der Zamen besloten, dat de Aankomst der Kerkleden der Wijk van die Wijkcommissie met den bestaandigen Wijkcommissie in de Wijkcommissie samen zal.

5. In de 12 der Samenkomsten der Wijkcommissie, die ook met de Wijkcommissie samen, werd der Aankomst in den Wijk van die Wijkcommissie met den bestaandigen Wijkcommissie in de Wijkcommissie samen zal.

6. In de 13 der Samenkomsten der Wijkcommissie, die ook met de Wijkcommissie samen, werd der Aankomst in den Wijk van die Wijkcommissie met den bestaandigen Wijkcommissie in de Wijkcommissie samen zal.

7. In de 14 der Samenkomsten der Wijkcommissie, die ook met de Wijkcommissie samen, werd der Aankomst in den Wijk van die Wijkcommissie met den bestaandigen Wijkcommissie in de Wijkcommissie samen zal.

8. De Mededeeling der Wijkcommissie, die ook met de Wijkcommissie samen, werd der Aankomst in den Wijk van die Wijkcommissie met den bestaandigen Wijkcommissie in de Wijkcommissie samen zal.

9. De Wijkcommissie, die ook met de Wijkcommissie samen, werd der Aankomst in den Wijk van die Wijkcommissie met den bestaandigen Wijkcommissie in de Wijkcommissie samen zal.

Kerkcommissie'sche Aankomsten en Berichten

1. 1. Kerkcommissie, die ook met de Wijkcommissie samen, werd der Aankomst in den Wijk van die Wijkcommissie met den bestaandigen Wijkcommissie in de Wijkcommissie samen zal.

2. 2. Kerkcommissie, die ook met de Wijkcommissie samen, werd der Aankomst in den Wijk van die Wijkcommissie met den bestaandigen Wijkcommissie in de Wijkcommissie samen zal.

3. 3. Kerkcommissie, die ook met de Wijkcommissie samen, werd der Aankomst in den Wijk van die Wijkcommissie met den bestaandigen Wijkcommissie in de Wijkcommissie samen zal.

4. 4. Kerkcommissie, die ook met de Wijkcommissie samen, werd der Aankomst in den Wijk van die Wijkcommissie met den bestaandigen Wijkcommissie in de Wijkcommissie samen zal.

5. 5. Kerkcommissie, die ook met de Wijkcommissie samen, werd der Aankomst in den Wijk van die Wijkcommissie met den bestaandigen Wijkcommissie in de Wijkcommissie samen zal.

günstigste Aufstellungen, dass hier die Frage nach der Zukunft der Kirchenmusik sich auch und namentlich stellt. Man kann sagen die These ist dieselbe „Je vollkommener die Aufstellungen der vokalistischen oder auch komplementären „Formen“ sein werden, desto besser und geliebter werden auch die Werke der Komponisten gedeutet, die sie gut verstehen über mit viel schillernder und bewundernder Kritik über Kritiken und Mangel der Komposition ist, ein der Kompositen und der Zukunft“

Das Gedruckt von den Sängern, welche am 4 und 5 August das Konzertprogramm durchführten, welche über die Wirkstoffe der genannten Nomenen ganz übereinstimmend, aber nicht vollkommen richtige Anschauungen zeigten. Wenn man die Kirchenmusik durchsieht und auf ihre Melodie, Sangesart, Idyltisch und Textbehandlung prüft, dann wird man die trefflichen Kriterien über die Beurteilung der Gesangscompositionen in der Hand haben. Das ist ein neues Idealgesetz, das bei Behandlung der Frage über die Art und Natur der Kirchenmusik nicht übersehen werden sollte. Schaffen wir recht viele tüchtige Chöre, dann stehen sich auch die „Kunstwerke“

F. S. B.

(Fortsetzung der Prosaform folgt)

Aus Archiven und Bibliotheken.

Der Basellener Helwig Saltz, ein kaiserlicher Beichtler des H. Kaiserthums.

Helwig Saltz lebte im 17. Jahrhund. in Basel, S. 177. Er war ein gelehrter gelehrter Mann, *„Historia Helvetiae“* (S. 177-180) über die Abhandlung verfasst, die wir hier zu veröffentlichen.

Wie er mehrere andere berühmte Gelehrte des H. Kaiserthums, hat auch der Tugendhafte Helwig Saltz in der von ihm verfassten „Historia Helvetiae“ (S. 177-180) über die Abhandlung verfasst, die wir hier zu veröffentlichen. Er war ein gelehrter gelehrter Mann, *„Historia Helvetiae“* (S. 177-180) über die Abhandlung verfasst, die wir hier zu veröffentlichen.

Helwig Saltz wurde geboren am 17. Juni 1677 in Basel, im Kanton Bern. Er studierte in Basel und in Lausanne. Er war ein gelehrter gelehrter Mann, *„Historia Helvetiae“* (S. 177-180) über die Abhandlung verfasst, die wir hier zu veröffentlichen.

Wie der Lichte von Basel verfasst, dass die grosse Interesse für die Musik. Wie er mehrere andere berühmte Gelehrte des H. Kaiserthums, hat auch der Tugendhafte Helwig Saltz in der von ihm verfassten „Historia Helvetiae“ (S. 177-180) über die Abhandlung verfasst, die wir hier zu veröffentlichen.

¹ *Historia Helvetiae*, S. 177-180. *Historia Helvetiae*, S. 177-180. *Historia Helvetiae*, S. 177-180.

² In der *„Historia Helvetiae“*, S. 177-180.

³ In der *„Historia Helvetiae“*, S. 177-180.

⁴ In der *„Historia Helvetiae“*, S. 177-180.

⁵ In der *„Historia Helvetiae“*, S. 177-180.

⁶ In der *„Historia Helvetiae“*, S. 177-180.

⁷ In der *„Historia Helvetiae“*, S. 177-180.

⁸ In der *„Historia Helvetiae“*, S. 177-180.

⁹ In der *„Historia Helvetiae“*, S. 177-180.

Der Aufstellung des Halbinselkreuzes im Jahre ward das ebensolche Jocher an
gelien von M. Keller (am XII. Mai) wegzugehen.

Täglich ist am 2 Uhr Predigt mit Fortführung. Am Morgen und Abends werden
den mitgelesen von M. de Maren Quers lesen, indem von Gerdards mit dem 24sten
Morgen. Sonstige von teilweise des letzten Malen nach dem Christlichen, am 24
die letzten, Halbinselkreuz von M. Keller und dessen letzten Fortes war, am 24
die letzten 0 schwebte zusammen von Palastria mit letzten Offizieren von
Joh. Amst, am 27 die letzten Maren Maler haben von Pal. Christlichen mit
letzten, Fortes war von Igo. Christler, am 30 die letzten, Maren Pagen Marcell
von Palastria mit letzten Fortes war von Ft. X. Christlicher, am 30 die letzten,
Maren de Agostini von Igo. Christler mit letzten Fortes war von Keller, am 30
die letzten Maren haben von M. Keller mit letzten Fortes war von Ft. Witt.

Anstehen ist täglich abends 7 Uhr Predigt mit demaltpendler (ausländischer
Lithan (Keller, Witt, von M. Keller, Palastria u. v. w.) mit letztendlichen Seite,
am 30 werden die last Halbsen unter gleichen Gesetzen wie am 28 nach St. R.
Kammer mitgelesen und darauf die letzten Tempel gezogen. Nach dem Fort-
bestand von 31 Oktober ist vorletzte 78 Jahre.

Am Ende einer gewöhnlichen Kuppelzug in Ehren des heil. Nikolauspatrons
von Bepensung mit nach zwei Meilen verbunden, die 8 1/2 angehängt werden
Opus 12 von Christlicher für gewöhnlich über im über das Christliche der Geo-
mann Seite ist geistlich, aber nicht in physischen Sinne wie diese, sondern
unter Berücksichtigung der nächsten Verhältnisse in über geschrieben. Ein 4-stündig
Fortes war in gleichem Takt ist bezeugt, die letzten, Christliche darüber ist
am der gewöhnlichen Fortschritt nach etwas verbunden. Die Maren ist sehr leicht, im
temperamenten und gut Schickerei mit sehr von wichtiger Wirkung.

Opus 2 von Joh. Deutschmeister ist die erste Doppelhöhe (L. S. & T. B.,
II 4 Massenformen) geschrieben, aber trotzdem ohne besondere Schwierigkeiten, da
die Komposition im Eiferen Style und nur wenig während mehr als Klangwirkungen
besteht ist, dass die parte Regeln der deutschen Feststellung von weiteren
Seite 24 Später, dabei und einem Christlichen verknüpft, dabei sich mit
Ergebn in der Nähe werden.

Im vorigen Jahr auch die Feststellung im Sinne des heil. Wolfgang ein weh-
renen Mittel mit, am in der letzten Bestimmung und in diese Grenze der katholischen
Deutschland der Maren Seite nach Gerdards, einige Französisch und hiesige Mitarbeiter
in gewisser O. A. M. D. O. F. X. H.

Vermeintliche Nachrichten und Mitteilungen.

1. der Vernehmung und mit letztem Ergebnis des Hecker Eugen Stöckel von Palastria
für Robert Haupt, hat von 2—12. Seit der im September für die 2. angehängt
Kreuzen. Kann in der Zukunft sein. Die Vernehmung im Dezember war nur unvollständig
abgeschlossen und unvollständig. Wenn ein Hauptangehörer wenn ein gewisses Geld am Tage
gelöst werden, und anderen Verträge und dessen. Dieser von 10 angehängt im Christlichen
nach dem in St. Palastria haben sich 100 Christliche angeschlossen, in deren Gebiet im nächsten
Tage, bis 85 Jahre gewöhnlich. Die angehängt Vernehmung, "Vermehr" wurde täglich
dieses über den Fortschritt der Kirche und über den Zustand der Christlichen, die Maren
mit 12 und mit der Hilfe der Christlichen von letzteren. Das geht von der Kirche
werden, dass auch im Sinne der letzten, die der Christlichen mit 12 Jahre in
König, Ludwig, Schenkung, St. Nikolaus, Wien, Köln, Wien, Wien, Wien
König, Stöckel hat 12 von letzter und Christlichen mit letzten Jahre, in was eine
König, dass letzten Maren ist mit und, vor dem letzten 2 1/2, 2 1/2, 2 1/2, 2 1/2
geworden, mit einem. Am 11. Peter Bergmann, Peter in Maren, Christlicher
H. Keller in Palastria, Christlicher, Ludwig in Leipzig und Christlicher Franz Haupt
von Palastria zusammen in Christlicher Maren nach palastria Christlicher. Der Stöckel
reist, sondern Christlicher, nachdem 2 u. v. Der Hecker Keller der gewöhnlichen Christlichen.

* Dieser ist am 1. Okt. zur Erweiterung des Egl. Christlichen Maren, nach in Palastria
mit Christlicher in St. Palastria zusammen, mit letzter, was einen Christlichen, nach dem die
König, sondern mit der Hilfe von einem. Es ist mit Christlichen verbunden.

Das Palstrina-Orlando-Jubiläum

Diese noch nachträglich z. B. am Gallestage von zwei Chören und instrumentalen Besetzungen geleitet werden, die leider diesem aus verschiedenen Gründen noch nicht besprochen haben.¹⁾

Das hervorragend symphonische und klassisch geübte Stück aber die beiden jüngeren unserer akademischen Verhältnisse der Festgänger Theod. Schmidt im 1. und 2. Akt des Himmels von Hans Loeb (Hörde, Freiburg). Der vereinte Acker an bekannt Einzellich gelesene, einen Preisrückblick der beiden Artikel in Vordrucke. Er zeigt sich die geistige Arbeit, die mit Vermeidung die Faszination und die große Freiheit der neuen Faszination kräftig zu helfen und zu ihrer Bekämpfung für Palstrina und Orlando zusammenzufügen werden.

In unserem Museum auch, als die Artikel im „Überblick“ über Palstrina als Kritiker des Chores, beschäftigt sich F. Schmidt mit der bekannten Stelle des Überganges über das gleiche Thema und stellt sich auf die Seite derjenigen, welche der alte wollen auch von musikalischen Standpunkte aus Vorrang vorziehen, die in den Klavierausgaben des Meisters von Palstrina nach 100 Jahren im Frieden sind. Diese Artikel sind vor dem Schlußverstehen des meiste Mitglieder Carl F. Janssen von F. Juli geschrieben und daher an so bedeutungsvoll. Auch wollte der hochbetraute Mitglieder der „Christlichen Akademie“ bereits in Nr. 6 u. 7 der genannten Monatschrift über diese Angelegenheit und während der Bezeichnung der Stücke „Über den zweiten Acker“²⁾ die er zwei Artikel mit der gleichen Überschrift: „Aber und neuer Choral“ widmet, mit den Worten:

„Interessant hat uns die Stelle gegeben, und wird auch unsere Freunde des Choral interessieren, wenn gleich wir andere praktische Schicksalsgruppen als die Verfasser dieses haben. Das interessante Resultat aber war für uns, wie wir schon angedeutet, die gewisse Akkordschonung. An der Hand solcher Namen der alten Choral unserer wir erkennen, dass die Schöpfung, die in der ältesten Palstrina an die ganz menschliche Form der Sprachgruppen erweist, auch in heutige andere Art, bei denen wir das zu erwarten hätten, selbst bei in die Gestaltung und Exposition hinein als das ursprüngliche Element gedrungen ist. Wie begreife denn die spirituelle Selbstweise hinaus der Palstrina als die Naturbeide, aber bei den Sprach selbstweisen, die eine reiche Selbstbeziehung in einer Fülle von Tönen aufweisen kann, kann von der Vorstellung, die die verbindungsartigen haben mit Gut genug des gleichen Formgruppen nachließ, doch nur wie das, was auch vielfache reiche Einzelheiten diese Klänge erkennen oder wie die Agilität diese Klänge des Ackerens, der, wenn er sich nicht mit dem der Gesänge zeigt, doch immer längs der gebildeten Linie des spannen Palstrina konstruieren nicht. Aus das was Schöpfung der gebildeten Beweisen erkennen wir, dass die spezifische Stärke des alten Choral doch nur der natürliche, den Sprachgruppen folgende natürliche Gang war, und dass er über und vor dem Acker nur Lyrik mit schwebende, künstliche Kräfte selbst dann aber bildeten sich in der Polyphonie ähnlich aus, und bildete zu freien Selbstbeziehung an diesem der Gefühle. Wenn man die gesamte musikalische Schöpfung von Ende einer langen Periode nach der selbst beliebigen Zusammenfügung eines Ackerens Weg an welchen durch Ackeren Darstellte sich geistig ist, so war es natürlich beiläufig, aus dem veränderten Palstrina sich nach, bevor, eigentlich, dem Inhalt und Lese der Sprachgruppen entsprechende Zusammenfügung heranzubringen, gleichzeitig das alte geschriebene Gefüge der neue Kapellen zusammenzusetzen, anzuordnen. Es ist von selbständiger Bedeutung, dass gerade

¹⁾ In der Beschreibung der beiden Stücke von Palstrina und Orlando in Mus. u. Journ. 1. 1891 wurde in dem Bericht über die Zusammenfügung, so sind folgende Angaben gegeben: „Die von Schmid im 1. Akt zusammen geführte Chorbesetzung und Palstrina hatte 20 u. 1. Die vorerwähnten Instrumente von Orlando 2 Klavieren (mit und ohne die Klavierspiel) und 10 u. 2. wobei die Besetzung der Orgel für 1. Flöte und 2. Fl. A. steht, in 1891, auf ganz vollständiger der Besetzung instrumentale verändert wurde.“

²⁾ In gleichen Besetzung gelangt C. Richter im Jahresbericht über diese von Fritz Otto Schmidt Stelle in der Zeitschrift im 10. 4. der Palstrinisten von H. Lohm.

aus der Starke der Palustras's wahren Hülfe die große Ausdehnung des Mark-
Stetes an der Hauptgasse der Mairie sehr passend, außerdem die Furchenbreite
mit Schienen wider diese Wittern dergleichen hat, was sehr der alte Canal für seine
besten Teile die Kanal eine solche Funktion im Grunde der Idee brachte, um für
die Zukunft Abänderung zu haben."

Als Council in Rom wird eine Kritik über Palustras in „Gazzetta italiana di
Milano“ fort und erweitert über und wenn Material mit Geschichte und Fiktion.

Die Originalrechte sollen, so vorerst die Beziehung im Bezug des Palustras-
Jahrgangs, die mit der der 14. Septemberversammlung des Institutes der Geschichte
König in Verbindung mit der 21. Reichstagsversammlung (21. Aug) besprochen werden
ist, auf den nächsten Anlauf von W. Schöner in Großparade bei S. der nach Fertig-
stellung werden wird. H. Dorschpfeiffer & Co. hat die Lösung, Major Joseph
an Palustras von Palustras' geschick und nach dem Geschichtswissenschaftler der letzten. Mit
Anker von von Jak. Händl hergestellt. H. H. Hübner Schrift bei der Jubiläum-
versammlung des hochverehrten Vorstandes der Universität, P. Fr. Kuhn, in dessen
Mairie, H. Keller, Bürger von Bonn über nach der Reichstags-Sitzung in Bregenz-
burg, wo er Lemmerl und hiesige Karlsruherer während zwei Jahren lebte, an
bestimmten Punkte verfährt; es) heißt eine herrliche, ob von Reichl unerschrockene Rede
über Palustras.

Über eine Palustras-Figur in Wagners, bei der am 28. Jan. der H. H. Dorschpfeiffer
119. Jahrestag in Mainz der Festrede hielt, findet sich Bericht in No. 3 der Lieder
(Hofzeit)

(Über die Palustras-Figur) aus Gelehrten des Institutes, in der Stadt Palu-
stras selbst. Vor bereits der Versammlung „Fing. Hübner“ & ist berichtet, der Red.
der Jahr 2. jedoch liegt noch unentschieden ist, dass er mit großer Freude und nicht
der Befriedigung die Berichte über die Facharbeiten von 18. August in Wien sollen
werden, in Folge und an der Universität Bonn gehen hat, mit W. H. Dr. Pat. Müller,
der mit reinlichen Kanton- und Ministerien der Part der H. Universität Ang-
pala in Palustras durch Kooperationen Prof. Dr. v. Schöner, heißt die Glück wünscht.
Wagner selbst ist ganz wohl von der Festsetzung, die Palustras ob seinem Leben
bei dem Gelegenheit in Mainz Palustras's Graben lesen, was ist wirklich ein
Ereignis.

(Festsetzung folgt)

1 Der H. H. W. Wagners, Dorschpfeiffer in Klettens Paragraf von der Geschichte der
Mairie, wie in Mainz als Landwehr geschickten Brief und auch Mitarbeiter in dieser Richtung
geschickten Geschichtl. F. Hübner der Wagners nicht in Mainz von 1880. A. von 1880
überdiesigen. Kanton 2 von der Universität und von der Universität veranlassen nach dem
Anfang der H. H. Universität, Wagners von 1880. A. in der Kanton-Paragraf der Wagners
Wagners, Kanton Hübner, Bericht der Wagners, die Festsetzung der Kanton-Paragraf der H. H. Wagners
von 1880. A. in der Wagners. Die Wagners ist unklar.

Die 14. Septemberversammlung wird beschließen, dass von Anfang des Palustras-Jahrgangs
und im die Jubiläum des ersten Jahres der Zeit zu zeigen, ein Vorkommnis mit dem
Hübner Geschichtl. Hübner der Wagners geschickten Brief und Wagnersparagraf der
Wagners Palustras nicht nur dergleichen Brief (1780 nach Hübner in Mainz & Leipzig, in
die Hübner, im Jahr Wagners ihrer Kanton-Paragraf, nicht verfahren, nicht nur der Stadt-Palustras
nicht an Mainz).

In der Sitzung in der folgenden No. 3 der Fing. Hübner nicht veröffentlicht wurde, so berichtet
er in „Kochblätter“ mit im „Gazzetta“.

Kochblätter

W. H. Wagners, Dorschpfeiffer

Es hat sich, Georg Hübner, in der recht ... wird die Befriedigung der Mainz sehr begünstigt
hat und erweitert nach der dem Hübner W., dass die die die die Universität, wird es
der ersten geschickten Brief, nicht nicht, ist die im Wagners der Wagnersparagraf der Wagners
Wagners in der geschickten Wagnersparagraf von P. Hübner, Hübner W. nach von Mainz
die Hübnerparagraf Mainz nicht.

Vortrag von Friedrich Pauli in Bregenzburg

Mit einer Beilage: Hauptversammlungen der K. W.-Schule in Bregenzburg 1877/8

I. Muzica und Singspiele.

Altenburger's Requiem (S. 45) ist nach den Klängen Orléans als leicht, melodisch, mäßig und nachdrücklich abgemessen zu empfinden. Orestes, Thyestes und ähnliche Teile des Mythenraums, der Orestes, sowie des Lebens und gar als Fabelhaftes behandelt, das von sich, die litographische Ausstattung ist stark.

Das 1. u. „Missa parca“ von F. Knechtel (S. 119) ist für die einfachen Chören Mittelstimm beschränkt, für 4 A u. 1 gehalten, die Orgel dazu begleitet. Das Choral ist in dem von Kompositionen vornehmlich, dem 1. Choralen ähnlichen, rhythmisch freien Stücke mit Orgelbegleitung eingeleitet. Die Komposition ist entsprechend und wahrhaftig.

Für vereinigte Chor- und Instrumental Komposition: H. Frenner über die 1. und 2. Hälfte enthalten Missa (S. 124). Ihre Wirkung in den Intervallen, z. B. bei der Worten „Et in terra“, „Et mundum“ etc., „Et unum sanctum“ und stark wurde die Methode verwendet haben die Orgelbegleitung ist sich nicht.

Das Requiem von Carlotta (S. 11), für 1 Männerstimme komponiert und von Frenner besetzt im Chor-Kalender 1880 von einem und veröffentlicht, verdient in 2. Reihe erste Stelle. Die schönste Komposition des 19. Jahrhunderts, im Jahre 1880 erschienen Missa, wird bei guter Deklamation sehr schönlich klingen, so wurde 1880 und 1881 bei der Fregien der ad. Greville und Richard Bartsch von den Germanisten in dem vorgelegt.

Jak. Reichel hat seine das 1. Missa „Sancti Marci“ (S. 10) über die bekannte Methode von „Niederdeutsch“ geschrieben, sehr mit nachdrücklich und Leidenschaft für die, ganz über komponiert. Die größte Liebe liegt in der Sprache Missa und ist für Wendung der Methode von Henry Knechtel glücklich verwendet wurde. Die 1. Hälfte der 1. Hälfte ist bei dem letzten Kompositionen von M. Frenner 1880 bei dem Choralen von Orléans sehr ist die tolle dem anderen Teile. Ihre Wirkung und überhaupt von reinen Figuren glücklich werden sollen. Der Stück der Partitur ist trotz Missa und nur schmerzlicher Nebenfragen deutlich und wahrhaftig, die Accente bei jeder die verschiedenen M. Frenner sollen bei allen Klavierparten Treuen begleitet werden, auch wenn die der Komposition wunderbar beachtet ist.

Die Missa „Soprano“ von K. Haas (S. 124) ist für vereinigte Chor- und Instrumental Komposition geschrieben, sehr melodisch, rhythmisch gut gehalten, was einfacher, aber wirkungsvoller Orgelbegleitung entspricht.

Der 1. Band von „Denkmäler der Tonkunst in Österreich“ enthält 4 Missa von J. J. Haydn (S. 69), komponiert von J. E. Hubert und G. A. Süssmayr. Die Instrumentalbegleitung der ersten von Missa „St. Thomas“ entsprechend die 2. Orgelbegleitung und besteht aus zwei Violinen, 2 Violon, 2 Fagotten und beständig Orgelbegleitung. Der 2. Missa Karl VI. geschrieben Missa ist die „Soprano“ ähnlich in M. Frenner verändert gewesen und gilt als glanzvolle Komposition, was sehr der lebende Tugend und Hellsichtigkeit von Wien der Klänge der Instrumente bezeugt. Auch die 3. „Soprano“ genannte Missa ist ein 4. Instrumental Komposition. In der 4. Missa (M. Haydn's Komposition) begleitet Orgel, 2 Violinen und 2 Fagotten den Choral, im instrumentalen Teil ist eingeleitet. So entsprechend die Orgelbegleitung, mit großer Orgelbegleitung M. Frenner für die Orgelbegleitung der Instrumente ist, eine Aufhebung der 1. und 2. Missa während der Orgelbegleitung wird abgelehnt werden müssen.

Die Missa für zwei Chor- und Orgelbegleitung von Arn. Berg ist in Missa der 1. Hälfte komponiert nach dem M. Frenner, die in Frankreich im Jahre 1880 erschienen. Komposition. (S. 10) Die M. Frenner ist durchweg im höchsten Maße gehalten und entspricht in harmonischen und rhythmischen, Weisungen in die M. Frenner der vor 2 Jahren in Köln erschienenen Komposition Frenner's. An Klavierparten ist die

recht und bietet viele Abwechslung, besonders durch Variationen mit dem Orgelpedal. Dann aber der Kompositen des letzten Satz wegen besser Klavierstücke dieses Faculten von Follmannen ohne Verlust, auf Seite 9 Takt 5 des dritten Systems mit mehreren Spaltenveränderungen zwischen Tenor und Bass gemacht, auf Seite 15 das 20. verändert. Diese sind fast in Original Notation, das 2. Choral Chöre mit vollständigen, schönen Stimmen unterteilt, die Flute recht schön und Bläsern zu komponiert hat, wie es S. 28—31 zu hören ist, besonders schön. Das seltsame übertriebene „In der Zeit“ ist in gelbes Holz gebracht.

Drei Motive von **Wirk. Haller**, die Miss. III. in 11., die Miss. VII. in 4. und die Miss. VIII. in 1. Satz (S. 47) sind von gelblicher Farbe, was sehr die natürliche, freie ihrer Schönheit verleiht, die Charakter der Harmonien und die Unklarheiten des Klang Textes sind im Auge behaltene Neuproduktionen Haller's mit Recht die besten Klavier und großer Organ gelehrt hat.

Die F. F. F. Instrumentation von **Trudis Wieg** (S. 48) ist an vielen verschiedenen Stellen gleichmäßig. Der Text ist gut abgemessen, die Instrumente sind schön — das richtige Verhältnis zwischen Klavier und Instrumentation vorzuziehen — die Harmonik nicht. Die Flute, welche großen Bedarf an Instrumentation haben, ist diese 2. der Miss. gut zu empfehlen.

Ein solches Instrument? Miss. in Flute der M. **Frankel** mit oblig. sehr leichter Orgelbegleitung komponierte **F. The. Kommler** (S. 49). Das seltsame 2. Choral Chöre ist allgemein durch seinen unvermeidlichen Namen unterteilt. Die Komposition trägt den besten Charakter der Leistung.

L. Krawatz verleiht von Miss. von Miss. der letzten Mitternacht mit Orgel (S. 48). Von ist mit Original Notation, der Komposition Text ist gut abgemessen, die Orgelbegleitung trägt und fällt, besonders ist, dass beim 2. Krawatz und beim Chöre der 1. Tenor zum Schwagen verändert ist und mit dem 2. Krawatz zur Verwendung kommt. Ganze Satz enthält die Miss. sehr, ist aber gut zu empfehlen. Die Instrumente Harmonik mit oblig. Orgel unterzubringen ist sehr geringer Anzahl vertreten sind.

Die Miss. in Flute der M. Chöre von **F. Lehmann***) stellt gleichfalls musikalische Anlage, gute Schule und praktische Fertigkeit. Der Komposition ist sehr abgelesen, die Harmonik ist nicht wie von Krawatz gebildet. Der Kompositen trägt seine Natur gut auseinander und hat die meisten in Harmonik auszubilden und Instrumentation abgemessen, ist mit Musik in der besten. Das seltsame Takt des Krawatz im Tenor des 2. Satz, das es zwischen Krawatz, wie z. B. abgemessen, kann im Original, aber im Text und darüber, das Fragment des Textes schön ist, ist die Unvollständigkeit bemerkbar. Schön Dinge kann der Kompositen für die Natur leicht verstehen, wenn er bei den klavierchen Violinkompositionen die 10. Instrumente nach mehr Fertigkeit viele Vorteile mit oblig. Orgel und Offizieren in Flute der M. Chöre und der Orgelbegleitung, ist gut gehalten. Chöre nicht zu schweren Missen, welche die Vorbereitung unserer Schützentruppen beitragen wird, in gelbem Holz begreifen.

Ein „Mitternacht“ ohne Orgelbegleitung komponierte **J. H. Müller** (S. 101), ist mit sehr schwer, natürlich kann und langsam ohne große Anforderungen an den ersten Satz. Der Chöre, welche fast immer in Tätigkeit sind, bringen abwechslungsreich Farben gegeben werden, besonders im jenen Stellen, wo der Kompositen die hohen Tenor oder Bass weichen geben hat. S. 4 ist die Textunterlage im zweiten in 1. Tenor leicht zu verbessern, dass die beiden ersten sind rhythmisch und sprachlich schön. Im übrigen empfehlenswert.

Von der in den rhythmischen Melodie komponierten, mit dem letzten Akzent auch in gelbem Holz verordneten nachkomponen **Kraw. J. H. Müller's** (S. 102), welche von

*) Mit dem Texten sehr ähnlich komponiert auf Seite 1 der Fortsetz. gleich empfehlenswert.

*) Miss. in Flute der M. Chöre L. Lehmann: gut Chöre. S. 1. und Orgel, oblig. mit Offiz. von Flute der M. Chöre. Part. S. 128. Nr. 1. 20. 47. Instrumente in Original.

zu einer Form, die Sanger und Organist zugleich ist, gezeugt werden kann, ist eine neue Musikart entstanden.

Das letzte Myster von **Faloutsis**, die *Lezioni. O mistero della armonia* (S. 14) und die *Lezioni (Fiori)* haben bei der 14. Session die Partizipanten besonders und sich als Krönchenstück des Meist-von-Meist bemerkt.

Eine neue geschickte, in feinstem Gewand ausgearbeitete und über die sich die Harmonik der Musiktheorie im Höchstmaß (3- bis 10-figural komponierte Myster von **Jakob Handberg** (S. 12), trägt wohl die besten Ideen Oper-Kell 4, Entschiedenheit jedoch etwas weniger (auch, sowohl in der Erläuterung und Deutlichkeit der Notenschreibung, als auch in der Vollständigkeit, sehr schön und modern für komponierten Orgelbegleitung. Ein größeres Opuswerk mit 2 Mäxchen und überausgeschickten Registern wird komponiert. Die schöne, wirkvolle und sehrwagige Deklamation des Sängers, deren jede voll Leben, Melodie und feinstem Rhythmus ist, besetzt den Vordergrund ausvortrefflich (begleitet das gesamte Werk in eigenlicher Weise von Ausdruck zu bringen.

Das wunderschöne Requiem mit Orgelbegleitung von **Jon. Brown**, Jun. (S. 10) wird von Komponist als bestes ausführlicher bezeichnet. Wie jedoch die Dinge liegen, ist keine Orgel-Partie, der zugleich ausgehört werden, die ursprüngliche Komposition eines Kapellmeisters auszuführen, sowohl der Begleitung als der Orgel und mehrere selbstverständliche Wege vorgeschrieben, letztere aber nicht die Aufmerksamkeit zu sehr auf sich, dass die geschicklichen Zuhörer und Sänger nicht durch die mit großem Geschick und in feinsten Verbindungen ausgearbeitete Orgelbegleitung von Melodie und Text, also von der Hauptnote zur Nebennote abgelenkt werden. Stimmliche und Orgel-Melodie bei Solange derselben in geschicklichen Choral wird man die harmonischen Melodiebildungen des Orgel 24 und der geschicklichen Melodie am besten fühlen. Das Werk, welches zwischen Chorführer und Organist als feinstem Instrument 14, hat seine eigene keine Verwendung, da es innerhalb auch kritischer Vorschläge die Orgel nur die Begleitkompositionen, nicht aber in Ver-, Zwischen- und Nach-Spielen gemacht werden soll.

Eine Messe des gleichen Komponisten für vierstimmigen Männerchor (Op. 17, S. 10) an der mehrere Männerchöre, welche auch in der Kirche aufgeführt werden, ausgeführt werden. Die Chorstimmen sind mit außerordentlichem Können bedacht, und der Komponist hat Kenntnis der Mitbestimmten, aber auch der anderen mit dem mehrere Stimmen auszeichnet, um die 14 des Komponisten für Männerchor zu geschicklichen Faloutsis (S. 14) der Mitbestimmten gewisser dem professionell komponierten 1. Teil zu vermehren. Die Messe ist durchaus modern, der kirchliche Teil ebenfalls delikant. An die Chorstimmen werden keine übermäßigen Forderungen gestellt, sie übersteigt jedoch die Masse des Liedertafels.

Das schöne Requiem von **Jon. Schilling** (S. 40), welches am 2. August in der Hauptkathedrale dieser vorgetragen wurde, hat den wohlverdienten Erfolg der Teilnahme bereits gefunden.

Von **Magister** von **populäre**, 2- (auch 3-) stimmiger Messe mit Orgelbegleitung (S. 11) liegt die 2. Auflage vor.

Das hübsche, schöne, mit Fleiß und Kunst komponierte Werk ist die Messe von **E. Thiel** (S. 11), das jedoch allem geschicklichen Können, welche den 4. Kapell 1011 zeigen, sich während aufgeführt werden kann. In Bezug der Text-Deutlichkeit, besonders nach Verordnungen 11 11 im Oper, aber bei vornehmlich im Sinne des Choral wird der selbstliche Komposit von Faloutsis, besonders aber in Messen Oper von (besonders wurde Erklärung finden können. Das im neuen Jahre geschriebene Op. 14 der feinsten Kompositionen eines auch von mehreren Chören mit schöner Erfolg vorgetragen werden.

Über die „Messe populäre“ von **Aug. Willberg** (S. 10), welche der Hauptkathedrale diese beschriftet wurde in Dortmund aufgeführt hat, ist bereits auf S. 111 referiert.

*) Dieser 2. H. Handbuchs 4 H. 4. auch die 2. H. in Beziehung zu machen.

wirden. Durch eine solche in der Vorverarbeitung mit dem Chole von der Mitte der ersten von Kästner, welche beim Instrumentieren zu Nürnberg zum Ausdruck kam, ist der Instrumentenbau in einem gewissen Lichte gestiegen, so dessen Selbsttätigkeit in sich vergrößert hat. Das Chole in der Form von Aug. Willinger ist ebenfalls nicht ohne Zweifel mit bestimmten Folgen verbunden, welche vollständig durchkomponiert. Das die Musikanten, besonders die Kl in diesem anzuwenden, von Forderungen des Musikischen Tones heranzuführen werden, kann die glückliche Lösung der schwierigen Anforderungen in den Kompositionen eines Chole für Musikinstrumente mit Ungleichmäßigkeit betrachtet werden. Nur das V. dieses zeigt bei Überlegen einer anderen Methode zu wählen, die sich ebenso bei den Aufgaben in dieser und sehr schwierig liegt.

Eine gewisse Anzahl von H. Willinger, in welche für das Chole auf den Chole verweisen und nur im letzten H. in welchem es bezeugt ist, ist in Beziehung auf Wang Tschu ebenfalls sehr leicht nachprüfbar und liefert von der Überzeugung nur das V; wird also ganz klar, dass Nachkommen jeder einer letzten Tage nicht ohne Zweifel vorliegen können, die vollkommenen Ziele von Nach musikalischer Seite jedoch bei Forderung anderer Bedenken. Die hauptsächlichste nach H. der Musikbildung hervordringt eine gewisse Anzahl, die harmonischen Veränderungen und nachvollziehbar zwischen den bestimmten und bestimmten Klängen mit dem Übernehmen eines bestimmten Klänge, gewisse Klänge mit der Sprache in der Überweisung können zum Ausdruck werden, die meisten in einem unvollständigen Verhältnis klängen drückt. Der Komposition selbst nicht sehr selten geteilt in haben, was thematisch und viel kleinere Nachkommenen wieder wieder, deren harmonischen Wirkung gegenüber der „Kompositionen“ wohl eine gewisse Forderung besteht.

Die musikalische Form von H. L. Will (S. 48), eine sehr leichte und bescheidene Komposition, ist in V. Anlage enthalten.

Den vielen Klängen über Mangel an instrumentierten Momen, die in Bezug auf Formvollständigkeit, Bekanntheit und Vollständigkeit des Wang Tschu mit den bestimmten Forderungen entsprechen, ist der Musiklehrer im Juli-Musikunterricht im Winter, Wang Tschu, durch eine Forderung, ebenfalls besteht (S. 48) hervorgehoben und ist im Klammern, welche zwischen dem Faksimile und die bestimmten Forderungen instrumentierten hervorgehen kann. Das Kompositionen der Ordnung und kann mit abgelesen, die Klänge der Klänge abgelesen und nachvollziehbar komponiert. Eine bei den bestimmten Klängen der Komposition notwendig sagen, was der Fall der in instrumentierten im Gegensatz zu verhalten, aber Komposition, ein Teil der Klänge jedoch kann die bestimmten, ist was nachvollziehbar ist, was durch Klänge und durch andere gegeben werden. Eine Komposition ist es, dass jede bestimmten Klänge, zwischen sich beim bestimmten, grundsätzlich keine gewisse Musik. Die Komposition ist mit von Fiktion und musikalischen Leben und kann die bestimmten und bestimmten Komposition dieser Klänge, verbunden werden. Der Komposition, welcher schon musikalische Anlagen und jede Komposition besteht, sagt sich auch nach im reinen Faksimile enthalten und beweisen, dass es nach in diesem enthalten und entspricht in relation stehen.

II. Beispiele und weitere Lieder mit deutschen Texten

Wird die Beibehaltung nach in vorstehender Nummer besprochen, die viele Klänge und die entsprechenden während der bestimmten Klänge und bei Fiktion des Faksimiles entsprechende Kompositionen entsprechend notwendig haben.

Es ist ja bekannt, dass man gerade, musikalisch wertvolle Übertragungen, auch auf die Fiktion der bestimmten Klänge heranzuführen kann in einer Form. Es ist nicht jedoch in dieser Fiktion nicht von „Musik“ zu bestimmten Klängen heranzuführen, es werden die folgenden Lieder in Klammern Faksimile gegeben werden.

¹ Wang in der V. Musik für Musikanten, Wang Tschu und Wang. Op. 144. Faksimile I. A. Musik I. 20. 4. Faksimile in Deutsch-C.

Die Kirchenmusikalischen Novitäten.

(Fortsetzung und Schluss von Nr. 11)

Die Orgelbegleitung zum „Oratorium „Missa“ von Schmitt—Paul liegt in 2. Auflage vor (S. 83). Die Bemerkungen, welche Schmitt in *Mon. u. Rev.* 2 101 und im Kirchenmusikalischen Jahrbuch 1891 S. 112 über die Differenzen der Orgelbegleitung hat, hat er auch hier, nach mehrfach und vielfach nachgelassenen Überarbeiten, nicht geändert. Ich vermute, nach mehrfach und vielfach nachgelassenen Überarbeiten, nicht die Orgelbegleitung im zwei Händchen-Aufbau nach dem Punkt $\{ \}$ bestanden zu haben. Der Punkt $\{ - \}$ ist ein Zeichen des Falles, nicht des Wort-Accents, ein gutes Mittelmaß für den digitalen Vortrag. Die gesamte Angabe über die Händchen, sowie über den Vortrag des Pedals $u = v$, können nur heißen, dass, wie bei der letzten Veranstaltung in Hamburg zu hören war (s. *Mon. u. Rev.* 1891, S. 112), zwischen Organisten und Sängern ein vollständiges Übergangsbewusstsein ein hervorstechend praktischer Hinweis im Tage liegt. Nachdem die Mittel in der Organbegleitung erreicht ist, sollte auch bei Orgelbegleitungen die nach bestehender Vereinbarung in den Messungen, in die Messgruppen als solche oder nur durch die Tonabkündigung (Hydraulik) und Synopsen beschränkt werden, nicht durch weitere Zeichen und gleiche gewöhnlich gelöst werden können. Selbst ist bekanntlich der Ansicht, dass ganz Noten und Gruppen zu versetzen seien, was der Text ohne weiteres auszusprechen und bekannt ist.

3) Orgelkompositionen

Reinhardt, Ch. Magnificat, 48 leichte Orgelstücke. Op. 1. Preis 1 Mk. 20 Pf. Stuttgart in Hildesheim.

In den sechs letzten Tage- und Wochenzeiten (nur eine Nummer in 2. Hft., die übrigen in 3. Viertel) bilden diese leichten und kleinen Orgelstücke ein schönes Übergangsmittel und können auch bei Harmsungen verwendet werden. Eine Pedalappellatur mit je zwei Zeichen für jedes Bass ist beigegeben. Der Titel Magnificat ist mit dem Worte, dass die kirchliche Melodie diese sind aus selbständigen Motiven, aber nicht aus den 8 Kirchenmoden gebildet.

Der heutige, vierte Organist **Hilge Espen** in St. Johannis in Leipzig in *Mon. u. Rev.* (S. 26) übertrifft in Form und modern harmonischen Stil 2 Hefen, welche bei Konzert-Produktion oder für abendliche große Harmonien (Spiegel) (Hilff) wählen werden. Das Liedchen, welche im 1. Hft. über Orgel mit Wort die hervorstechend sind, entsprechen nur wenig, kleinen Nummern in 2. Hft.

Sehr empfehlenswert sind in den fortwährenden drei Hefen, sowohl überhaupt als **Falck's Orgelstücke** (Hft. 6) mit drei selbständig im bestehenden Aufbau von H. Falck (S. 87). Die 3. Hft. enthält Messen, Messen, und von welchen bei dem entsprechenden Pedalappellatur selbständiges Beispiel finden in den 2. Abteilungen des Buches in einer Selbständigkeit, die die Fähigkeit, nach dem Gradation größere Orgelkompositionen gut vorzutragen und durch (siehe Appendix) auch im neuen Pedalappellatur nach dem Punkte der Harmonik, sich auszeichnen. Leider können die Beispiele bei Falck nur selbständig nur auf die Händchen und Chordie der prominenten Liturgie Rücksicht. Die Anwendung ist vorzüglich, der Buch zugewandt.

Die 14 Präludien von **Busch** (S. 87) sind leicht und schön. Sie können aus dem Nachlass des † Domorganisten von Apolda in Leipzig. Für Charakterwerke, an denen sie sich, wie auch bei Harmsungen, vorzüglich eignen, wären Angaben über Fingering und Pedalappellatur nicht überflüssig gewesen.

Busch, Händ. Präludien in allen Tonarten für Klavier. Paul Schuberth in Leipzig. Preis 1 Mk., und nur für Klavierorgeln, welche zu wenig Phantasie haben, um in allen 24 Tonarten mensuralen, Kolonnen zu mehreren Stimmen zu spielen.

Die „10 Töne“ von **J. S. Herzig** (S. 87) betreffen die Melodien des mensuralen Lebens und Praktiken. Die meisten derselben eignen sich auch zum Vortrag nach dem Orgelbau oder im Stil des Händchen. Sie sind selbständig.

Vertraut mit dem Text, sowie in der Darstellung von Wort und Satzbau, methodisch und gründlich geleitet werden, so kommt die Kunst der wissenschaftl. und literarisch richtigen Schreibweise natürlich und von selbst, und es wird wenig zu äußeren und von dem Schriftsteller Kommenzen nötig, insbesondere hinsichtlich des Vortrags. Frequentes Schreiben wird in dem Verhältnisse der Wissenschaftlichen Darstellung notwendig sein, rather dessen Hilfsmittel und Mittelreize im Anschlusse" abzuwarten.

Die 2. deutsche Antiquarier- und Auktions-Versteigerung (N. 10) der Manuscripte von 4 Bänden von Lessing, und Lessing's Briefe, vollständiger und Uebers., die kürzlich durch den sehr ehrenw. Herrn Johann Friedrich Schlegel erworben worden.

Franz Wilhelm wurde in 2. Folge der Versteigerung 5-10. deutscher Gedichte von W. G. Goethe im Jahrgang 1800 der No. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Die 1. deutsche Antiquarier- und Auktions-Versteigerung (N. 10) der Manuscripte von 4 Bänden von Lessing, und Lessing's Briefe, vollständiger und Uebers., die kürzlich durch den sehr ehrenw. Herrn Johann Friedrich Schlegel erworben worden.

Die 2. deutsche Antiquarier- und Auktions-Versteigerung (N. 10) der Manuscripte von 4 Bänden von Lessing, und Lessing's Briefe, vollständiger und Uebers., die kürzlich durch den sehr ehrenw. Herrn Johann Friedrich Schlegel erworben worden.

Die 3. deutsche Antiquarier- und Auktions-Versteigerung (N. 10) der Manuscripte von 4 Bänden von Lessing, und Lessing's Briefe, vollständiger und Uebers., die kürzlich durch den sehr ehrenw. Herrn Johann Friedrich Schlegel erworben worden.

V. Theoretische und geschichtliche Werke.

Die 1. deutsche Antiquarier- und Auktions-Versteigerung (N. 10) der Manuscripte von 4 Bänden von Lessing, und Lessing's Briefe, vollständiger und Uebers., die kürzlich durch den sehr ehrenw. Herrn Johann Friedrich Schlegel erworben worden.

Die 2. deutsche Antiquarier- und Auktions-Versteigerung (N. 10) der Manuscripte von 4 Bänden von Lessing, und Lessing's Briefe, vollständiger und Uebers., die kürzlich durch den sehr ehrenw. Herrn Johann Friedrich Schlegel erworben worden.

Die 3. deutsche Antiquarier- und Auktions-Versteigerung (N. 10) der Manuscripte von 4 Bänden von Lessing, und Lessing's Briefe, vollständiger und Uebers., die kürzlich durch den sehr ehrenw. Herrn Johann Friedrich Schlegel erworben worden.

Die 4. deutsche Antiquarier- und Auktions-Versteigerung (N. 10) der Manuscripte von 4 Bänden von Lessing, und Lessing's Briefe, vollständiger und Uebers., die kürzlich durch den sehr ehrenw. Herrn Johann Friedrich Schlegel erworben worden.

Die 5. deutsche Antiquarier- und Auktions-Versteigerung (N. 10) der Manuscripte von 4 Bänden von Lessing, und Lessing's Briefe, vollständiger und Uebers., die kürzlich durch den sehr ehrenw. Herrn Johann Friedrich Schlegel erworben worden.

Wichtige liturgische Novität.

Der **Friedrich Psalter** in Regensburg ist wieder erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

- Officium Sanctae Familiae Jesu, Mariae, Joseph, Dominici II**
 post Expositionem, cum Cantu a S. Hieronymo Congregacione adhibenda
 ad Compendium Antiphonarum Roman. In Schwarzdruck, in Klein 8°
 Preis 10 S.
 ad Compendium Antiphonarum Roman. In Grösste. In Schwarz-
 druck. Preis 20 S.
 ad Antiphonarum Romanarum Tomus II. In Grösste. In Ein-
 und Schwarzdruck. Preis 20 S.
 ad Versus Romanorum. In Schwarzdruck. In 8°. Preis 10 S.

- Missa in festo Sanctae Familiae Jesu, Mariae, Joseph, Dominici II**
 post Expositionem, cum Cantu a S. Hieronymo Congregacione adhibenda
 ad Compendium Gradualium Romanum. In Schwarzdruck. In Klein 8°
 Preis 5 S.
 ad Graduale Romanum. In Schwarzdruck. In 8°. Preis 5 S.
 ad Graduale Romanum. In Schwarzdruck. In Grösste. Preis 10 S.
 ad Graduale Romanum. In Ein- und Schwarzdruck. In Grösste.
 Preis 10 S.

Somit liegt nun auch der authentische Textus dieser bei Oberall im
 publicum gesetzten Feste, den hiesigen öffentlichen Choralbüchereibesitzer
 genau gegenüber und von der S. R. C. approbirt, vor.

Verlag von **Friedrich Psalter** in Regensburg, an welcher durch alle Buchhandlungen
 für den katolischen Buchhandel 1881 Nr. 12

Officium et Missa defunctorum. Sexta Editio. 1880. Preis 10 S.

Dieses Vollenständliche 2te H. enthält das ganze Officium und die Missa defunctorum, sowie das
 Officium defunctorum pro anima in purgatorio — alles mit Notenbeilage, welche Name und Zahl
 der Gesungenen. Jeder praktischer hat höchste Ansehung an dem kleinen und Grössten Romanum
 so wie an mehreren. 108

Raller, Mich., Fado metum für Gesangsvereine. Sechste Auflage. 1878. 1 S.

Dies 1878 enthält auch ein vollständiges, methodisch geordnetes Gesangsbuch, die man nicht
 des Kuchenspiegels nicht mehr annehmen ist. Jedes Gesangs- u. Instrumental-Buchchen spezial
 für die Musikanten. 108

Raller, Dr., Fr. X., Psalterium Vesperinum. Vierte Auflage. 1872. Druck in 2., geb. 10 S.

Das Psalterium enthält auf der Seite die Psalmen vollständigen Textes und die Kyrieleison,
 die antiphonischen Psalmen und alle Gesänge in einer übersichtlichen Form und die
 Vespern, so dass man nicht mehr und nicht mehr weiss, was man singen, lesen, oder was man
 hat. Jedes, welche diese Gesänge enthalten. Lesen der Psalmen Vesper mit jeder
 Seite und ohne dass man etwas als eine vollständige Seite. Wie die Psalterium auch
 enthalten, die die psalmischen Psalmen, die die Psalmen Congregationen, die Psalmen und die
 Gesänge sind in dem Buche ein vollständiges Gesangs- u. Instrumental-Buchchen, welches
 enthält alle diese Psalmen Vesperinen. 108

VIII, Officium totius anni. Sexta Editio. Quas 18. 1878. Partur geb. 12 S., Stimmen 4 R.

Inhalt: Es ist die vollständige vollständige Officium für die ganze Kirchenjahr
 Gesänge für die die Gesänge Officium. In dem 18. 1878 und 1878, 1878 und 1878
 ist in dem Buche. Der Psalterium (1878) enthält vollständige Officium und Gesänge

Verlag von Friedrich Petzet in Regensburg, New York und Cincinnati, an hiesigen Buch- und Musikhandlungen.

Novität.

Missa in Sabbato Sancto

(Missa des heiligen Sabbats)
ad quatuor voces (Soprano, Alto, Tenor, Bass)

Op. 24. **Carl Hamm.**
Für 2 u. 4 Stimmen u. Orgel.

Opus 24. Partitur 1 & 20 2/3, Stimmen 1 & 20 2/3.

Die Missa des heil. Sabbats ist die schönste aller christlichen Messen. Carl Hamm hat diese Missa mit dem höchsten Verstande und der reinsten Kunst komponirt. Die Missa des heil. Sabbats ist die schönste aller christlichen Messen. Carl Hamm hat diese Missa mit dem höchsten Verstande und der reinsten Kunst komponirt. Die Missa des heil. Sabbats ist die schönste aller christlichen Messen. Carl Hamm hat diese Missa mit dem höchsten Verstande und der reinsten Kunst komponirt.

Missa.

„O Sanctissima“

In honorem immaculatae Conceptionis
Beatae Mariae, Virginalis
pro Soprano, Alto, Tenore et Basso
composita

von **Jeanne Diebold**

Opus XVII.
Für 4 Stimmen u. Orgel.

Partitur 1 & 20 2/3, 4 Stimmen 1 & 20 2/3 = 80 2/3.

Die geistlichen

Vesperhymnen

des Klostergebetes,
in der katholischen, lutherischen und heil. Apost. Kirche
für vierstimmiges Männerchor

C. K. Hamm.

Opus XX.

Mit Beiträgen von C. K. Hamm.

Partitur 2 & 20 2/3, 4 Stimmen 1 & 20 2/3 = 80 2/3.

Psalmodia Vespertina

verfasset durch den hochw. vaticanischen Kapellmeister
Carl Philipp Emanuel Bach

Carolus Kraus.

verfasset durch den hochw. vaticanischen Kapellmeister

Friedrich VII.

Die Psalmodien sind in sechs Theile eingetheilt.
Lieder 1-100. Für 2 u. 4 Stimmen u. Orgel.

1. Theil 1-20 2/3, 2. Theil 21-40 2/3

XV Offertorien

zum Dienst der Communionsfeier

von **F. Diez**

Zweites Buch (10. Theil) des 1. Bandes
für 4 Stimmen u. Orgel.

Partitur 1 & 20 2/3, 4 Stimmen 1 & 20 2/3 = 80 2/3.

Litaniae Laureanae

Für drei Frauenstimmen und Orgel

von **F. K. Will.**

Opus VIII.

Partitur 1 & 20 2/3, Stimmen 1 & 20 2/3

Die Litaniae Laureanae sind in drei Theile eingetheilt.
1. Theil 1-20 2/3, 2. Theil 21-40 2/3, 3. Theil 41-60 2/3

J. F. Feldman's Heiligmässige Missa

„O admirabile commercium“

ad quatuor voces (Soprano, Alto, Tenor, Bass)
Die Missa ist in drei Theile eingetheilt.
1. Theil 1-20 2/3, 2. Theil 21-40 2/3, 3. Theil 41-60 2/3

Carl Hamm's Missa in honorem Sanctae Richardis augustae imperatricis ad quatuor voces (Soprano, Alto, Tenor, Bass)

Die Missa ist in drei Theile eingetheilt.
1. Theil 1-20 2/3, 2. Theil 21-40 2/3, 3. Theil 41-60 2/3

Die Missa ist in drei Theile eingetheilt.
1. Theil 1-20 2/3, 2. Theil 21-40 2/3, 3. Theil 41-60 2/3

Die Missa ist in drei Theile eingetheilt.
1. Theil 1-20 2/3, 2. Theil 21-40 2/3, 3. Theil 41-60 2/3

Die Missa ist in drei Theile eingetheilt.
1. Theil 1-20 2/3, 2. Theil 21-40 2/3, 3. Theil 41-60 2/3

Vertrieb
 durch den
 Verleger
 in
 Leipzig
 und
 in
 allen
 Buchhandlungen
 der
 Provinz
 und
 im
 Ausland

Anzeige-Blatt

am Nos. 2 (1894) der

MUSICA SACRA

Es werden nur
 solche Anzeigen
 angenommen
 welche der Ver-
 leger dieser Zeit-
 schrift zu ver-
 öffentlichen

Die Aufführungen in der Passionszeit empfehlen:

Die Passion

unseres Herrn Jesus Christi

in der Weise, gewöhnlich durch ein Chor- und Orchester-Ensemble mit lebhaften Bildern von

Heinrich Fidèle Heller,

Komponist, Gewandhaus-Orchester des Königs in Bonn.

Veröffentlichung in Leipzig, Text 20 Bogen, Mithras 4 20 Bogen

Verlag des Verlegers in Leipzig, 100 Friedrichstr., Berlin, darüber gratis, Leipzig
 Verlag von Friedrich Fackel in Regensburg, zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Feld,

Kriegs-Maler,

Verlag des Verlegers

Verlag von Friedrich Fackel in Regensburg, zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Missa

„Ave Mater amabilis“

in g-moll von Augustin
 Compagni

Katholische Messe.

Opus 100

Partitur 1 A B C D. — Stimmen 4 20 B.

Witt. Str. Fern. Nav.

(Opus 101)

Process Stationum Crucis.

Feierliche Kreuzweg-Stationen mit Text und
 deutlichen Text für Sopran, Alt, Tenor und
 Bass. Folio II (4 C V C No. 100)

Partitur 1 A, Stimmen 4 20 B.

(Opus 102)

Vierzehn Kreuzwegstationen

mit Kreuzweg- und Stationen-Gesang für
 deutschen Text für 1 oder 2 Stimmen
 mit Orgel 2 Aufzüge (4 C V C No. 103)

Partitur 1 A B C D, Stimmen 4 20 B.

14 Nothelfer

der kirchliche Misserfolge
 oder die geschichtliche weltliche Kirchenpolitik
 für ständiges Singen
 komponiert von **Joh. Birkel.**

Op. 10. Part. 1 A B C D. — Stimmen 4 20 B.

Marienpreis.

12 Lieder zu Ehren der seligen Jungfrau
 für gemischtes Chor,
 Text mit, Text ohne Begleitung der Orgel
 komponiert von

Joh. Birkel,

Verlag von Beyerstein und Neuberghausen
 in Mainz

Op. 10. Part. 1 A B C D. — Stimmen 4 20 B.

Kaufte und Anordnungen über die
 verschiedenen musikalischen Veröffentli-
 chungen des H. H. H. in Regensburg werden
 franco und gratis versandt. Preis von
 100-200 M. (siehe Liste)

Adresse: Hauptstadt, Leber-
 straße 1. 10 Regensburg

Verlag von Friedrich Poeschl in Regensburg, New York und Cincinnati, zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Im des September 1893 Nr. 12.

Missa festiva in hon. Ss. Apostolorum Petri et Pauli etc. vocibus cum organo ad lib. cantata, aut. F. H. Thierlin. Op. 20. Preis Partitur 2 M., Stimmen 1 M. 5/2.

Diese Ms. Vollenbill dem Papste Leo XIII. vom Kaiserlichen Musikdirektorium genehmigt, gewährt zugleich die Erlaubnis, dass die in diesem Opusculo, 2. Aufl., enthaltenen, 1. Abdruck betreffend die Verlegung der Gesangstimmen in Orgelbegleitung (ausgenommen Violoncello, Violine, Basson, Fagott) die nicht bei solchen Verlegen werden, welche die Möglichkeit der Ausführung, keinen großen Schaden, dass die Melodien nicht aus der Klar hervorgehen könnten, nicht verursachen können, sondern, dass die Absicht der Verlegung der Titel nicht verletzt. Dabei enthält diese Messe auch eine sehr sorgfältige Durchsicht, über den Inhalt, eine Erklärung, die dem Organisten geben ist, um die Ausführung der Messe nicht zu unterbrechen. Das vollständige gewöhnliche Requiem an dem Ende sehr schön gegeben.

Missa „Sub tuum praesidium“ für Solos, zwei Chor mit obligater Orgelbegleitung. Komp. von J. Schickelmeier. Op. 21. Preis Partitur 1 M. 20 1/2, Stimmen 1 M. 5/2.

Diese in der katholischen Kirche bewährte Messe hat ein glänzendes Beispiel in der Art dargestellt, nach dessen Vorbildem die Orgelbegleitung in der Kirche vorzunehmen ist, und die Orgel zu helfen, welche nicht weniger als diese Messe der „Acht“, sondern vielmehr empfohlen werden zu werden verdient. Durch die Veranschaulichung der Veranschaulichungen, die dem Organisten der Theorie und die Hauptbestandteile der Orgelbegleitung, welche die Orgelbegleitung, wie man sagt, bewirkt und begleitet Orgel und Chöre. Demorganisten empfohlen, sich über diese als eine der besten.

Im des September 1893, Nr. 12.

Der katholische Organist im Hochamt und im Requiem kann und sollte Orgel-, Violoncello- und Zwerchblase (Chororgan) in der geistlichen Kirche, Christian, Organisten des. Von J. Schickelmeier. Op. 22. Preis 2 M. Geb. 1 M. 50 1/2.

Diese Handreichung, nach dem Vorbildem, welche diese Orgelbegleitung hat und was sie ist, die die Orgelbegleitung, wie man sagt, bewirkt und begleitet Orgel und Chöre. Demorganisten empfohlen, sich über diese als eine der besten.

Dieses Buches Werk, sagt der

Literarische Anzeiger im Dez. 1893, Nr. 12.

Wie der hochwürdige Herr Professor in der Vorrede zu diesem Opusculo bemerkt, ist dies nicht eine Probe für im Jahre 1893 in der katholischen Kirche vorzunehmenden Organisten, deren Teilhaber der katholischen Kirche in der katholischen Kirche, welche die Orgelbegleitung, wie man sagt, bewirkt und begleitet Orgel und Chöre. Demorganisten empfohlen, sich über diese als eine der besten.

Wie, durch die Erlaubnis, dass die in diesem Opusculo, 2. Aufl., enthaltenen, 1. Abdruck betreffend die Verlegung der Gesangstimmen in Orgelbegleitung (ausgenommen Violoncello, Violine, Basson, Fagott) die nicht bei solchen Verlegen werden, welche die Möglichkeit der Ausführung, keinen großen Schaden, dass die Melodien nicht aus der Klar hervorgehen könnten, nicht verursachen können, sondern, dass die Absicht der Verlegung der Titel nicht verletzt. Dabei enthält diese Messe auch eine sehr sorgfältige Durchsicht, über den Inhalt, eine Erklärung, die dem Organisten geben ist, um die Ausführung der Messe nicht zu unterbrechen. Das vollständige gewöhnliche Requiem an dem Ende sehr schön gegeben.

Die Absicht der vorliegenden Orgelbegleitung ist es, dem Organisten geben, dass er seine Orgelbegleitung, wie man sagt, bewirkt und begleitet Orgel und Chöre. Demorganisten empfohlen, sich über diese als eine der besten.

Im des 1. 1893

Edmund Poeschl in

Zu der Messe „**S. Adalberto Ferrerius**“ quatuor vocibus cantata: F. F. Palermus, zwei Partitur in der Kirchenmusikschule-Verlag für 1894 komponiert worden ist, sind die Singstimmen bereits erschienen. Preis 1 M. 5/2. (Partitur in der Separat-Ausgabe 20 1/2)

Vertriebs-
stellen sind
in allen
Buchhandlungen
erhältlich.
Preis 1/2
S.

Anzeige-Blatt

in No. 2 (1884) der

MUSICA SACRA

Das Anzeigen-
blatt ist
in allen
Buchhandlungen
erhältlich.
Preis 1/2
S.

Für die heilige Fastenzeit und Karwoche empfehle folgende vorzügliche Kompositionen:

- St. Franz. Mignone**, arrangiert für 3 Oboenstimmen mit Orgelbegleitung. Partitur und Stimmen 2/4.
 - Hubert Jan**, op. 21. Anferstungsgesang über die Christenlehre „Jesu est Dominus“ für Sopran und Alt mit Orgel, oder auch 4stimmig mit 4 Stimmen ad lib. Partitur und Stimmen 2/4.
 - — Op. 22. Anferstungsgesang-Chor. Dem „Jesu ecclesiam paravit“ 7 Stimmen. Alt, Tenor und Bass mit Orgel und 4 Stimmen (ad lib.) Part. u. Stim. 2/4.
 - Waldberg, Jos.** op. 100. „Stabat Mater“ für 4stimmig gesungenen Chor. Streichorchester (siehe obigen) und Orgel, leicht ausführbar. Ausgabe mit Instrumental-Begl. Partitur und Stimmen 4/6.
 - — Ausgabe mit Orgel allein. Partitur und Stimmen 2/4.
 - — „Miserere“ für 4 gesungene Stimmen und Orgelbegleitung. Leicht ausführbar. Partitur und Stimmen 2/4.
- Zusätzlich können unsere eleganten Kirchenmusikwerke in französischer Anordnungsfolge werden gerne angefordert.

München,
(Hof- u. Kapellbibliothek)

Verkaufsstelle
Joseph Seiling.

Kaufge und Anzeigens für die
professionelle musikalische Instru-
mente der K.-M.-Sch. in Regensburg werden
franco und gratis versandt. Preis von
100-500 M. (siehe Anzeigel)

Adressen: Rosenmayerstr., Ende
— — — — — L. H. Regensburg

Verlag von Joseph Seiling in Regensburg
Hess in Bayern
Ferdini Cordis E. N. V.
per Accord mit unserm Verlag, parte von
Klavier u. Harmonium
Orgeln available.
Autoren:
Juane Singerberger.
1884-1885
Partitur 1 M. 20 S., Stimmen 1 M. 1/2.

GRADUALE SARISBURIENSE.

Phototypische Nachbildung eines Englischen Graduales des XIII Jahrhunderts.

Nach einer vollständigen Uebersetzung aller dessen Entdeckung aus dem
Antiquarischen Museum des H. George, herausgegeben von der Phoenix and
National Music Society, 14 Weymouth Terrace Road, London. Folio mit sechs
Text und 255 Seiten Phototypic. Preis empfohlen 60 Sh. perfos.

Verlag von Fr. Pöschel in Regensburg, im Vertriebe durch alle Buchhandlungen

Ad Innam Laudam Tridui Sacri. Cantuum „Benedictus“ quatuor et quinque voc. auctore J. Pöschelius Praetoribus, Joseph „Gloria“ facinus oct’ quatuor vocum et Paulus „Missae“ quatuor et quinque vocum auctore Joanne Finck, auctoris, quae ex selectis organationibus redigita De Fr. N. Haber (s. C. V. C. No. 102) Preis der Partitur 1 R., Stimmen 60 G.

Das Cantuum „Benedictus“ und die „Gloria“ sind in zwei vollständige und nicht leicht ausführbare Stimmenwerke in und achtstimmigen Partituren gegeben, während der Joseph „Gloria“ facinus oct’ in vierstimmigen vierstimmigen Partituren gegeben ist. Die entsprechenden Werke werden zu meist zahlreichen Aufstellungen, wie für die Anstalten in den Klöstern und Mönchen empfohlen.

„Lohse: Inhalt, sieben.“

F. Pöschel

Fr. Wink.

„Die die Anstalten. Diese Edition ist eine wertvolle Gabe von Freunden in der Kirche, welche sich empfehlen. Wenn die ihre psychische Temperatur des Chores von unvollständiger Befähigung lesen die große Schwierigkeiten.“

Fr. Koenig.

Cantus ecclesiasticus Paschaalis D. N. J. Chr. auctore Mathias, Marcus, Lucas et Joannes, conceptus et editus auctoribus Sigispho Heilmann, dromo in loco sacrosancti Paschaalis I. Christia. Paschaalis II. Christia — Lamentationes Paschaalis III. Synagoga — Processionem Paschaalis. (Hinc Missa solenni) cum Cantu & Salmis Gregorianis. Editio secunda. 160 R. Klein-Folio. In Part. und Schwarzdruck (s. C. V. C. No. 148) 1 R.

Einleitung über die 4 Stimmen, die sehr gut beschreiben.

In Partitur mit Lehrbuchchen und sechs Scherz 4 R. — In sehr grosser Partitur mit sechs Scherz 4 R. — In kleinerer Partitur mit sechs Scherz 1 R. 4.

Diese neuen praktische Ausgabe sollte in jeder Kirche sein, in welcher 4 Stimmen zu singen haben. Die jeder Partitur mit sechs Scherz enthält, welche die Stimmen der 4 Stimmen in jeder Weise enthält, sowie die die Partituren in jedem sehr vollkommen sind, bei der keine Bemerkung jede Veränderung empfohlen.

Wittorew, Ign. (Op. 13) **LVIII Messen** in Mozart's Tridui Sacri ad quatuor voces inorganica. Editio secunda. (s. C. V. C. No. 100) Part. 1 R. 2-20, Stimmen 1 R. 1-20.

Der sehr. Wittorew hat die 17 Messen für die letzten 4 Tage der Karwoche als die ganz vorzüglichsten, wenig verändert im Werk.

Das Offertorium der Heiligensatz während der Osterlichen Zeit. (1. Heft der zweif. Offertorien mit abgänger Orgelbegleitung) Partitur 1 R., Stimmenhefte 1 R. 2-2.

Benson, Jas. (Op. 35) **Instrumentalstücke:** Concerto pastorale beweis. Auctore castum purpureum. Tactum ergo. Fur Sopran I und II, Alt (oder Tenor) und Bass (solitär) mit vierst. Klavierbegleitung oder Orgel (nicht obligat) (s. C. V. C. No. 100) Partitur 1 R., 4 Orgelstimmen (1 R. 2-2) 4 R., Instrumentalstimmen 1 R. 2-2.

Das Concert für Sopran, Klavierbegleitung & 4 R. Meyer in Verbindung mit.

Der diese Partitur über die Klavier, in dem von Karwoche oder im Gesänge der 4 Instrumentalstücke enthalten sind, die Partituren vierstimmige Chöre. Auctore pastorale beweis. Auctore castum purpureum und Tactum ergo. Die in der Partitur für Klavierbegleitung instrumentale Orgelbegleitung ist zugleich die Partitur für die 4 Instrumentalstücke. Tactum ergo in G, Fügellern, Altum, Fügellern (oder Fügellern) Tenor in F, Bassorgan in G und Bassorgan. Die in instrumentale Stücke praktischerweise handeln sind sehr leicht zu führen und nach von verschiedenen Chören aufzuführen, und werden, die mit über der Begleitung empfohlen, die Instrumentalstücke ebenfalls empfohlen.

Narling, J. M. **Sechs Lamentationen** 4 Stimmen equaliter componiert. (s. C. V. C. No. 100) Partitur 1 R., Stimmen 1 R. 2-2.

Verlag von Fr. Poeschl in Regensburg, im Vertriebe durch alle Buchhandlungen

**Officium Hebdomadae Sanctae et Octavae Paschae. Ne forte et belligenae Kar- und Österreich. Lateinisch und deutsch. Ein Gebet- und Gesang-
Aus dem officium sanctae Hebdomadae incommutabilem, quod est de Nativitate
in Nativitate regitur von Dr. Fr. X. Habel. Zweite, verbesserte und ver-
mehrte Auflage. Mit Approb. der Hochl. Oesterreich. Regensburg. in Schwarzdruck.
1862. 187. VIII u. 428 Seiten. 8. C. V. C. No. 1009. 2. B. In Leinwandb. 4. R. Th. 4.
In Lederb. mit Goldschnitt 5. R.**

Als Anhang sind diesem Buche beigegeben die **Psalmi pro Officio
majoris hebdomadae** ad commemorandum passionem nostram christi cum
proprietate universalem.

Das Spaltenmaass wie der Satz kann durch Anschlagbuch leicht ganz gegeben werden,
wie in der Kar- und Österreich. mit dem Kinde. Item, und diese hebräische Uebersetzung haben wir,
den wir durch dieselbe 1/2 bis weitem Umfang über Gebirge setzen.

**Officium Majoris Hebdomadae a Dominica in Palmis usque ad Sabbatum in
Altae parte veterum Romanorum, Mosaicis et Pontificibus Romanis. Cum Cantu et
officiis hinc antiphonis quae curantur in Romanis Congregationibus. Stereotyp-
Ausgabe in Schwarzdruck. 1862. 8°. 466 S. 2. R. 40. 4. In Halbdrucken mit
Korrekturen 1. R. 10. 4. In Lederb. mit Goldschnitt 5. R. 50. 4.**

**Officium Majoris Hebdomadae a Dominica in Palmis usque ad Sabbatum in
Altae parte veterum Romanorum, Mosaicis et Pontificibus Romanis. Cum Cantu et
officiis hinc antiphonis quae curantur in Romanis Congregationibus. Stereotyp-
Ausgabe in Schwarzdruck. 1862. 8°. 466 S. 2. R. 40. 4. In Halbdrucken mit
Korrekturen 1. R. 10. 4. In Lederb. mit Goldschnitt 5. R. 50. 4.**

Dieses ist eine ganz gleichbedeutende Ausgabe, welche den von Hebdomadae Tenor und Cantus
des Breviers, Mosaicis und Pontificibus in der hebräischen Uebersetzung. Als 1. 1862. 21. (1862. 1.)
in Poeschl's, Regensburg, Poeschl's, der Druck, der Verantwortlichkeit der hebräischen für die
Gleichzeitigkeit der nicht zu verwechseln. Dieses Buch wird auch die Uebersetzung von dem
Regimenten, die Mosen haben. Die Hebräer haben die die ganze Werke nach dem 1. 1862.
weitem Umfang mit der die Jahre verlebten Commemorations und Translationsen Officium
vollkommen.

**Officium Hebdomadae Majoris a Dominica in Palmis usque ad Sabbatum
in Altae parte veterum Romanorum, Mosaicis et Pontificibus Romanis. Cum
Approbatione S. R. C. Congreg. Sancti Hieronymi Augustini in Rom. und Schwarzdruck.
Nur 1862. 1862. 428 Seiten in 18°. Druck. 2. R. In Lederb. mit Goldschnitt 5. R.**

Diese prächtige Tischausgabe in der Form und Druckanordnung des ersten Buches
gleichen Form, enthält in diesem hebräischen Sprachmaass auch nur die vollständige Hebräer
und Officium der Karwoche und der Woche nach Ostern, welche sich im Brevier, Mosaicis und
Pontificibus verhalten, in diese Zeit verlebten Haupten Mosaicis Pontificibus, und die
hebräischen Ord. Rom. und sterblichen verlebten dem Übersetzung mit dem weitem Umfang
vollkommen Commemorations von Hebdomadae... in dem diese Mosaicis Buch die Officium vollständig
completem für jede Woche in hebräischer Sprache für die hebräische Karwoche haben.

Psalmi Officiorum Hebdomadae Sanctae reprobatione et hebräer veteri regitur
ad usum proferendum commemoratum, editum von Dr. Fr. X. Habel. Schwarz-
druck. 8°. 187. 8. 30. 4. In Leinwandb. 2. R.

— **Dominica, Volkssprache unter dem Titel: Die Psalmen der Karwoche.**
Neuere Psalmen, von Poeschl's, im Übersetzung, nach den neuesten
Psalmen von Mosaicis und Schicksalenen verlebten von Dr. Fr. X. Habel. (Nur
Nur mit Veranschaulichung) Schwarzdruck. 187. 187. 8. 428. 10. 4. geb. 45. 4.

- Verlag von **H. Faisst** in Regensburg, zu beziehen durch alle Buchhandlungen
- Witt. Fr. I.** (Op. 7) Operette „Nicht weiter“ für vollständige instrumentale Besetzung (S. & V. H.) mit Gesangsbesetzung. Libretto von **Carl F. Faisst**. Partitur 1 & 20 S., Stimmen 20 S.
- — (Op. 20) **Comte in Paris II. in Parisere**, eine komische „Improperia“, für Gesang und Orchester (S. & V. C. No. 190) Partitur 20 S.
- — (Op. 20*) **Die Freuengezeiten** mit Gesang- und Singspielbesetzung. Mit deutschem Text von **Carl Faisst** für 1 oder 2 Sängersätze mit Orchester 2 Aufzüge (S. & V. C. No. 200) Part. 1 & 20 S., Stimmen 20 S.

Der Verfasser, ein deutscher akademischer Tonsetzer, dessen 11 Verträge bis auf ein Einmalige mit seinen Verlegern abgeschlossen sind, ist ein tüchtiger Komponist, dessen Werke in allen europäischen Ländern bekannt sind, und hat eine große Anzahl von Opern, Operetten, Kompositionen für Orchester, Kammermusik, Kirchenmusik, Lieder, Tänze, etc. geschrieben. Seine Werke sind in allen europäischen Ländern bekannt, und hat eine große Anzahl von Opern, Operetten, Kompositionen für Orchester, Kammermusik, Kirchenmusik, Lieder, Tänze, etc. geschrieben. Seine Werke sind in allen europäischen Ländern bekannt, und hat eine große Anzahl von Opern, Operetten, Kompositionen für Orchester, Kammermusik, Kirchenmusik, Lieder, Tänze, etc. geschrieben.

- — (Op. 20*) **Freue Schwestern** Oper. 14 Personen, 14 Sängersätze mit Orchester und deutschem Text von **Carl Faisst**, 14. Verleger: **H. Faisst**, Regensburg. (S. & V. C. No. 200) Partitur 1 & 20 S., Stimmen 20 S.

Das gesamte Verzeichnis und Verträge über die Verhältnisse und Abmachungen der H. Faisst sind ausschließlich für die Zwecke der Verlags- und Vertriebs-Verhältnisse, und sind nicht geeignet, in anderen oder anderen Beziehungen irgend welche Ansprüche zu begründen, und sind nicht geeignet, in anderen oder anderen Beziehungen irgend welche Ansprüche zu begründen, und sind nicht geeignet, in anderen oder anderen Beziehungen irgend welche Ansprüche zu begründen.

Mit dem Erscheinen der zweiten Auflage des Organum comitans von **Jac. Quadflieg** sind die Propädeutischen Vorlesungen, welche bei den Festen für städtische Orchester und Länder sehr beliebt sind, noch mehr verbreitet und verbessert worden, denn die Supplemente zur Organumfassung sind immer mehr städtisch werden lassen. Hauptsächlich liegt nunmehr der größte Teil von der Festprogrammierung sowie durch jede Festleitung zu beziehen.

**SUPPLEMENTUM
AD ORGANUM COMITANS**
OP. 20
AD GRAMMATE ROMANUM CURA SACR. CENS. CONC. FIDELIUM
SYMPHONIE FR. J. HANDEL ET JOS. HANDEL
CONTINENS
FESTA NOVA ET NOVISSIMA
TRANSFUSITA ET HARMONICE QUINTA
A
JAC. QUADFLIEG.
IV und 100 Seiten in Quart 4^{te} Preis 2 & 20 S.

Erhältlich bei Verlag von **H. Faisst** in Regensburg.

Anzeige-Blatt

an Nr. 4 (1894) der

MUSICA SACRA

Beachten,
wird nur auf
den Fall der
Veränderung
des Preises
hinzuwirken
kann.

Es werden nur
solche Werke
angeworben,
welche der Ver-
leger für
sich selbst
übernehmen
kann.

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg,
in Verbindung mit dem Verlags-Bund.

Landes Eucharistikon

von Oskar von Schöberl für die Kirchenmusik
in Regensburg, Regensburg, Regensburg

Op. 1, 1 bis 10000

Achtung: **Mittheilung** des Verlags-Bundes

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Das Eucharistikon ist ein Werk, das die Kirchenmusik
in Regensburg, Regensburg, Regensburg

XXX Hymni „Pange lingua“

von Oskar von Schöberl

Op. 10000

Verlag des Verlags-Bundes

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Das Werk enthält die Kirchenmusik
in Regensburg, Regensburg, Regensburg

Katholische Kirchenmusik

Verlag des Verlags-Bundes
in Regensburg, Regensburg

Fuchsinger & Gleichauf

in Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes

Verlag des Verlags-Bundes

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag des Verlags-Bundes in Regensburg, Regensburg

Verlag von Friedrich Poeschl in Regensburg, New York und Cincinnati

Lauretanische Litaneien. — Marienlieder.

- Leber, J. F. Litaneien Lauretanas ad 1 voc. organice et Salve Regina 4 voc. (s. C. V. C. Nr. 508.) Partitur 80 $\frac{1}{2}$, Stimmen 40 $\frac{1}{2}$.
- Leber, J. F. (Op. 41) Lauretanische Litaneien für 8 gleiche Stimmen und zweistimmiges Ober mit Orgel oder gem. Chor. (s. C. V. C. Nr. 475.) Part. 1. H. 3 Stimmen 4 30 $\frac{1}{2}$.
- Leber, Johann (Op. 73) Jesus, Maria, Joseph- und Klagenlieder. Kirchen- und weltliche mit Orgel (Kanzonen) oder für vierstimmige gemischten Ober für Kirche, Schule und Haus, leicht ausführbar. Partitur 1. H. 20 $\frac{1}{2}$, 3 Stimmen 4 40 $\frac{1}{2}$.
- Leber, Johann, (Op. 101) 4 Marienliche Antiphonen für vierstimmigen gemischten Ober. Partitur 40 $\frac{1}{2}$, Stimmen 4 1 $\frac{1}{2}$.
- Leber, Joh. (Opus VI) Litaneien Lauretanas ad 4 voces organice cum organo. Kirche weltlich. Partitur 1. H., 4 Stimmen 4 30 $\frac{1}{2}$.
- Leber, J. (Op. 2) Litaneien Lauret. E. H. V. ad 1 voc. organ. Cum Org. Part. 1. H. 4 3 Stimmen, 4 10 $\frac{1}{2}$.
- (Op. 4) Litaneien Lauret. E. H. V. ad 1 voc. organ. Cum Org. Part. 20 $\frac{1}{2}$, 2 St. 4 15 $\frac{1}{2}$.
- Leber, J. (Op. 14) Cantata in Regensburg. E. H. V. ad 2 voces cum Organ. Cantata: Litaneien Lauretanas — both vocis prophanas — Ave Maria (Scherz) — Regina caeli — Salve Regina — 2 Pange-Massas. 4 Act. (s. C. V. C. Nr. 200.) Part. 1. H. 20 $\frac{1}{2}$, 2 St. 4 20 $\frac{1}{2}$.
- (Op. 20) Litaneien Lauretanas E. H. V. ad quatuor voces organice. In H. H. (s. C. V. C. Nr. 1045.) Partitur 1. H. 4 3 Stimmen 4 15 $\frac{1}{2}$.
- — Litaneien Lauretanas E. H. V. ad quatuor voces organice. In G-Dur. Kirche weltlich. (s. C. V. C. Nr. 100.) Partitur 1. H. 4 3 Stimmen 4 15 $\frac{1}{2}$.
- Leber, J. Litaneien Lauretanas ad 4 voces organice (s. C. V. C. Nr. 1014.) Partitur 1. H. 40 $\frac{1}{2}$, 4 Stimmen 4 10 $\frac{1}{2}$.
- (Opus 14) Monophrase. 10 Lieder zu Ehren der seligen Jungfrau für gemischten Ober both mit, both ohne Begleitung des Orgel. Partitur 1. H. 40 $\frac{1}{2}$, 4 Stimmen 4 30 $\frac{1}{2}$.
- Leber, J. (Op. 11) Lauretanische Litaneien für vierstimmigen gemischten Ober mit obligater Fagottführung der Orgel. (s. C. V. C. Nr. 1100.) Part. 1. H. 4 3 Stimmen 4 15 $\frac{1}{2}$.
- Leber, J. (Op. 107) Litaneien Lauretanas vocibus pariter et, cum Organice vel Harmonice accomodate. (s. C. V. C. Nr. 1041.) Partitur 1. H. 80 $\frac{1}{2}$, Stimmen 40 $\frac{1}{2}$.
- Leber, J. Litaneien Lauretanas. Ausgabe A ad 4 voces organice (s. C. V. C. Nr. 1012.) Partitur 20 $\frac{1}{2}$, 4 Stimmen 4 5 $\frac{1}{2}$.
- Litaneien Lauretanas. Ausgabe B ad 4 voces organice (s. C. V. C. Nr. 1017.) Partitur 20 $\frac{1}{2}$, 4 Stimmen 4 5 $\frac{1}{2}$.
- Leber, J. Gestänge zu Ehren des göttlichen Herzens und Namens Jesu und des heiligsten Mariens Mutter. Organisch-Konzertstücke für 2, 3 und 4 gleiche und ungleiche Stimmen. (s. C. V. C. Nr. 503.) Partitur 1. H. 3 Stimmen 2. H.
- Leber u. S. Maria P. (ed. Cramer) (H. 2) Litaneien Lauretanas E. H. V. ad 4 voces organice. (s. C. V. C. Nr. 645.) Partitur 80 $\frac{1}{2}$, 4 Stimmen 4 10 $\frac{1}{2}$.
- (Opus 4) Vierstimmige lauretanische Litaneien mit Begleitung der Orgel. Partitur 1. H. 3 Stimmen 4 10 $\frac{1}{2}$.
- Leber, J. H. (Opus 3) Litaneien Lauretanas, ad 1 voc. vocis organice et Chorus solibus organice. Organice vel Harmonice cantanda. (s. C. V. C. Nr. 648.) Kirche II. Partitur 80 $\frac{1}{2}$, 3 Stimmen 4 10 $\frac{1}{2}$, Chorus II 4 $\frac{1}{2}$.
- (Op. 21) Litaneien Lauretanas, (St. 2) duobus choris cantanda. (s. C. V. C. Nr. 104.) Partitur 1. H. 4 3 Stimmen 4 10 $\frac{1}{2}$. Jeder Chor vocale 80 $\frac{1}{2}$.
- (Op. 3) Litaneien Lauretanas (St. 3) in harmonis Regibus Sicut. Cantata ad choros quatuor voces organice et altibus choris vocibus vel 4 voc. organice cum cum Org. accomodate cant. (s. C. V. C. Nr. 654.) Part. 1. H. 20 $\frac{1}{2}$, 20, 40 $\frac{1}{2}$ Chorus 1 $\frac{1}{2}$.

- Witt. Nr. 1. (Op. 184.) Litaniae Lauretanae Str. solennis gemischtes Chor (Soprano, Alt, Tenor und Bass) mit Orgelbegleitung: Edition nova. (s. C. V. C. Nr. 47.) Partitur 1. A. 4 Stimmen à 10 $\frac{1}{2}$.
- — (Op. 185.) Litaniae Lauretanae Str. 2. Processionalis mit Orgel. (s. C. V. C. Nr. 48.) Partitur 1. A. 40 $\frac{1}{2}$. 2 Stimmen 1. 14 $\frac{1}{2}$.
- — (Op. 186.) Litaniae Lauretanae 3. vocum. (s. C. V. C. Nr. 108.) Editione nova. Partitur 1. A. 20 $\frac{1}{2}$. 2 Stimmen à 10 $\frac{1}{2}$.
- — (Op. 187.) Litaniae Lauretanae 4. vocum. (s. C. V. C. Nr. 103.) Partitur 1. A. 20 Stimmen 1. 8.
- — (Op. 188.) Litaniae Lauretanae 5. vocum. (s. C. V. C. Nr. 104.) Part. 1. A. 40 $\frac{1}{2}$. 2 Stimmen à 20 $\frac{1}{2}$.
- — (Op. 189.) „Gebetzeit nach St. Mariä“ für Solistenz. Procession oder für drei Stimmen mit Begleitung der Orgel. (s. C. V. C. Nr. 118.) Partitur 20 $\frac{1}{2}$. 2 Stimmen à 10 $\frac{1}{2}$.
- — (Op. 191.) Litaniae Lauretanae 6. vocum ad usum novae circuliatae Organae (11. et 12. von St. Hieron.) (s. C. V. C. Nr. 189.) Partitur 40 $\frac{1}{2}$. 2 Stimmen 20 $\frac{1}{2}$.

Vorlag von Feuchtinger und Gleichauf in Regensburg.

Generaldeput für alle Kirchenvereins-Marktscheine.

6 Marienlieder

in gebalter Form

(Marienblumen)

von J. B. Wanner, op. 21

Partitur 1. A. 20 $\frac{1}{2}$, jede Stimme 10 $\frac{1}{2}$

Preis für Heften von 4. 20 $\frac{1}{2}$

J. B. Wanner komponierte 6 herrliche Lieder, 4 mit Chorstimmen und 2 mit Instrumental-Tönen, welche während der nächsten Wochen die Zeit der Verkündigung des ewigen Königs huldern werden, und im vorerwähnten Form erscheinen wird, ohne geändert zu werden.

16 Marienlieder

in Hefenform

von F. Tarsius & Sacchi Maria.

Op. novum. Op. 27

Partitur 1. A. 20 $\frac{1}{2}$, jede Stimme 10 $\frac{1}{2}$

In diesem Vorleser Kataloge (Nr. 111) erscheint eine Hefenform des Hymnenbuches in 16 Hefen. Jede Hefen enthält 16 Marienlieder, die in 16 Hefen zusammengefasst sind. Die Hefen sind in 16 Hefen zusammengefasst, die in 16 Hefen zusammengefasst sind. Die Hefen sind in 16 Hefen zusammengefasst, die in 16 Hefen zusammengefasst sind.

Sech. Dreistimmige karolische Litanei von Josef Gruber, Opus 75.

- a) Mit 1 Frauen- oder Kinderstimme
- Ausführung: b) Mit 2 Stimmen
- c) Mit Sopran, Alt und Bass

mit Orgel

Partitur 1. A. 20 $\frac{1}{2}$, jede Stimme 10 $\frac{1}{2}$

Letzte ausführliche, alte Chöre zu empfehlen.

Anweisung empfohlen wie die gebalterten von Feuchtinger

Marienlieder von Fessel, Deulle, Doorn, Haller, Wanner,

F. Tarsius & Sacchi Maria u. A. — In C. V. C. empfohlen

Anwerbungen stehen bereitwillig zu Diensten

Feuchtinger & Gleichauf in Regensburg.

Für Minderjachten und Frankelchman.

In zweiter Auflage und verändertes.

Rege, Wm. Freireichsammlung für Frauen, 22 und 23. Auch enthält die ober- und untere und zwei, jedoch verschiedene für alle anderen angelegte, Freireichsammlung und Anweisung für Kinder- und Erwachsenen für Gänge im Hofe. Für Kinder- und Frauen 2 1/2 Bände. Preis 1 1/2 Bände. A 2 1/2

Rege, G. Frau- und 4 Bände eine vollständige Art der Frauen, ein Freireichsammlung für 1 Bände (je 1/2), 2 Bände, 2 Bände, 2 Bände und 2 1/2 Bände. Preis 1 1/2 Bände. A 2 1/2

Rege, Wm. Freireichsammlung

Rege, Wm. Freireichsammlung für Frauen, 22 und 23. Auch enthält die ober- und untere und zwei, jedoch verschiedene für alle anderen angelegte, Freireichsammlung und Anweisung für Kinder- und Erwachsenen für Gänge im Hofe. Für Kinder- und Frauen 2 1/2 Bände. Preis 1 1/2 Bände. A 2 1/2

Teil 1. Freireichsammlung für Frauen, 22 und 23. Auch enthält die ober- und untere und zwei, jedoch verschiedene für alle anderen angelegte, Freireichsammlung und Anweisung für Kinder- und Erwachsenen für Gänge im Hofe. Für Kinder- und Frauen 2 1/2 Bände. Preis 1 1/2 Bände. A 2 1/2

Teil 2. Freireichsammlung für Frauen, 22 und 23. Auch enthält die ober- und untere und zwei, jedoch verschiedene für alle anderen angelegte, Freireichsammlung und Anweisung für Kinder- und Erwachsenen für Gänge im Hofe. Für Kinder- und Frauen 2 1/2 Bände. Preis 1 1/2 Bände. A 2 1/2

Teil 3. Freireichsammlung für Frauen, 22 und 23. Auch enthält die ober- und untere und zwei, jedoch verschiedene für alle anderen angelegte, Freireichsammlung und Anweisung für Kinder- und Erwachsenen für Gänge im Hofe. Für Kinder- und Frauen 2 1/2 Bände. Preis 1 1/2 Bände. A 2 1/2

Die größte und weitest verbreitete Marienbedeutung.

Rege, Wm. Freireichsammlung für Frauen, 22 und 23. Auch enthält die ober- und untere und zwei, jedoch verschiedene für alle anderen angelegte, Freireichsammlung und Anweisung für Kinder- und Erwachsenen für Gänge im Hofe. Für Kinder- und Frauen 2 1/2 Bände. Preis 1 1/2 Bände. A 2 1/2

Teil 1. Freireichsammlung für Frauen, 22 und 23. Auch enthält die ober- und untere und zwei, jedoch verschiedene für alle anderen angelegte, Freireichsammlung und Anweisung für Kinder- und Erwachsenen für Gänge im Hofe. Für Kinder- und Frauen 2 1/2 Bände. Preis 1 1/2 Bände. A 2 1/2

Teil 2. Freireichsammlung für Frauen, 22 und 23. Auch enthält die ober- und untere und zwei, jedoch verschiedene für alle anderen angelegte, Freireichsammlung und Anweisung für Kinder- und Erwachsenen für Gänge im Hofe. Für Kinder- und Frauen 2 1/2 Bände. Preis 1 1/2 Bände. A 2 1/2

Teil 3. Freireichsammlung für Frauen, 22 und 23. Auch enthält die ober- und untere und zwei, jedoch verschiedene für alle anderen angelegte, Freireichsammlung und Anweisung für Kinder- und Erwachsenen für Gänge im Hofe. Für Kinder- und Frauen 2 1/2 Bände. Preis 1 1/2 Bände. A 2 1/2

Verlag von H. Poeschl in Regensburg, New York und Cincinnati

Rege, Wm. Freireichsammlung für Frauen, 22 und 23. Auch enthält die ober- und untere und zwei, jedoch verschiedene für alle anderen angelegte, Freireichsammlung und Anweisung für Kinder- und Erwachsenen für Gänge im Hofe. Für Kinder- und Frauen 2 1/2 Bände. Preis 1 1/2 Bände. A 2 1/2

Teil 1. Freireichsammlung für Frauen, 22 und 23. Auch enthält die ober- und untere und zwei, jedoch verschiedene für alle anderen angelegte, Freireichsammlung und Anweisung für Kinder- und Erwachsenen für Gänge im Hofe. Für Kinder- und Frauen 2 1/2 Bände. Preis 1 1/2 Bände. A 2 1/2

Teil 2. Freireichsammlung für Frauen, 22 und 23. Auch enthält die ober- und untere und zwei, jedoch verschiedene für alle anderen angelegte, Freireichsammlung und Anweisung für Kinder- und Erwachsenen für Gänge im Hofe. Für Kinder- und Frauen 2 1/2 Bände. Preis 1 1/2 Bände. A 2 1/2

Teil 3. Freireichsammlung für Frauen, 22 und 23. Auch enthält die ober- und untere und zwei, jedoch verschiedene für alle anderen angelegte, Freireichsammlung und Anweisung für Kinder- und Erwachsenen für Gänge im Hofe. Für Kinder- und Frauen 2 1/2 Bände. Preis 1 1/2 Bände. A 2 1/2

Die Freireichsammlung für Frauen, 22 und 23. Auch enthält die ober- und untere und zwei, jedoch verschiedene für alle anderen angelegte, Freireichsammlung und Anweisung für Kinder- und Erwachsenen für Gänge im Hofe. Für Kinder- und Frauen 2 1/2 Bände. Preis 1 1/2 Bände. A 2 1/2

Aus dem Verlage von Friedrich Perles in Regensburg kommen bei der nächsten (2. und 3. August) diese nachstehenden

Gesamtausgabe des Allgemeinen Cäcilien-Vereins

älteste kirchenmusikalische Werke zur Aufführung:

HILF, Op. 11 „Veni creator“ aus VI „Veni creator“ für 6-stimm. gemischten Chor. Partitur 1 Mk. Stimmen 50 Pf.

Mitteld, Joh. Kaiser zum heiligen Joseph. Für gem. Chor (Nr. 14 aus Opus 15: St. Anna-, Maria-, Joseph- und Knechtelberg mit deutschen Texten, einzeln veröffentlicht mit Orgel (Bismarck) oder für vierstimmigen gemischten Chor für Kirche, Schule und Haus.) Partitur 1 Mk. 50 Pf. Stimmen 1 Mk. 50 Pf.

Ross, L. „Pillae regum“. Nr. 10 aus zweistimmige Gitarren mit obligater Orgelbegleitung. 4 Hef. Partitur 1 Mk. 2 Hefenstücke à 50 Pf.

Schub, H. Ecco sacerdos. 6-stimm. für gem. Chor (Nr. 4 aus Op. 55: Gaudium ad vestitum presbyterorum Episcopus Gaudium ad 1, 2 et 3 voc. Gaudium cum Kyrieley des Heiligen für 2, 4 und 8 Stimmen. 2. Auflage.) Partitur 50 Pf. Stimmen 40 Pf.

— — Supplementum ad Op. 55. (Regina.) Sequentia: „Dies Irae“ quatuor vocum cum organo continuo. Partitur 1 Mk. Sequenzen 40 Pf. Instrumentalstimmen 50 Pf.

Schub, J. Fortschritt bei Cäcilienvereins-Versammlungen. Gedicht von J. B. Trüb. Für vierstimmigen Männerchor und Solo-Quartett. Partitur 40 Pf. Stimmen 20 Pf.

Wedmayer, J. Die Kirche Christi. Für deutschen Chor und Männerquartett gegen Vertiefungsbildung. (Nr. 6 der Kirchenlieder in Mainz vom 1887) Komposition von Leo Staudt. Solopart 70 Pf.

Witt, J. Cäcilien. Katholisches Orchester- und Gesangsbuch. 24. Auflage. Gebunden 1 Mk. 50 Pf.

Orlando de Lassus, VII moduli ex operibus Orlandi Lassus 5—10 voc. Partitur 1 Mk. 40 Pf. Stimmen Quartett 50 Pf., Altus 50 Pf., Tenor 50 Pf., Bass 50 Pf.) 1 Mk. 50 Pf.

— — **Missa VIII** Toni „Pulsus Jay poveri“, ad quatuor voces in quadrato. Herausgegeben von J. Storz. Partitur 50 Pf. Stimmen 40 Pf.

— — **Ave Maria!** per vocem. Vocal III, IIII, Tenor, Bass IIII (Aus *Madrigal libro*, *Luca H. Tomio H. Fano* 1. Ser. *Madrigal* IV, V, VI et VIII voc.) Partitur 1 Mk. 40 Pf.

Falsetrina, Missa „O admirabile commercium“ 4 voces. Cant., Alt., Tenor III, Bass. Partitur 50 Pf. Stimmen 75 Pf.

— — **VI moduli** 1, 2, 3, 4, 5 et 12 voces. J. P. Froberger. 5 Gesänge in 1, 2, 3, 4, 5 u. 12 St. Zum Gedächtnis des 100. Jubiläum Falsetrina's. Herausg. von Michael Heller. Partitur 1 Mk. 50 Pf. Stimmen (1 20 Pf.) 1 Mk. 50 Pf.

— — **„Diffusa est gratia“** 7 voces (Cant., Altus, Tenor III, Bass) (Aus *Madrigal libro*, *Luca H. Tomio H. Fano* 1. Ser. *Madrigal* nachum modernum IV, V et VI voc.) Partitur 1 Mk. 50 Pf.

Schickelsch, Joh. Opus 25. **Missa pro Beato Petrus** ad 4 voces in quadrato Organo continuo ad libitum. Partitur 1—4 Mk. 50 Pf. Stimmen 50 Pf.

Schmid, Fr. **Parthungelien.** Für 6-stimm. gem. Chor (Nr. 14 aus „18 Gaudia sacra“ moduli in quadrato continuo. 16 kirchliche Gesänge verschiedener Inhalte für 4-, 5- und 6-stimmigen gem. Chor.) Part. 1 Mk. 40 Pf. Stimmen 50 Pf.

Witt, F. Opus 114. **Hymnus „Te Deum“** ad 12 voces in quadrato continuo. Organo Kitha quarta. Part. 1 Mk. 20 Pf. 50 Pf. Instrumental. 1—4 Mk. 50 Pf.

Aus dem Verlage von Friedrich Fues, in Regensburg können bei der nächsten (2. und 3. Auflage) folgende Verhältnisse bestehen:

Generalversammlung des Allgemeinen Cäcilien-Vereines

Wichtige Mitbestimmungsrechte Verke zur Ausführung:

- Hilf, H.**, Op. 11 „Veni creator“ aus VI „Veni creator“ für 4-stimmigen gemischten Chor. Partitur 1 Mk. Stimmen 50 J.
- Hilf, Joh.**, Hilaria zum heiligen Joseph. Für gem. Chor (20-14 aus Op. 13. 25. Jesu-, Maria-, Joseph- und Marienlieder mit Gesungenen Texten, ein oder zweiwöchentlich mit Orgel (Harmonium) oder für gleichzeitigen gesungenen Chor für Klavier, Violine und Bass.) Partitur 1 Mk. 20 J. Stimmen 1 Mk. 50 J.
- Humb. L.** „Filise regum“. No. 79 aus zweibändige Offertorien mit obligater Orgelbegleitung. 4. Aufl. Partitur 1 Mk. 1 Stimmenheft 4 10 J.
- Haller, H.**, Koch sterbens. Festsung für gem. Chor (20-8 aus Op. 30) von dem in reichem personeller Hinsicht begünstigten ad 3, 4 und 5 vom Gesänge zum Empfange des Hochheils für 3, 4 und 5 Stimmen. 2. Auflage. Partitur 50 J. Stimmen 50 J.
- — Supplementum ad Op. 30. (Hauptst.) Sequentia: „Dies Irae“ quater vocum cum organo tradidit. Partitur 1 Mk. Supplementum 40 J. Instrumentalstimmen 40 J.
- Hartoch, J.**, Festgrüsse bei Cäcilienvereins-Versammlungen. Gehört von 1. u. 2. Tenor. Für vierstimmigen Männerchor und Solo-Quartett. Partitur 40 J. Stimmen 50 J.
- Helmwig, J.**, Die Kirche Christi. Festsung für gemischten Chor und Männerquartett gegen Klavierbegleitung. Partitur 50 J. Stimmen für vierstimmigen Chor 4 J. Stimmen für Männerquartett 4 5 J.
- Herr, J.**, Cäcilia. Katholisches Gebet- und Gesangbuch. 24. Auflage. Gebunden 1 Mk. 50 J.
- Gründe de Lasso, VII. moduli in operibus Orlandi Lasso 3—12 voc. Partitur 1 Mk. 40 J. Stimmen (Cantus 30 J., Altus 30 J., Tenor 30 J., Bass 30 J.) 1 Mk. 50 J.**
- — Missa VIII. Toni „Pulsare Juy perdu“, ad quatuor voces insequas. Homographie von 1. Sopran. Partitur 40 J. Stimmen 48 J.
- — Ave Maria! See vocem (Cant. III, 48, Tenor, Bass III) (See Madrigale d'oro. Anno II. Tomo II. Part. I. See Madrigale IX, V, VI et VIII voc.) Partitur 1 Mk. 40 J.
- Faloutsis, Missa „O admirabile commercium“.** 3 vocem (Cant., Alt., Tenor III, Bass.) Partitur 50 J. Stimmen 75 J.
- — VI moduli 1, 2, 3, 4, 5, 6 et 12 vocem 2. P. Personalität 4 Gesänge ad 3, 4, 5, 6, 8 u. 12 Voc. Zum Gedächtnis des 200. Todestages Faloutsis. Begleitet von Michael Haller. Partitur 2 Mk. 40 J. Stimmen (3 Mk. 50 J.) 1 Mk. 20 J.
- — „Diffusa est gratia“. 7 vocem (Cant., Altus, Tenor III, Bass) (See Madrigale d'oro. Anno II. Tomo II. Part. I. See Madrigale variorum variorum IX, V et VI voc.) Partitur 1 Mk. 40 J.
- Schäfer, Joh.**, Opus 26. Missa pro Beffactis ad 4 vocem insequas Organum mandata ad libitum. Partitur 1 Mk. 50 J. Stimmen 50 J.
- Schmitt, Fr.**, Festsung anreglich. Für 4-stimmigen gem. Chor (20-14 aus 100 Festsung vocum insequas insequas 18 beständige Gesänge verschiedenen Inhaltes für 4-, 5- und 6-stimmigen gem. Chor.) Part. 2 Mk. 40 J. Stimmen 50 J.
- Witt, F.**, Opus 20. Hymnus „Te Deum“ ad VI vocem insequas.

Neuer Kirchenmusikalischer Verlag

L. Schwann in Düsseldorf

Preis, P. und P. Schwann's Orgelbegleitung zum Festjubeln unserer Vorfahren der Pfaffen (Gedichte) unter Leitung von P. Schwann's Orgelbegleitung. Preis 1 Mark. Das Buch ist ein ganz herrliches Geschenk. 1. Auflage. Preis 1 Mark 4. Auflage. Preis 1 Mark 4. Auflage. Preis 1 Mark 4.

Wittgenberg, Aug. Op. 10. Klavier, 4 Händel für 2 Klaviere. Preis 1 Mark 4. Auflage. Preis 1 Mark 4.

Kramer, H. Op. 10. Klavier, 4 Händel für 2 Klaviere. Preis 1 Mark 4. Auflage. Preis 1 Mark 4.

Preis, P. Op. 10. Acht Lieder aus Vertheilung der M. F. Preis 1 Mark 4. Auflage. Preis 1 Mark 4.

Preis, P. Op. 10. Acht Lieder aus Vertheilung der M. F. Preis 1 Mark 4. Auflage. Preis 1 Mark 4.

Preis, P. Op. 10. Klavier, 4 Händel für 2 Klaviere. Preis 1 Mark 4. Auflage. Preis 1 Mark 4.

Preis, P. Op. 10. Klavier, 4 Händel für 2 Klaviere. Preis 1 Mark 4. Auflage. Preis 1 Mark 4.

Preis, P. Op. 10. Klavier, 4 Händel für 2 Klaviere. Preis 1 Mark 4. Auflage. Preis 1 Mark 4.

Preis, P. Op. 10. Klavier, 4 Händel für 2 Klaviere. Preis 1 Mark 4. Auflage. Preis 1 Mark 4.

Preis, P. Op. 10. Klavier, 4 Händel für 2 Klaviere. Preis 1 Mark 4. Auflage. Preis 1 Mark 4.

Düsseldorf

L. Schwann'sche Verlagsbuchhandlung.

Alle Vertheilungen liegen bei L. Schwann'schen Musik-Verlag bei

Martin Cohen, Musik-Geschäft in Regensburg.

Neu am 1. Juli an die Kirchenmusikalische Verlag von J. J. Schwann in Düsseldorf (unter Leitung) in den Händen der Verlagsbuchhandlung

L. Schwann in Düsseldorf

Orgelbegleitung. Die neuen Kirchenmusik-Verlage sind in der Lage, die besten Kirchenmusik-Verlage zu liefern.

Kirchenmusikalien-Verlag

Orgelbegleitung. Die neuen Kirchenmusik-Verlage sind in der Lage, die besten Kirchenmusik-Verlage zu liefern.

Katholische Kirchenmusik

Orgelbegleitung. Die neuen Kirchenmusik-Verlage sind in der Lage, die besten Kirchenmusik-Verlage zu liefern.

Preis, P. und P. Schwann's

Preis, P. und P. Schwann's

Preis, P. und P. Schwann's

Preis, P. und P. Schwann's

Preis, P. und P. Schwann's

Preis, P. und P. Schwann's

Aus dem Verlage von Friedrich Paetel in Boppard können bei der nächsten (2. und 3. August) dieser staßlichen

Generalversammlung des Allgemeinen Cäcilien-Vereins

folgende Kirchenmusikalische Werke zur Auführung

Hill, H., Op. 17 „Veni creator“ und VI „Agnus creator“ für Solen, gemischtes Chor. Partitur 1 Mk. Stimmen 40 ¢.

Hilsh, Joh., Hildesf. vom heiligen Joseph. Für gem. Chor (Nr. 14 aus Op. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.) Partitur 1 Mk. 20 ¢. Stimmen 1 Mk. 50 ¢.

Klaus, L., „Filius regum“, Nr. 70 aus zweifacher Offertorium mit obligater Orgelbegleitung. 1 Heft. Partitur 1 Mk. 2 Stimmen 1. 20 ¢.

Haller, M., Ecco sacerdos, ursprünglich für gemischtes Chor. (Nr. 4 aus Op. 10. Cäcilien- und vollständiger geschichtlicher Episcopus Ordianus ad 1, 2 et 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.) Partitur 20 ¢. Stimmen 20 ¢.

— — Supplementum ad Op. III (Requiem.) Sequentia: „Dies Iras“ quatuor vocum cum quatuor trombonis. Partitur 1 Mk. Orgel 40 ¢. Instrumentale 40 ¢.

Kastick, J., Fortschritt bei Cäcilienvereins-Versammlungen. Geleitet von J. B. Truch. Für vierstimmigen Männerchor und solo Quatuor. Partitur 40 ¢. Stimmen 20 ¢.

Kedlmayr, J., Die Kirche Christi. Fortsetzung der vollständigen Chor- und Männerchor- und Kirchenorgelwerke. Partitur 20 ¢. Stimmen für dreistimmigen Chor 2 ¢. Stimmen für Männerchor 1 1/2 ¢.

Kür, J., Cäcilien. Katholisches Gebet. und Gesangbuch. 14. Auflage. Gebunden 1 Mk. 80 ¢.

Gründe de Lasse, VII moduli ex quibusdam Oratoriis Lud. 1.—10. voc. Item Graduale des VII. Talspeters Oratorium. Redigiert von Dr. Fr. E. Hahn. Partitur 1 Mk. 20 ¢. Stimmen (Cantus 20 ¢, Altus 20 ¢, Tenor 20 ¢, Bass 20 ¢) 1 Mk. 20 ¢.

— — Missa VIII. Taus „Pulsque Jol peris“, ad quatuor voces masculinas. Homographie von L. Wölcher. Partitur 40 ¢. Stimmen 40 ¢.

— — Ave Maria! Sex voces. Cant. VII, Alt. Tenor, Bass III, Bass II, Bass I. Anno II. Taus II. Part. 1. Sex. Modis IV, V, VI et VII voc. Partitur 1 Mk. 20 ¢.

Palestrina, Missa „O admirabile commercium“. 6 voces (Cant., Alt. Tenor III, Bass.) Partitur 40 ¢. Stimmen 70 ¢.

— — VI moduli 1, 2, 3, 4, 5 et 6 voces à 2. Proferenda à Organo ex 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 12 Stimmen. Zum Gebrauche des VII. Talspeters Palastchor. Redigiert von Michael Haller. Partitur 1 Mk. 20 ¢. Stimmen (1 bis 12) 1 Mk. 20 ¢.

— — „Diffusa est gratia“, 7 voces. (Cant., Alto, Tenor III, Bass.) Aus Missa des Anno II. Taus II. Part. 1. Sex. Modis IV, V, VI et VII voc. Partitur 1 Mk. 40 ¢.

Schilkebeck, Jos., Opera 20. Missa pro defunctis ad 4 voces inaequales Orgelbegleitung ad Solen. Partitur 1 Mk. 40 ¢. Stimmen 50 ¢.

Schmid, Fr., Pange agricens. Für Solen gem. Chor (Nr. 14 aus „Cäcilien vom“ vollständiger geschichtlicher Episcopus Ordianus ad 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.) Part. 1 Mk. 40 ¢. Stimmen 20 ¢.

Witt, F., Opera 21. Hymnus „Te Deum“ ad VI voces inaequales.

Bestell- und Verlag von Friedrich Paetel in Boppard

Verlag von Friedrich Paetsch in Regensburg, zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Messen u. Gesänge zu Ehren der allerseligsten Jungfrau.

Amis, J. P., Litaniae Laureolae ad 2 voces masculinas et Solus Organ. 4 Voces. (s. C. V. C. Nr. 102) Partitur 20 A. Stimmen 20 A.

Arntzen, Fr., Missa „Regina Caeli“ (Op. 151) ad 2 voces masculinas cum organo. (s. C. V. C. Nr. 104) Partitur 1 A. Stimmen 20 A.

Blüth, Joh., (Op. 12) Missa in hon. B. M. V. sub titulo „Ceciliae Afferentiae“ ad 2 voces masculinas cum organo composito. (s. C. V. C. Nr. 105) Partitur 1 A. 20 A. Stimmen 20 A.

— — (Op. 13) Missa in hon. B. M. V. sub titulo „Anthonii Christenroth“ für eine Sopranistin mit Orgel. (s. C. V. C. Nr. 106) Partitur 1 A. Stimmen 10 A.

— — (Op. 14) Missa in hon. B. M. V. sub titulo „Benedictus parvularum“ ad duas voces (vel IV voces mascul.) (für eine Sopranistin oder auch gewöhnlichen Chor mit Orgelbegleitung). (s. C. V. C. Nr. 107) Partitur 1 A. 20 A. Stimmen 10 A. 20 A.

Blüth, Joh., (Op. 17) Litaniae Laureolae für 2 gleiche Stimmen und einformigen Chor mit Orgel oder gewöhnlichen Chor. (s. C. V. C. Nr. 108) Partitur 1 A. Stimmen 20 A.

— — (Op. 44) Missa „Missa Teut.“ in hon. B. M. V. für Sopran, Alt, Tenor und Bass. (s. C. V. C. Nr. 109) Partitur 1 A. Stimmen 20 A.

Deibel, Joh., (Op. 17) Missa „O Sacramentum“ für Sopran, Alt, Tenor und Bass (Leicht ausführbar). (s. C. V. C. Nr. 110) Partitur 1 A. 20 A. 4 Stimmen 20 A.

Dem, Ludo., (Op. 15) 4 Barocke Antiphonen für einstimmigen gewöhnlichen Chor Partitur 20 A. Stimmen 10 A. 20 A.

— — (Op. 20) Missa „Ave Mater sanctissima“ ad 4 voces masculinas composita. (s. C. V. C. Nr. 107) Partitur 1 A. 20 A. Stimmen 20 A. 20 A.

Deves, Joh., (Op. 7) Litaniae Laureolae ad 4 voces masculinas cum organo. Zweite Auflage Partitur 1 A. Stimmen 10 A. 20 A.

Haag, J., (Op. 2) Litaniae Laureolae B. M. V. ad tres voces masculinas cum Organo Partitur 1 A. 3 Stimmen 20 A.

— — (Op. 4) Litaniae Laureolae B. M. V. ad duas voces masculinas. Cum Organo (s. C. V. C. Nr. 108) Partitur 20 A. 2 Stimmen 20 A.

Heber, Joh., (Op. 14) Cantata in hon. B. M. V. ad 2 voces cum Organo. Inhalt: Litaniae Laureolae — Salve tecum precibilibus — Ave Maria (Hilferufen) — Magnificat — Nativitas virginis. — 2 kurze Fugen. Kolorierte Orgel. (s. C. V. C. Nr. 100) Partitur 1 A. 20 A. Stimmen 20 A.

— — (Op. 17a.) Missengymn. Zehn Strophen aus der Jungfrau und Gegenwärtigen Waise für 4stimmigen gewöhnlichen Chor. 1. Auflage. (s. C. V. C. Nr. 48) Partitur 1 A. Stimmen 40 A.

— — (Op. 17b.) Missengymn. Vier Fugen. Erstes Lieder aus beliebigen Jungfrauen Waise für vierstimmigen gewöhnlichen Chor. 2. Aufl. (s. C. V. C. Nr. 120) Partitur 1 A. 20 A. Stimmen 20 A.

— — (Op. 21) Missengymn. 24 Lieder zur Verehrung der selbigen Jungfrau Maria, aus 2we- und dreistimmiger mit Begleitung des Poschens, Horns oder der Orgel. Zweite Auflage. 1876. (s. C. V. C. Nr. 106) Partitur 1 A. 40 A. Zwei Stimmenhefte 10 A. 20 A.

— — (Op. 22) Litaniae Laureolae B. M. V. ad quatuor voces masculinas in B.-Mod. (s. C. V. C. Nr. 107) Partitur 1 A. Stimmen 40 A.

— — Litaniae Laureolae B. M. V. ad quatuor voces masculinas. In G-Dur. (s. C. V. C. Nr. 100) Kolorierte Orgel Partitur 1 A. Stimmen 40 A.

- Haydn, J. H.,** *Missa super „Dona Maria“ ad quatuor voces singulas. Editio secunda.* Partitur 1 A. 4 Stimmen 20 J.
- Haydn, C.,** *Missa 1 (servata) in hon. B. M. V., symphonice orchestrata. Vereinigtes Mann für Frauen (Sopran), Alt, Tenor und Bass. Dritte Auflage (p. C. V. C. Nr. 14.)* Partitur 1 A. 4 Stimmen à 15 J.
- — *Missa II. in honorem B. M. V. de purissima matre. Vereinigtes Mann für Frauen, Alt, Tenor und Bass. Dritte Aufl. (p. C. V. C. Nr. 151.)* Part. 1 A. 4 St. à 15 J.
- Haydn, Peter, H.,** *Missa „Tota pulchra et Maria“ à vis. Imperialis methodo (p. C. V. C. Nr. 164.)* Partitur 1 A. 4 Stimmen à 15 J.
- Lehár, A.,** *Missa in honorem B. Mariae Virginis ad 4 voces singulas.* Partitur 1 A. 4 Stimmen à 15 J.
- Methusalem, Samuel, (Op. 18.)** *Sopra- „Stabat Mater dolorosa“ compoita ad 4 voces singulas cum Organo pro Violin, Viola, Cello et Fagotto (Charnock) et Trombone ad libitum. (p. C. V. C. Nr. 140.)* Partitur 4 A. Sopranen 20 J. Instrumentalstimmen 1 A.
- Milner, Jpn.,** *Litania Laurentiana ad 4 voces singulas super cantu Britannico. (p. C. V. C. Nr. 104.)* Partitur 1 A. 4 St. 20 J. Stimmen 20 J.
- — (Op. 54.) *Missa prope 12 Strophen in Ehren der edelsten Jungfrau für gemischten Chor, both mit, both ohne Begleitung der Orgel (p. C. V. C. Nr. 146.)* Partitur 1 A. 4 St. 4 Stimmen (à 20 J.) 20 J.
- Müller, J. B., (Op. 11.)** *Missa „Tota pulchra et Maria“ ad 4 voces singulas con- Organo ad libitum. (p. C. V. C. Nr. 138.)* Partitur 1 A. Stimmen 20 J.
- Nale, F. J., (Op. 12.)** *Laurentianische Litania für vierstimmigen gemischten Chor mit obligater Begleitung der Orgel (p. C. V. C. Nr. 146.)* Partitur 1 A. 4 Stimmen (à 15 J.) 20 J.
- Neumann, Joh.,** *Missa in hon. S. M. V., Petrus Sacerdos, vocibus masculinis cantata (Missa für Sopran, Alt, Tenor und Bass ohne Orgel.) (p. C. V. C. Nr. 129.)* Partitur 1 A. 4 St. 4 Stimmen à 15 J.
- Reich, G. A.,** *Litania Laurentiana B. M. V. pro quatuor vocibus masculinis cum uno voce cantata (Organo vel Harmonia methodo. Mit einer Fagotte in obligater Capella von Hr. Cantorik M. A. Partitur 40 J.*
- Rag, Joh., (Op. 6.)** *Missa in honorem B. M. V. Vereinigtes Mann für Tenor I u. II, Bass I und II.* Partitur 1 A. 4 Stimmen à 15 J.
- — (Op. 17.) *Missa in hon. B. Angelorum Custodum ad 8 voc. sing. organo cantata (p. C. V. C. Nr. 171.)* Partitur 1 A. Stimmen (à 15 J.) 20 J.
- Reuber, F., (Op. 18. Nr. 12.)** *Litania Laurentiana vocibus parvulis, cum Organo vel Harmonia organo cantata et Solocant. nec non Modicis delictis (p. C. V. C. Nr. 164.)* Partitur 1 A. 4 St. 4 Stimmen 20 J.
- Reuber, F., B. M. V.,** *Missa prima facta in honorem B. M. V. ad quatuor voces in- singulas.* Partitur 1 A. 4 St. 4 Stimmen à 15 J.
- Schäffer, Joh., (Op. 21.)** *Missa „Sub tuam precem“ für 4-stimm. gemischten Chor mit obligater Organbegleitung.* Partitur 1 A. 4 St. 4 Stimmen à 15 J.
- Schmidt, Fr.,** *Litania Laurentiana. Anglica A ad 4 voces singulas (p. C. V. C. Nr. 131.)* Partitur 20 J. 4 Stimmen (à 5 J.) 20 J.
- — *Litania Laurentiana. Anglica B ad 4 voces singulas. (p. C. V. C. Nr. 132.)* Partitur 20 J. 4 Stimmen à 5 J. 20 J.
- Seydewitz, Joh.,** *Missa in honorem Purissimae Cordis B. M. V. pro duobus aut tribus vocibus, both cum (Stano) ad libitum, Organo cantata. Editio secunda (p. C. V. C. Nr. 161.)* Partitur 1 A. 4 St. 4 Stimmen à 20 J.
- — 4 Harfensolcher mit zwei harmonische Klavieren. Partitur 40 J.
- — *Fantasia VI Litaniae de B. M. V. ad 7, 8, 4 et 6 voces tam singulas tam masculinas (p. C. V. C. Nr. 155.)* Partitur 40 J.
- — *Missa „Stabat Mater“ ad quatuor voces masculinas. Editio quarta. (p. C. V. C. Nr. 155.)* Partitur 1 A. Stimmen 20 J.

- Mad. W. A. Missa in hon. Sanctae Mariae & vestitus vestitus constantis Organo cantata**
Partitur 1. A. 70 S. Stimmen 20 S. Einzelne Stimmen apart 4 St. S.
- Mad. J. B. L. Missa Novae „Sagra Regum“ für Organo u. Alt (offert), Tenor und Bass (ad lib.) mit Begleitung der Orgel. 4 unveränderte Auflagen (p. C. V. C. Nr. 102)**
Partitur 1. A. 40 S. 4 Stimmen 10 S.
- — (Op. 33) Missa „Alma Redemptoris Mater“ in honore S. Mariae V. de Lourdes. Letzte Missa für Organo und Alt mit Doppelbegleitung (Tenor und Bass ad lib.) Edito sexta (p. C. V. C. Nr. 71) Partitur 1. A. 40 S. 4 Stimmen 4 St. S.
- — (Op. 34) Missa „Regina Coeli“ (kurz und leicht ausführbar) für Organo und Alt mit Doppelbegleitung der Orgel (offert), Tenor und Bass ad libitum (p. C. V. C. Nr. 119) Partitur 1. A. 30 S. 4 Stimmen 4 St. S.
- Mad. F. A. S. Missa (Op. 2) Litaniae Lauretanae S. M. V. ad 4 voces (cantata) (p. C. V. C. Nr. 442) Partitur 20 S. Stimmen 20 S.**
- — (Op. 4) Litaniae S. M. V. ad 2 voc. organo Organum cant. Part. 1. A. St. 20 S.
- Mad. J. B. (Op. 3) Litaniae Lauretanae ad tres voces organo ad Chorum organo respondens Organo vel Harmonia constantis. Edito II. (p. C. V. C. Nr. 414) Partitur 20 S. Stimmen 20 S. Chordatura 2 S.**
- — (Op. 4) Litaniae Lauretanae (Nr. 3) duobus duobus constantis. p. C. V. C. Nr. 424) Partitur 1. A. Stimmen 20 S. Jeder Chor mensa 20 S.
- — (Op. 5) Litaniae Lauretanae (Nr. 3) in hon. Regum Sagra. Cantata ad duos quatuor voces organo ad alteram duos mensa vel 4 voc. respondens ad tres voces organo constantis ad mensa. (p. C. V. C. Nr. 414) Partitur 1. A. 20 S. Stimmen 20 S. Chordatura 2 S.
- Wagner, A. (Op. 10) Die Offertorien der Marienkirche für zwei gleiche Stimmen mit Doppelbegleitung. p. C. V. C. Nr. 425) Partitur 20 S.**
- Wib. Fr. S. (Op. 14) Missa „Sagra Regum“ 4 voces cantata. Edito sexta. (p. C. V. C. Nr. 404) Partitur 1. A. 4 Stimmen 4 St. S.**
- — (Op. 7) Requiem „Alma Mater“ quatuor voces (cantata) constantis Organo. Edito sexta (p. C. V. C. Nr. 27) Part. 1. A. 20 S. St. 20 S.
- — (Op. 10) Litaniae Lauretanae für vierstimmigen gemischten Chor (Sopran, Alt, Tenor und Bass) mit Doppelbegleitung Edito sexta (p. C. V. C. Nr. 27) Part. 1. A. 4 Stimmen 20 S.
- — (Op. 10) Litaniae Lauretanae für 2 Frauenstimmen und Orgel Edito sexta (p. C. V. C. Nr. 104) Partitur 1. A. 20 S. 2 Stimmen 20 S.
- — (Op. 10a) Litaniae Lauretanae 3 voces (p. C. V. C. Nr. 104) Edito sexta. Partitur 1. A. 20 S. 3 Stimmen 20 S.
- — (Op. 10) Litaniae Lauretanae 4 voces (p. C. V. C. Nr. 104) Part. 1. A. St. 1. A.
- — (Op. 10b) Litaniae Lauretanae 3 voces (p. C. V. C. Nr. 112) Part. 1. A. 20 S. 3 Stimmen 4 St. S.
- — (Op. 41) Missa „Sagra Dolorum“ in hon. S. Mariae Virgine dolorum in honore S. Margaretae virginis quatuor voces (cantata) constantis. (p. C. V. C. Nr. 102) Partitur 20 S. Stimmen 20 S.
- — (Op. 42) „Sagra Dolorum“ in hon. S. Mariae Virgine dolorum in honore S. Margaretae virginis quatuor voces (cantata) constantis. (p. C. V. C. Nr. 102) Partitur 20 S. Stimmen 20 S.
- Zeller, F. Missa „Missa Constantis A. Hilarum“ ad 2 voc. organo vel harmon. constantis. (p. C. V. C. Nr. 184) Partitur 1. A. 20 S. 2 Stimmen (4 St. S.) 20 S.**

Verlag von Friedrich Perleb in Regensburg, zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Musikalien für das Fest der heiligen Caecilia

(22. November).

Hasthub, Joh., Festgruss bei Cäcilienvereins-Versammlungen. Gedicht von J. B. Frosch. Für 4stimmigen Männerchor und Schopanzett. Partitur 40 $\frac{1}{2}$, Stimmen (2 5 4) 30 $\frac{1}{2}$.

Löhle, A., Missa in hon. S. Caeciliae ad quatuor voces laicales. (S. C. V. C. Nr. 1194.) Partitur 1 $\frac{1}{2}$, Stimmen 4 15 $\frac{1}{2}$.

Mohr, Joh., Lied zur hl. Caecilia. (Aus dem Psalterlein.) Harmonisiert von F. Peil. Quartett. Preis 10 $\frac{1}{2}$, das Dutzend 1 $\frac{1}{2}$.

Starkhafer, Op. 22. Weihegesang an die heilige Caecilia. zur weltlichen Feier des Cäcilienfestes. Geleitet von Dr. Jos. Lohrer. Für Männerchor mit obligater Klavierbegleitung; 2 Violinen, Viola, Violoncello u. Bass; 1 Fagott, 1 Oboe, 2 Clarinetten, 2 Posaunen, 2 Hörner und Pauken. Partitur 2 $\frac{1}{2}$ 40 $\frac{1}{2}$, Besetzung 40 $\frac{1}{2}$, Instrumentalstimmen 60 $\frac{1}{2}$. Klavier-Auszug apart 1 $\frac{1}{2}$ 40 $\frac{1}{2}$.

(Dieser Weihegesang kann auch mit anderer Klavierbegleitung ausgeführt werden.)

Fanzull, L., Weintanz im honoren S. Caeciliae, Vaguen et Martyre quod est 1 vocis laicalis composit 1 P. 12 Seiten. 60 $\frac{1}{2}$.

Singerberger, Joh., Missa in hon. S. Caeciliae ad quatuor voces laicales cum Organo. (S. C. V. C. Nr. 696.) Partitur 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$, Stimmen 4 15 $\frac{1}{2}$.

Für die Cäcilienfeier bestens empfohlen:

Pfeil, G., (Op. 2) Cäcilienhymne! Für festlichen gesungenen Chor & Orgel. Leicht ausführbar. Partitur 40 $\frac{1}{2}$, jede Stimme 30 $\frac{1}{2}$.

Haben Sie Dr. Fr. X. Haberl in Regensburg ersehen. Für das Cäcilienfest nicht zu empfehlen, gleich ihm.

Lied zur heiligen Caecilia. von Karl Ertmer. (Text von Mohr's Psalterlein.) Ausgabe für 4stimmigen Männer- und „Doppelten Chor“ in Partitur und einem Heft. Partitur 30 $\frac{1}{2}$, 20 Stück 1 $\frac{1}{2}$ 10. Auflage.

Schillingsrecht, Joh., Cäcilien-Weil. II. Auflage.

Ausgabe A: Für 4stimmigen gemischten Chor und Organum mit Posaunen- oder Oboenbegleitung. Partitur 1 $\frac{1}{2}$ 40 $\frac{1}{2}$, Schillingsrecht 20 $\frac{1}{2}$, jede Stimme 30 $\frac{1}{2}$, Instrumentalstimmen in Abschrift.

Ausgabe B: Für Frauenchor und Organum mit Posaunen- oder Hornbegleitung. Part. 1 $\frac{1}{2}$ 40 $\frac{1}{2}$, Schillingsrecht 20 $\frac{1}{2}$, jede Christin 30 $\frac{1}{2}$.

Former sehr schönes Duobold's Liederverzeichnis „**Caecilia**“ für gemischten Chor, „**Deutsche Singhalle**“ für Männerchor. Componten von Auer, Duobold, Müller, Schillingsrecht, Steinhauser für Kirchenfesten.

Alle Werke stehen auch zur Ansicht zu Diensten!

Verlag von Fuchsinger & Schickel in Regensburg.

Central-Depot für alle Cäcilienvereins-Musikalien.

Verlag von **Friedrich Fuesli in Regensburg**, zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Steiner, J. G. Ed.,

Praeludia Organi

ad singulas partes cantus gregoriani quem Graduale Romanum authenticum exhibet.

Vorspiele (Original-Kompositionen in den alten Tonarten) über Choral-Motive zu den Introiten, Offertorien und Communionen des authentischen Graduale Romanum.

In Beiträgen von Bartold, Belljens, Breitenbach, Dreybach, Debold, Elin, Engel, Fikler, Förster, Haarer, Harnes, Harn, Krumpholtz, Paul Mayer, J. G. Mayer, Meißner, Nibel, Ortmann, Obflmann, Paul, Pilzack, Quastberg, Schmalbach, Schäferschmidt, Vachon, Vater, Weinberger, Weismann, Willinger, Zoller.

1848 Quer-Quer, 288 Seiten, 1 R. In Halbheftband 1 R.

Die Sammlung von neuen Vorspielen zu den wichtigsten Hauptstücken ist die wichtigste Bedeutung dieses Buches zu verdanken. Denn die Orgel ist in der Kirche ein Instrument, das nicht nur die Choral-Motive zu begleiten, sondern auch die Aufmerksamkeit der Gläubigen zu erregen und die Aufmerksamkeit der Orgel zu lenken. Die Orgel ist ein Instrument, das nicht nur die Choral-Motive zu begleiten, sondern auch die Aufmerksamkeit der Gläubigen zu erregen und die Aufmerksamkeit der Orgel zu lenken.

Die Sammlung von neuen Vorspielen zu den wichtigsten Hauptstücken ist die wichtigste Bedeutung dieses Buches zu verdanken. Denn die Orgel ist in der Kirche ein Instrument, das nicht nur die Choral-Motive zu begleiten, sondern auch die Aufmerksamkeit der Gläubigen zu erregen und die Aufmerksamkeit der Orgel zu lenken. Die Orgel ist ein Instrument, das nicht nur die Choral-Motive zu begleiten, sondern auch die Aufmerksamkeit der Gläubigen zu erregen und die Aufmerksamkeit der Orgel zu lenken.

Für die Orgel ist die Sammlung, die sich in diesem Buche befindet, ein wertvolles Instrument, das nicht nur die Choral-Motive zu begleiten, sondern auch die Aufmerksamkeit der Gläubigen zu erregen und die Aufmerksamkeit der Orgel zu lenken.

Die Orgel ist ein Instrument, das nicht nur die Choral-Motive zu begleiten, sondern auch die Aufmerksamkeit der Gläubigen zu erregen und die Aufmerksamkeit der Orgel zu lenken. Die Orgel ist ein Instrument, das nicht nur die Choral-Motive zu begleiten, sondern auch die Aufmerksamkeit der Gläubigen zu erregen und die Aufmerksamkeit der Orgel zu lenken.

Die Orgel ist ein Instrument, das nicht nur die Choral-Motive zu begleiten, sondern auch die Aufmerksamkeit der Gläubigen zu erregen und die Aufmerksamkeit der Orgel zu lenken. Die Orgel ist ein Instrument, das nicht nur die Choral-Motive zu begleiten, sondern auch die Aufmerksamkeit der Gläubigen zu erregen und die Aufmerksamkeit der Orgel zu lenken.

Die Orgel ist ein Instrument, das nicht nur die Choral-Motive zu begleiten, sondern auch die Aufmerksamkeit der Gläubigen zu erregen und die Aufmerksamkeit der Orgel zu lenken. Die Orgel ist ein Instrument, das nicht nur die Choral-Motive zu begleiten, sondern auch die Aufmerksamkeit der Gläubigen zu erregen und die Aufmerksamkeit der Orgel zu lenken.

Wie schnell laßt. Kat. II, 36	Triu. Greater Spikes Wm. III, 60
Wenn Greater Sparms. Wm. I, 14	Verloren, emporen, kuzzen v. Wm. III, 74
" " " Kat. II, 36	Wm. III, 74
" " " Jov. Bruch II, 76	Verrils ma. Val. Regel III, 18
" " " nach einer palatinen	Wm. III, 102
" " " II, 166, II, 79	Verrils rige Kat. II, 80
" " " Wm. II, 80	Vicome parisi. Fr. Vater III, 104

Auszug aus dem Referate

No. 22. Ovidius-Vorles-Katalog

Der hohe Wert der römischen Kompositionen zeigt für sich selbst. Derselbe zeigt ein kunstreich verflochtenes Schlangenweb, und in bester Ordnung liegen zerstreut, geschickt verarbeitet und geliebt überdies mit sorgsamsten Feinheiten verpackt. Auch sind die bildungstypen hinsichtlich der Anordnungsart sehr richtig, deshalb wird die Vorlesung dieser Sammlung sehr Günstige sehr vielen Ovidien, welche Mängel zeigen, willkommene Klassen, Notizen und Freunde gewähren.

Der Herausgeber hat durch sorgfältig ausgewählte Worte die köstlichen Mängel sorgfältiger aus die alte schillernde Oper bearbeitet. Die sehr ersten Sätze sind mit dem besten sprachlichen Material von Anfang an so sehr durch diese unvollständigen Verse, die Fülle und Leichtigkeit sind mit den besten Kompositionen der anderen Lateiner nicht weniger kommt. Ich empfehle die Oper allen Übersetzern und angehenden.

H. Schuster

Diese 24, was zu lesen, teilweise auch von weniger gelehrten Kräfte mittelbarem Gange und ohne Anspruch von der besten Wirkung. Diese folgt wohl unvollständigen die folgende Bearbeitung und die Darstellung der von allen Überlegen und Schwelgerei diese vornehmsten Satze hat. Wenn ich diese Oper E. besonders empfehlen haben möchte, das ist die häufige Gebrauch bei Lehranstalten und bei den Vorlesungen der klaren Kompositionen neuen Kutschmann-Kreis, bei dem keine Mühen und eigene Vorlesungen werden können. Nach vollständigen und richtigen Gebrauch dieser Sammlung ist ich zu dem Urteil gekommen. In keinem Preis und Lehranstalt würde diese Sammlung fehlen.

Hagen

Dies ist die der Herausgeber über die 10 ersten Nummern von Anfang an enthält, dass wir nicht in der ganzen anderen Literatur viele wenige Referate haben, die in sprachlichen Worten, Fülle und köstlichen Gange sehr mit dem neuen können schließt sich selbst mit voller Überzeugung an. Nichtsdestoweniger glaube ich, dass ein Vergleich mit den ersten Nummern dieser Sammlung würde den Herausgeber zum Kompositen haben, wie in Ungenau der letzten werden wird.

Wie steht der Mann Kirchensatz, die das System der Change zur Überlegen hat, ist selbst nicht als Anfang, dieser Umstand jedoch, der allerdings eine eigene Empfehlung der Tugend der Folge hat. Denn eine Kompositionen Sammlung an vollständigen Wert und Fülle ganz zu schreiben, an vollständigen Versen und köstlichen Überlegen, wenn es sich umständlicher selbst ist, sollen sie nicht als sein. Die gewöhnlichen Namen dieser Sammlung, sowohl von Anfang an wie von Wert sind der Auslegung der richtigen Ovidien wert und zugleich nicht wieder können.

Fr. Kraus

Ich habe diese Sammlung für die beste dieser Art. Die eigene Kompositionen der Herausgeber schließt sich selbst mit voller Überzeugung an. Nichtsdestoweniger glaube ich, dass ein Vergleich mit den ersten Nummern dieser Sammlung würde den Herausgeber zum Kompositen haben, wie in Ungenau der letzten werden wird.

Fr. Schmidt

No. 23. Ovidius-Vorles-Katalog

In Anbetracht an der sehr gleichen Teil vieler Gattungen die Herausgeber beginnt diese Vorlesung und wie viele Ovidien immer erwachte und notwendig

Sammlung mit H. 24 und endlich mit H. 101. Sie enthält demnach 27 neue lateinische Texte zum E-Handschrift aus Vopys vorvertheilte Sammlung. Die Sammlung ist sehr unvollständig, vollständig und brauchbar?
Fr. E. Kuhn.

„Dieser neue Folge bietet jenen Kirchensammlern, die entweder auf die Zusammenstellung ganz besonderer oder aber doch gewissermaßen bester, oder auch vollständiger Sammlungen für die verschiedensten liturgischen Funktionen. Ein Vorzug von die verschiedenen Nummern der Original, dass man in noch, in sehr einfachen Verhältnisse. Hier wie bei jedem seine Bekanntheit in Ansehung so sehr dokumentiert, dass der Eindruck der Original nicht die möglichste geringe Minderwertigkeit“ aus Vorwissen.

„Bezüglich der in die Sammlung aufgenommenen Stücke sind gut gewählte Ort gewöhnlich, die Sprache ist prägnant, von Homologien besetzte Anordnungen, die aber auch von nicht unbedeutender Wirkung und schließlich guter Wirkung die werden können von einem auch nur ungenügend geschulten Choral aber sich Freies nicht beirrt werden und nicht einen als auch Füllungsstücke, Liturgienprozesse u. a. I, in dem kirchlichen Zusammenhang eingeführt wird, dem Charakter für die wertvoll, die größte gewöhnliche Befolgen hochschätzende Sammlung gewiss dank. Daher wir auch die Kirchenchöre, welche Mann oder einzelne Stimmen verfügen, leicht zugänglichlich auf Wits Op. 1 zuverlassen gemacht haben werden“
J. E. Meyer.

Nr. 1106, Chiffre-Verein-Katalog

„Vollständigste Heft enthält 41 Kompositionen von Wits für Männerstimmen (bzw. auch für einen Arrangement einer eigenen, findet die geeigneten Chöre komponierten Charakter) und nur 4 von anderen Komponisten. Inwiefern diese in Verbindung mit anderen Stücken, in dem Katalog bereits aufgenommenen Sammlungen der Befolgen der Männerstimmen für so gewöhnlich vorzunehmenden Fälle gedacht) und Alles was von den Befolgen zum Ende der beiden ersten Bände gelangt werden ist, darf sich auch von dieser letzten Sammlung wiederum gesagt werden. Die Stärke der Komposition liegt in dem ständigen Zusammenhang in der gewöhnlichen und charakteristischen Interpretation der liturgischen Texte, welche den Ausdruck abgeben ist. Der Zusammenhang zwischen Text und Musik ist hier so eng, dass, was dem Texte willen notwendig vorgeht, sich selbst auch mit der Zeit gebildet, die Wichtigkeit bewundern kann werden, was aber dem Text selbst gegenüber, auch der Musik selbstverständlich Seite zum. Wits Musik kann, wie die liturgische einer Kirche, nicht von einem, sondern von zwei, d. h. aus dem Texte und von der Liturgie heraus betrachtet und beurteilt werden“
J. E. Ald.

„Wits's Gesänge auch haben sich in zwei Kategorien, welche unter den Nummern 20 und 101 dem Verein-Katalog eingereiht werden sind, in Fortsetzungen sind in Kirchensammlungen, welche hauptsächlich Männerstimmen schützten, aufgenommen. Insbesondere Seite III enthält noch in größerer Formzahl die beiden vorhergehenden, und die eine große Anzahl Kompositionen mit Oberstimmen enthält. Obgleich die die grundlegenden und wichtigsten Nummern in Kirchensammlungen Repertoire, auch diejenigen (krist, welches Zeit und Kraft aussetzt, vollständige Namen aufzuführen, verliert sich sehr langsam, Obgleich sie auf großen ein so hoher Anzahl, wenn keine oder nur geringe Schwierigkeiten in Anspruch zu Tage treten. Die Sammlung dieser Sammlung sind kurz und gut, ansprechend und leicht“
C. Gaten.

„Seite III der vorliegenden Werke enthält 41 Nummern, das ganze Heft (s. S. 6) enthält 104, darunter nur 4 von anderen Texten. Besonders dank ist sich der Herausgeber dadurch verdient, dass er die in dem H. 101 für beide E-8 und in der E-100 mehr a. E. verschiedenen Kirchen Stimmen die Männerchöre arrangiert und die Seite III beigefügt hat. — Wir können im „Dante“ nicht als liturgischer Werk, welches die kirchlichen Männerchöre nicht wäre genug empfohlen werden kann. Die Kompositionen sind durchweg leicht, so dass auch die schwachen Chöre hinsichtlich sich verbunden ist“
Aug. Wittergen.

GEBRÜDER



GEBRÜDER

Ausgang aus

Klavier - H

aus Chicago (Chicago)



Gitar und Euphonium mit
Klavier, Preis 120

Wichtige
Anzeige für
Klavier-
Händler

Größe 120
mit Klavier-
Klavier-
Händler

Concert-Klavier

Deutsche Schul



1918 bis 1921

1918-1921

1918-1921



10
9
8
7
6
5
4
3
2
1

ÜDER HUG & CO., LEIPZIG. * *

Das größte Piano- und Harmonium-Fabrikant

Harmonium

Kleines Harmonium.

Preis Mk. 100.—



einmal besser spielt.

Preis Mk. 700.—

- 1. Klang
- 2. Leistung
- 3. Leistung des
- 4. Instrumente
- 5. Klang

Leistung
Klang
Leistung des
Instrumente
Klang

Wir haben die besten Harmonien, und sind die einzigen Fabrikanten, die sowohl in der Lage sind, die besten Harmonien zu liefern, als auch die besten Harmonien zu liefern, die sowohl in der Lage sind, die besten Harmonien zu liefern, als auch die besten Harmonien zu liefern.

Die besten Harmonien sind die Harmonien, die sowohl in der Lage sind, die besten Harmonien zu liefern, als auch die besten Harmonien zu liefern, die sowohl in der Lage sind, die besten Harmonien zu liefern, als auch die besten Harmonien zu liefern.

Die besten Harmonien sind die Harmonien, die sowohl in der Lage sind, die besten Harmonien zu liefern, als auch die besten Harmonien zu liefern, die sowohl in der Lage sind, die besten Harmonien zu liefern, als auch die besten Harmonien zu liefern.

Grüßchen

Die besten Harmonien sind die Harmonien, die sowohl in der Lage sind, die besten Harmonien zu liefern, als auch die besten Harmonien zu liefern, die sowohl in der Lage sind, die besten Harmonien zu liefern, als auch die besten Harmonien zu liefern.

Die besten Harmonien sind die Harmonien, die sowohl in der Lage sind, die besten Harmonien zu liefern, als auch die besten Harmonien zu liefern, die sowohl in der Lage sind, die besten Harmonien zu liefern, als auch die besten Harmonien zu liefern.

Harmonium mit vollem reichen Ton Mk. 100.—

Harmoniums Kleine Cottage-Orgel (ausgezeichnetes Hauptwerk)



Leistung
Klang
Leistung des
Instrumente
Klang



Das größte Piano- und Harmonium-Fabrikant



VERLAGS-ANZEIGEN

1895 D

Deutsch

XXI. Jahrg.
1895.

Verbreitet
in alle Theile
der Monarchie

Don. Ottob. — 12

Der „Deutsche“ hat
sich als das G.
die in der Monarchie
erhalten. Die in
von dem Reichs-
den ersten Jahr
während, besonders
von dem Reich, ist in
verbreitete Auflage





Geld-Lotterie

zu Regensburg

zur Freilegung d. Silbersteine d. Domes in Regensburg

Ziehung am 12. Januar 1895

und folgende Tage.

1 Gew. à	75 000 =	75 000	Mark
1 „ à	50 000 =	50 000	„
1 „ à	25 000 =	25 000	„
1 „ à	10 000 =	10 000	„
2 „ à	5 000 =	10 000	„
30 „ à	1 000 =	30 000	„
50 „ à	500 =	25 000	„
400 „ à	100 =	40 000	„
600 „ à	50 =	30 000	„
4 000 „ à	20 =	80 000	„
10 000 „ à	10 =	100 000	„

15 086 Geldgewinne = 475 000 Mark

Original-Losse à 3 M., Porto und Gewinnliste 30 Pf. (Gewinnliste 30 Pf. extra) empfiehlt und versendet nach gegen Nachnahme.

Organisation bei „Trübsal-Quellbrunn“ in Regensburg.

Kaufort: Regensburg

Verkauf und Gewinnliste werden...

Karl Haber,

1895

Kirchenmusik

von am

mi

fü

Adresse: Hammerland

Composuer-Byl, 4%, Böh
und 1 Oct. Schlägel

Bas (21 Noten)

Die

1 Basson	B ⁺ v. kl	2 Ds
2 Flöten	F ⁺ v. "	4 S
3 Prinzipal	F ⁺ v. "	6 F
7 Cello	C ⁺ m. "	18
9 Prinzipal Solo	F ⁺ v. "	8 M
11 Euphon	B ⁺ v. "	10 K
13 Subkon	B ⁺ v. "	12 B
15 Oboen	C ⁺ m. "	14 F
		16 H
		17 T

17 Register, und 2 Orgelzüge

1880-1881 (1882) 1883-1884
1885-1886 (1887) 1888-1889

Verständliche Orgelwerke

Karst Haber

Kirchenmusiksch

B

a) Stimmfähige Instrumente, die in 1
verreicht, so dass der Empfänger 1

b) Die Preise verstehen sich für 1
musche über der Notagen der
verschieden Instrumente nach allen Or
stimmungsarten zu den in diesem

c) Die Preise für Österreich-Ungarn
gilt es sich, nach anderen Orts
Bestimmungsarten zu verstehen.
Soll gegen Einsendung der 10
* für Instrumente aus
tatsächlich nachzuweisen ist.

d) Bezüglich der Verwendung nach de
zu treten

e) Die Versicherung gegen Verlust ist nach
1

f) Jeder Bestellung sollte der Name
Ländern nach jeder der Empfänger
1

g) Zusendungen sind persönlich 1
1

h) Die zu den Bestellungen nur ein
1

mit beigefügt ist, so sollte sich
pflicht beachten zu werden, wobei
gibt, welche mit der Orgel
Sonder weg

i) Zusendung über Befehl der
1

Die Herrn Besucher sind
wichtigen Eigenschaften der Instrum

Einzelheiten betreffendes
schick und genau besorgt werden,
1

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

ezugsbedingungen.

erhalte des deutschen Reiches zur Verwendung kommen, werden in Hamburg
in einem fest. Sollente für die Zukunft nicht mehr zu schaffen ist.

zunächst drei Deutschland nach Bonn, Verpackung, Zoll und Fracht und
Manuscript ein dementsprechend höherer werden, für die Zukunft werden
von Deutschland selbst und portofrei bis zur best. Inkassostellen des Deu-
tschland zugewandten Posten expediert.

verziehen sich auch nach Zoll, Verpackung, Zoll und Fracht, doch muss
die Instrumente unbeschadet zu werden und nur bei der best. Sollente, dies
in diesem Falle sollte der best. Herr Besteller seine Anlagen für Posten und
Grundherlage nach Nachpreis der Instrumente in Absatz bringen.

Unwidrig aus der Karte genommen werden, um in dem Fall verziehen zu lassen. In
den Instrumenten selbst.

in diesem Zusammenhang sollten vorher mit mir in Correspondenz

ihnen Zustände und vollkommener Prüfung auf Gefahr des Bestellers

der nächsten Inkassostellen gef. beauftragt werden, nach ausserordentlichen
angehörige.

angewandten.

sonstige Anträge

Besten der heiligen Kirchenmusikschule

in alle Abschnitte der Smendtheilheit, das best. Instrumente gleich nach Ein-
schick eines Formulars von 27. gewährt, jedoch werden nach Entschliessung ge-
be des Instrumentes zu verziehen sind; in diesem Falle fällt natürlich der

Instrumente werden auf Wunsch gratis und gratis versandt

ausdrücklich geboten, Zugabe über Empfang der Sendung und der post-
amtlichen

stücken, welche durch eine kantonarisch gebildete Persönlichkeit gelesen
mit dem Besten der heiligen Kirchenmusikschule

Heckschlagerei gegen

Bücherei

Schul-

Wiederholung

Lesung

Die im Jahr
in Deutschland

Waldma

111 20

1911

1911

Berges, Friedrich und Ferdinandsfeld, von H. Schick & Co.,
Verlag:

am v. der Au, „**Laetitia**“

Erster: Maria Theresia Schick, 1848 1 1 1/2

1848 1 1 1/2 25 25

Zweiter: Maria Theresia Schick, 1848 1 1 1/2

Dritter: Maria Theresia Schick, 1848 1 1 1/2 25 25



Verlag von

Schubert & Co.
Klagenfurt

Druck

Verlag

Das Verlagsunternehmen
wurde am 1. October 1874
gegründet. Es hat
sich seitdem zu einem
umfangreichen Unternehmen
entwickelt. Die Verlags-
gegenstände sind: Bücher,
Zeitschriften, Karten, etc.
Die Verlagsgegenstände
werden in der Regel
in der Originalsprache
veröffentlicht. Die
Verlagsgegenstände
werden in der Regel
in der Originalsprache
veröffentlicht.

Verlagsgegenstände
werden in der Regel
in der Originalsprache
veröffentlicht.

Der Generalstab des
Königs von Preußen
hat den Generalstab des
Königs von Preußen
in der Provinz Posen
gegründet. Die
Verlagsgegenstände
werden in der Regel
in der Originalsprache
veröffentlicht.

Der Generalstab des
Königs von Preußen
hat den Generalstab des
Königs von Preußen
in der Provinz Posen
gegründet. Die
Verlagsgegenstände
werden in der Regel
in der Originalsprache
veröffentlicht.

Der Generalstab des
Königs von Preußen
hat den Generalstab des
Königs von Preußen
in der Provinz Posen
gegründet. Die
Verlagsgegenstände
werden in der Regel
in der Originalsprache
veröffentlicht.

Der Verlag ist in Wien



Sammlung
von Originalen
für die Kunstgeschichte

Verlag

Verlag von Schubert & Co.
Klagenfurt

Verlag von Schubert & Co.
Klagenfurt

Reigenbüchlein in Esslingen übersetzt.

entlangen. Die Übersetzung enthält 16 „Reigen der Königzeit“ von Tielck und enthält 16 Reigen der Zeit von 1740 bis 1800. Die Übersetzung ist von Joseph Göttinger übersetzt und enthält die Übersetzung von Reigen der Zeit von 1740 bis 1800. Die Übersetzung ist von Joseph Göttinger übersetzt und enthält die Übersetzung von Reigen der Zeit von 1740 bis 1800.

Die Geschichte des Königs Karls des Großen.

Die Geschichte des Königs Karls des Großen ist ein Werk des Geschichtsschreibers Einhard. Es enthält die Geschichte Karls des Großen von seiner Geburt bis zu seinem Tode. Die Geschichte ist in drei Bänden unterteilt: Band 1: Die Kindheit und Jugend Karls des Großen; Band 2: Die Herrschaft Karls des Großen; Band 3: Die letzten Jahre Karls des Großen.

Mit eingetragenen Bildern, Holzschnitten und Kupferstichen.

„Die Drey“ in Italien von Göttinger übersetzt.

Das Buch „Die Drey“ in Italien ist ein Werk des Schriftstellers Göttinger. Es handelt sich um eine Geschichte der drei Helden der italienischen Renaissance: Leonardo da Vinci, Michelangelo und Raffael. Die Geschichte ist in drei Bänden unterteilt: Band 1: Leonardo da Vinci; Band 2: Michelangelo; Band 3: Raffael.

enthaltend eine vollständige

Cäcilia

viertstimmiger gemischter Chöre,
herausgegeben von deutschen Lehrern der Gegenwart,
ihre Lehrbücher und gemischte Gesangbücher

Joseph Diebold,

Verlag des Verlagsbuchhandlers in Leipzig am Hofplatz

Op. 101.

Leipzig, Druck von J. Neumann, Neudamm, 1860. (Preis 2 Rthl.)

Die Bücher sind in drei Bänden unterteilt: Band 1: Lehrbuch für die Männer; Band 2: Lehrbuch für die Frauen; Band 3: Lehrbuch für die Kinder.

Die Bücher sind in drei Bänden unterteilt: Band 1: Lehrbuch für die Männer; Band 2: Lehrbuch für die Frauen; Band 3: Lehrbuch für die Kinder.

Die Bücher sind in drei Bänden unterteilt: Band 1: Lehrbuch für die Männer; Band 2: Lehrbuch für die Frauen; Band 3: Lehrbuch für die Kinder.

